Nr. 185. Mittwoch, den 8. August 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich: Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eine neue Eisenbahn-Betriebsordnung.

Gute Leistungen der deutschen Schwimmer in den olympischen Vorkämpfen. — Untergang eines italienischen U-Bootes.

Wichtige Bestimmungen zur Sicherheit der Reisenden.

Berlin, 7. August.

Der Reichsverkehrsminister v. Guérard hat, wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, eine Verordnung über die Einführung einer neuen Eisenbahnbau- und Betriebsordnung erlassen. Die neue Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft. Sie enthält Bestimmungen über den Bahnbetrieb und über die Sicherheit der Personenbeförderung. Die Betriebsordnung gilt für alle dem allgemeinen Verkehr dienenden Eisenbahnen Deutschlands. Unter den Vorschriften befinden sich wichtige Bestimmungen zur Sicherheit der Reisenden. So wird u. a. angeordnet, daß die Bahnen so zu unterhalten sind, daß sie mit den größten für sie zulässigen Geschwindigkeiten befahren werden können. Der Oberbau muß auf den Hauptbahnstrecken jeden Tag und auf den Nebenbahnen jeden zweiten Tag auf den ordnungsmäßigen Zustand untersucht werden. Zur Untersuchung der Bahnen dürfen Frauen nicht verwendet werden. Gefahrdrohende Stellen sind während der Dauer des Betriebes zu beaufsichtigen. Bahnstrecken, wo die für gewöhnlich zugelassene Geschwindigkeit ermäßigt werden muß, sind durch Signale kenntlich zu machen. Weichen müssen gegen fremde Eingriffe besonders geschützt werden. In den Zügen sind u. a. mitzuführen die bei Unfällen zunächst erforderlichen Werkzeuge sowie die Mittel zur ersten Hilfeleistung bei Verletzungen. Weiterhin ist in der Betriebsordnung die Fahrgeschwindigkeit vorgeschrieben. Als höchstzulässige Geschwindigkeit ist bestimmt: auf den Hauptbahnen für Personenzüge ohne durchgehende Bremsen 50 Kilometer, für Personenzüge mit durchgehender Bremse 100 Kilometer in der Stunde. Unter besonders günstigen Umständen kann die Bahnaufsichtsbehörde Geschwindigkeiten bis zu 120 Kilometern in der Stunde zulassen. Für Güterzüge oder einzelne Maschinen beträgt die Höchstgeschwindigkeit 65 Kilometer in der Stunde, für Arbeitszüge 45 Kilometer. Für Gefälle und Krümmungen sind besondere Geschwindigkeiten vorgesehen. Im Hinblick auf die pünktliche Beförderung der Reisenden sind Personenzüge vor Güterzügen abzufertigen. Hilfszüge gehen allen anderen Zügen vor. Ein Zug, der auf der Strecke liegen geblieben ist, muß gegen Gefährdungen besonders gesichert werden.

Dr. v. Prittwitz in Deutschland.

Berlin, 7. August.

Der deutsche Botschafter in Amerika, Dr. von Prittwitz, der seinen Urlaub in Deutschland verbringen will, ist in Hamburg eingetroffen. Der Botschafter, der einige Tage in Berlin verweilen wird, soll auch vom Reichspräsidenten empfangen werden. Nach dem Besuch im Auswärtigen Amt wird sich der Botschafter voraussichtlich nach Bayern begeben, wo er eine Besitzung hat. Der Aufenthalt des Botschafters in Deutschland ist auf etwa sechs Wochen berechnet.

Der 100 000 Mark-Preis für den Ozeanflug verfallen.

Berlin, 7. August.

Im vergangenen Jahre hatte der Aeroklub von Deutschland zusammen mit dem deutschen Luftfahrerverband einen Preis von 100 000 Mark ausgeschrieben für deutsche Flieger mit einem deutschen See- oder mehrmotorigen Landflugzeug, die in einer Gesamtreisedauer von 84 Stunden von einem deutschen Flugplatz nach Neuyork fliegen. Der Preis lief am 1. August 1928 ab. Bis dahin hat kein deutsches Flugzeug diese Bedingungen erfüllt. Der Aeroklub hat die Preisausschreibung nicht weiter verlängert, sondern wird sich erst in der nächsten Zeit darüber schlüssig werden, ob ein neuer Preis unter neuen Bedingungen ausgeschrieben werden soll. Am 4. August ist gleichzeitig ein von einer amerikanischen Zeitung ausgesetzter Preis für einen Flug Deutschland—Philadelphia abgelaufen. Auch der Termin für diesen Preis ist bis jetzt noch nicht verlängert worden.

Der mißglückte polnische Ozeanflug.

Warschau, 7. August.

Die polnische Presse ist noch immer mit Nachrichten über den mißglückten polnischen Ozeanflug angefüllt, in denen die Flieger als Helden hingestellt werden. Es wird erklärt, daß die Zeit, während der sie in der Luft gewesen seien, der zur Erreichung Amerikas notwendigen Zeit gleich komme und daß sie insofern ihr Ziel also doch erreicht hätten. Weiter wird ausgeführt, noch niemals sei die Ueberfliegung des Ozeans von Ost nach West gelungen, wobei in Bezug auf die deutschen Ozeanflieger das Wort gebraucht wird: „Oft fällt der Triumph Gaunern und Tyrannen zu." Leider habe das Geschick es gewollt, daß ausgerechnet ein deutscher Dampfer die Flieger habe retten können. Um die Masse zu beruhigen, wird die Nachricht verbreitet, die Flieger hätten die Absicht, den Ozeanflug zum zweitenmal zu versuchen. Von unterrichteter Seite wird allerdings erklärt, die polnischen Flieger hätten nicht genug Benzin mitgeführt und seien nicht wegen schlechten Wetters und Motordefekts umgekehrt, sondern weil sie eingesehen hätten, daß sie infolge Mangels an Brennstoff Amerika gar nicht erreichen würden. Wie weiter gemeldet wird, wollen zwei andere polnische Flieger, Kowalczyk und Kotlicki in den nächsten Tagen von Bromberg oder Thorn aus zum Ozeanflug über Irland auf der gleichen Linie starten, die die deutschen Ozeanflieger benutzten.

Schützengräben vor Wilna.

Legionäre und Reguläre.

Berlin, 7. August.

Rund 100 Kilometer östlich der deutschen Grenze etwa von Eydtkuhnen aus gerechnet, gewahrt man eigentümliche Bilder, die man längst vergessen geglaubt hat: man stößt auf Schützengräben, Feldwachen, befestigte Positionen, kurzum auf alles, was mit dem Begriff Krieg zusammenhängt. Rund 100 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt gibt es ein Stück Land, das heute strittig zwischen Litauen und Polen ist: von Grodno bis Dünaburg erstreckt sich mehr als 200 Kilometer lang eine Art Korridor, von dem noch niemand weiß, wem er heute gehört und wem er dereinst gehören wird. Heute gibt es hier noch keine Grenze, heute gibt es nur eine Demarkationslinie. Heute gibt es hier keinen Frieden,

heute gibt es nur eine Art Waffenstillstand,

und kein Mensch weiß, wie lange er noch andauert. Voller Besorgnis sind die Augen Europas auf dieses umstrittene Gebiet gerichtet, und die Ankündigung, daß am 12. August die polnischen Legionäre in Wilna zusammenkommen, hat eine Unruhe hervorgerufen, da niemand weiß, was werden wird. Planen die Legionäre eine Aktion, um vollendete Tatsachen zu schaffen? Werden die Legionäre mit den Regulären, die in den Schützengräben stehen, zusammen vorstoßen? Oder werden diejenigen Recht behalten, die da sagen, daß die Vernunft selbst in Polen und Litauen doch so groß geworden ist, daß kriegerische Torheiten einstweilen bestimmt noch vermieden werden? Des Rätsels Lösung weiß vielleicht nur einer, und das ist Pilsudski. Dieser polnische Militär-Diktator aber schweigt einstweilen. Der politische Unfriede ist hervorgerufen durch den Streit um den Besitz der Stadt und des Bezirkes Wilna. Seitdem Zeligowski auf eigene Faust das Gebiet besetzte, haben fast alle europäischen Staaten zu tun, um Explosionen zu verhindern.

Der Streit um Wilna

ist eine der schwierigsten Fragen der europäischen Politik überhaupt. Dieser Streit stammt auch nicht erst aus dem Jahre 1918, er erstreckt sich bereits durch Jahrhunderte der Geschichte. Die Litauer machen das historische Recht geltend. Sie weisen darauf hin, daß hier die Residenz Gedymins, des litauischen Nationalheros, gewesen sei. Die Polen aber berichten, daß im Jahre 1387 polnische Priester den katholischen Glauben in Wilna eingeführt hätten, und daß Wilna den Charakter einer polnischen Stadt trüge. Mit dem Gedanken des Selbstbestimmungsrechtes, so wie er sich etwa ausdrückt, in einer Volksabstimmung, ist in Wilna schwerlich weiter zu kommen. Stadt und Bezirk Wilna weisen

eine Völkervielheit

auf, wie man sie selten antrifft. Dazu stehen diese Völker zum Teil auf so niedriger Kulturstufe, daß es nahezu unmöglich erscheint, etwa ein nationales Register einzuführen oder eine Abstimmung nach Nationalitäten vorzunehmen. Man hat in den vergangenen Jahren statistische Erhebungen vorgenommen. Nach diesen Statistiken ergibt sich folgendes Bild: Im Jahre 1860 haben im Bistum Wilna gelebt 46 Prozent Litauer, 29,4 Prozent Weißrussen, 12,3 Prozent Polen, 8 Prozent Juden, 2,3 Prozent Russen und der Rest bestand aus Deutschen, Tartaren und anderen Völkerschaften. Später hat sich dieses Bild sehr erheblich geändert. Vor allem in der Stadt Wilna selbst. Nach der russischen Volkszählung von 1897, die, alle Mängel einer russischen Volkszählung inbegriffen, wenigstens noch ein einigermaßen zutreffendes Bild gibt, lebten im Bezirk Wilna nur noch 34,9 Prozent Litauer. In der Stadt Wilna betrug die Zahl der Litauer nach einer Zählung aus dem Jahre 1908 nur 2453 gegenüber 77500 Polen. Dazu kommt, daß in der Stadt ebensoviele Juden vorhanden sind, dazu kommt weiter, daß auch noch eine Anzahl Russen und Weißrussen hier leben. Die Zahlen vom Jahre 1908 sind aber auch auf merkwürdige Art zustande gekommen, nämlich dadurch, daß die Litauer aufgefordert wurden, sich am Sonntag nach der Messe in den Kirchen einzuschreiben. Nun hatten aber die Litauer Angst, und diese, von den polnischen Kirchenbehörden veranlaßte Zählung hatte die soziale Lage der Litauer in Wilna ganz außer Acht gelassen.

Die Litauer in Wilna sind nämlich zum größten Teil Dienstboten,

und zwar Dienstboten bei Polen, die naturgemäß bereit waren, eine solche Zählung zu verhindern. Zeigt dieses eine Beispiel schon, welche Schwierigkeiten die Beurteilung der nationalen Ansprüche bietet, so ist die Feststellung der Sprachgrenze nicht minder schwierig. Wie die Bevölkerung, so sind auch die Sprachgrenzen im Fluß, und wenn man die Berichtigung nach dem Sprachgebiet herleiten wollte, so gehörte Wilna weder den Polen, noch den Litauern, sondern den Weißrussen, die ja auch mehrfach Versuche gemacht haben, einen eigenen Staat zu gründen, Versuche, die aber stets daran scheiterten, weil diese Bewegung zwar einige Führer hatte, aber niemals von einem Volksbewußtsein der Weißruthenen getragen worden ist. Das Ganze zeigt also, was für ein national-politisch heißer Boden das Wilnaer Gebiet ist. Wenn von polnischer Seite, gleichviel, ob es sich um Legionäre oder um Reguläre handelt, eine Aktion veranlaßt werden sollte, so werden die schwachen litauischen Truppen wahrscheinlich kaum in der Lage sein, dem polnischen Vormarsch Einhalt zu gebieten. Die Polen können in Kowno einmarschieren, sie können auch die Regierung Woldemaras stürzen, sie können sie auch ersetzen durch eine andere Regierung, die ihnen willfähriger ist. Daß sich aber diese Regierung, die ja einen Verzicht auf Wilna aussprechen müßte, und die durch den polnischen Druck entstanden ist, in Litauen halten könnte, erscheint mehr als zweifelhaft. Der Konflikt hätte ein neues Gesicht bekommen, aber er wäre dadurch nicht beseitigt. Es ist nötig, festzustellen, daß an sich die litauisch-polnischen Differenzen niemand aufzuregen brauchten, wenn sie etwa im luftleeren Raum ausgefochten würden. Diese Dinge aber vollziehen sich, wie gesagt,

nur rund 100 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt.

Auch die Entfernung zwischen Wilna und Minsk beträgt kaum mehr als 100 Kilometer. Diese paar Zahlen beleuchten den Ernst der Situation. Es muß mit Nachdruck auch gesagt werden, daß wir bei jeder kriegerischen Entwicklung im Osten, ganz gleich, wie sie ausläuft, nur verlieren und nichts gewinnen können. Wenn also die deutsche Regierung bei allen beteiligten Mächten auf die Gefahr im Osten nachdrücklich hingewiesen hat, so hat sie recht getan.

*

Eine neue polnische Note an Litauen.

Kowno, 7. August.

Die polnische Regierung ließ durch ihren Gesandten in Riga dem dortigen litauischen Gesandten eine Antwortnote auf Litauens Vorschläge überreichen, wonach die litauisch-polnische Abordnung zum 15. August nach Königsberg i. Pr. einberufen werden soll. Polen macht den Vorschlag, die Gesamtberatungen am 30. August in Genf zu beginnen. Der Minister Zaleski, der an den Verhandlungen persönlich habe teilnehmen wollen, sei am 15. August in Genf verhindert, nach Königsberg zu kommen. Wie weiter mitgeteilt wird, wird die litauische Regierung auf den polnischen Vorschlag eingehen, so daß mit den direkten Verhandlungen in Genf unmittelbar vor dem Zusammentritt des Völkerbundesrates zu rechnen ist.

Untergang eines italienischen U-Bootes.

Rom, 7. August.

Als das Küsten-Unterseeboot „F 16" gestern sieben Meilen westlich der Insel Brioni ein Angriffsmannöver ausführte, tauchte es plötzlich unter dem Bug des Torpedoboots-Zerstörers „Missori" auf, der mit ihm zusammenstieß. „F 16" sank 40 Meter tief bis zum Grund. Die genaue Lage des Unterseeboots ist noch nicht festgestellt. Indessen erklärte der Führer eines Wasserflugzeuges, daß er das Unterseeboot nicht weit vom Ankerplatz des Kreuzers „Brindisi" gesehen habe, auf dem sich Admiral Foschini befindet. Dieser wurde mit der Leitung des Rettungswerkes beauftragt. Das Wetter ist gegenwärtig nicht sehr günstig, doch haben sich bereits vier Taucher an Ort und Stelle begeben. Außerdem wurden Anstalten getroffen, um das Unterseeboot mit Luft zu versorgen und um es zu heben. Das Unterseeboot kann sich mit Hilfe eines besonderen akustischen Signalapparates mit der Außenwelt in Verbindung setzen.

Rom, 7. August.

Die Lage des Unterseebootes „F. 14" ist genau festgestellt worden. Trotz des ungünstigen Wetters wurde es während der Nacht möglich, mittels einer Röhre die Luftzufuhr ins Innere des Bootes zu sichern und ein Drahtseil an dem Schiffskörper zu befestigen. Das Unterseeboot wurde am Heck beschädigt. Die Verbindung mit der Mannschaft besteht weiter.

Mailand, 7. August.

Nach Meldungen aus Pola wurde das am Montag nach einem Zusammenstoß mit einem Torpedobootszerstörer gesunkene italienische U-Boot „F 14" um 6 Uhr und 35 Minuten gehoben. Die Mannschaft war nicht mehr am Leben.

Wirtschaftsfragen und Ständeparlament.

Von
Staatsminister a. D. Dr. Bernhard **Dernburg, M. d. R.**

Die Nachwehen des großen Krieges sind schwer zu überwinden. Auf der einen Seite ist in Europa überall ein großer Kapital- und Substanzverlust eingetreten, dessen Auffüllung und Ergänzung notwendig ist. Gleichzeitig sind aber die Aufwendungen der öffentlichen Hand außerordentlich gestiegen. Man denke nur an die gewaltigen Summen für Kriegspensionen und Hinterbliebenenfürsorge und die Zahlungen, die unter dem Titel „Interalliierte Schulden und Reparationen" neben der Verzinsung und Tilgung der stark erhöhten nationalen Schuld erforderlich sind. So werden an den Fleiß und die Ausdauer der werktätigen Bevölkerung ebenso wie an deren maschinelle Ausrüstung außerordentliche Anforderungen gestellt. Dieser notwendigen Erhöhung der Produktivität aller nationalen Wirtschaften sucht man durch deren steigende Rationalisierung zu Hilfe zu kommen, die eine größere Produktionsmenge auf den Kopf des Beschäftigten bedeutet, sich aber nur mit großen Kapitalaufwendungen für moderne Maschinen, für Umstellungen der Betriebe und Abschreibungen der veralteten Anlagen durchführen läßt und zu ihrer Auswirkung erhebliche Zeit verlangt. Ist demnach, von der Kapitalseite gesehen, die europäische Wirtschaft in einer problematischen Lage — und zeitweilige Hochkonjunkturerscheinungen dürfen darüber nicht täuschen; denn sie haben zum erheblichen Teil ihre Grundlage auf der vorübergehenden Arbeit, die eben jene Rationalisierung mit sich bringt —, so ist, von der Arbeiterseite gesehen, leicht verständlich, daß in einer weit demokratisierteren Welt ausGründen, die ich nicht aufzählen will, die aber Einsichtigen durchaus begreiflich sind, das starke Bestreben erkenntlich ist, auf dem Weg besserer Einnahmen die materielle und soziale Stellung zu heben. Alle eben geschilderten Forderungen können aber nur aus dem Sozialprodukt gewonnen werden, sie konkurrieren um den höchst möglichen Anteil an ihm, und darum geht auch der Streit. Er erhebt sich im wesentlichen um die Frage von Lohn und Arbeitszeit. Ausgetragen wird er in seinen rohen Formen durch die Kampfmittel des Streiks und der Aussperrung, in seiner Verfeinerung in der Schlichterrolle, die die Parlamente und Regierungen durch ihre Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung ausüben. Arbeitskämpfe sind, wie jedermann weiß, außergewöhnlich kostspielig und verderblich. Hat doch in den sieben Jahren von 1919 bis 1926 beispielsweise die Zahl der von der englischen Wirtschaft registrierten Streiks über 6500 betragen mit einem Verlust von 360 Millionen Arbeitstagen, was einem Lohnverlust der Arbeiter von mindestens 1½ Milliarden Mark entspricht. Und viel schlimmer waren doch die inndirekten Auswirkungen! Man erinnere sich des englischen Kohlenarbeiterstreiks, der zu einer sehr drastischen Gesetzgebung in England geführt hat. Man ist deshalb überall bestrebt, diese wirtschaftlichen Kämpfe zu mildern und vorbeugend auszuschalten. Erleichtert wird dieses Bestreben durch die fortschreitende Organisierung der beiden sich gegenüberstehenden Gruppen, die freiwillig und automatisch entstanden, jetzt die staatliche Anerkennung und Einfügung in die Gesetzgebung gefunden haben. Dabei ist die Erkenntnis gewachsen, daß im Grunde genommen die Interessen beider Parteien doch weitgehend identisch sind, sie haben sich in denselben Kuchen zu teilen, sie wünschen, daß er recht groß sei, und sie wissen, daß keine von beiden bestehen kann, wenn sie ihn nicht gemeinsam möglichst schmackhaft backen. Auch haben sie die gemeinsame Erfahrung, daß alle Dinge immer leichter eingerichtet werden können, wenn man sich gleichberechtigt um den runden Tisch versammeln kann. Das gibt eine für den Ausgleich günstige Atmosphäre und gestattet präventiv einzugreifen, ehe es zu spät ist. Vor allem aber ist solche Zusammenarbeit deshalb fruchtbar, weil sie die Teilnehmer gegenseitig darüber aufklärt, was tatsächlich ist und die Grenzen aufzeigt, die für die Bewegungsfreiheit beider Teile bestehen. Und solche Erkenntnis ist keineswegs leicht; denn im Sozialprodukt stecken nicht nur Lohn und Gewinn, sondern auch Rohmaterial und Zins und von ihm müssen von vornherein abgezogen werden Steuern und soziale Abgaben. Abschreibungen und Reservestellungen, Frachten und Vertriebskosten und die allgemeine Regie. Einige dieser Faktoren sind starr, andere labil, und das Bild wechselt von Tag zu Tag. Verständige Führer von beiden Seiten haben deshalb Arbeitsgemeinschaften der Unternehmer und der Arbeitnehmer begünstigt, und es war in der schwersten Zeit Deutschlands ein beglückender Tag, als sich unmittelbar nach dem Waffenstillstand Hugo Stinnes und der Führer der deutschen Gewerkschaften Legien die Hand reichten. Als wenige Monate darauf die neue Verfassung zu Stande kam, bekam diese freie Vereinbarung in der Errichtung einer paritätischen Vertretung, dem Reichswirtschaftsrat, eine gesetzliche Sanktion. Ihm ist die gutachtliche Beratung wirtschaftlicher und sozialer Maßnahmen, die das deutsche Parlament beschäftigen sollen, übertragen, und ein neuer Gesetzentwurf will die Befugnisse dieser Körperschaft noch erweitern, indem er ihr das Recht gibt, ihre Beschlüsse vor dem Reichstag zu vertreten.

Jeder tüchtige Geschäftsmann weiß die Wirkung einer ständigen Anzeige im „Bochumer Anzeiger" zu schätzen

Beschließende Kraft aber ist dem Wirtschaftsrat nicht verliehen. Er gibt keine Gesetze.

Nun sind in anderen Ländern aus gleicher Veranlassung ähnliche Projekte zur Erörterung gestellt, und es kommen ernsthafte Vorschläge, die Wirtschaftsgesetzgebung von der allgemeinen Volksvertretung loszulösen und einem zweiten Ständeparlament zu übertragen, von dem man eine größere Sachlichkeit und geringere Beeinflussung durch die Parteipolitik erhofft. So also, daß nur Allgemeinpolitik und auswärtige Politik den allgemeinen Volksvertretungen überlassen sein würden. Ich halte diese Vorschläge für nicht gangbar. Schon die Masse der Konsumenten, die unorganisiert sind, würde sich damit nicht abfinden können, und wo gehört die soziale Gesetzgebung hin, die doch die Frauen und Kinder am meisten betrifft und die doch zum großen Teil aus dem Frauenstimmrecht ihre Impulse empfängt? Wohin gehört die Steuergesetzgebung, die doch ein bestimmender Faktor des Sozialprodukts ist, und wohin die Zoll- und Handelsverträge, die doch nachgerade ein Prüfstein für die auswärtigen Beziehungen der Mächte geworden sind? Diese Gesetzgebung aber hängt direkt zusammen mit der Abdeckung der interstaatlichen Schulden, d. h. mit der Ausführung der Friedensverträge, die doch ihrerseits wieder ein Regulativ im Völkerbund als letzte Instanz schließlich finden müssen. Eine Wirtschaftsstruktur ohne Rücksicht und ohne Abhängigkeit von der auswärtigen Politik gibt es eben einfach nicht. Verfehlt sich Deutschland gegen die wirtschaftlichen Klauseln des Versailler Friedens, so setzt es sich, wie die Ruhrbesetzung gezeigt hat, politischen und militärischen Sanktionen aus. Deshalb würde die natürliche und selbstverständliche Folge eines solchen Ständeparlaments die sein, daß es in allen Lebensbelangen das Primat erhalten würde, deshalb aber auch unter den Druck politischer Einflüsse und Leidenschaften gestellt werden würde, die seinen eigentlichen Zweck der objektiven Beurteilung vereitelte. Nur wären diese Einflüsse nicht offen und legitim, sondern vermutlich heimlich und korrupt. Es ist aber auch zweifelhaft, ob eine Vertretung ausgesprochenermaßen aus Nurinteressenten in der Lage wäre, tatsächlich den Ausgleich zu finden ohne Opferung der in ihm nicht vertretenen Kreise und ob es schließlich nicht die materialistische Einstellung verstärken würde, die sich zum Schaden von Kultur und Ethik, Wissenschaft und Kunst heute schon so breit macht. Auf diesem Wege ist die Lösung also nicht zu finden, sie kann nur da liegen, wo die ökonomischen Gesetze in ihrer Bezugnahme auf alle Staatskomponenten erkannt werden, und nicht da, wo der Interessent als Interessent auftritt, sondern nur da, wo die Abgeordneten als Vertreter des ganzen Volkes ihre Aufgabe mit voller Verantwortlichkeit erfüllen.

Die Großhandelsindexziffer im Monatsdurchschnitt Juli.

Berlin, 7. August.

Die für den Monatsdurchschnitt Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat mit 141,6 gegenüber dem Vormonat (141,3) um 0,2 v. H. angezogen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,4 v. H. auf 136,6 (136,0) gestiegen. Die Indexziffer für Kolonialwaren ist um 0,7 v. H. auf 137,7 (138,7) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren war mit 135,1 (135,0) gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 0,3 v. H. auf 159,6 (159,1) angezogen hat.

Französische Militärjustiz.

Mainz, 7. August.

Das französische Kriegsgericht in Mainz fällte zwei unerhörte Urteile. Im Juni dieses Jahres wurde ein achtzehnjähriges Milchmädchen aus Gonsenheim von einem im Zickzack fahrenden Auto an einen Baum gepreßt und totgedrückt. Es wurde festgestellt, daß der Lenker, ein französischer Soldat, das Auto widerrechtlich zu einer Spritztour mit anderen Soldaten benutzt hatte, auf der sich alle betrunken hatten. Das Urteil lautete jetzt auf 20 Monate Gefängnis mit Strafaufschub. Ein französischer Soldat, der im Juni dieses Jahres mit einem Lastkraftwagen den siebzehnjährigen Maurerlehrling Pirow aus Weißenau totfuhr, wurde zu 15 Franken Geldstrafe mit Strafaufschub verurteilt.

Keine Deutsche in französischen Gefängnissen.

Berlin, 7. August.

Entgegen irrtümlichen Meldungen ist festzustellen, daß sich keine Deutsche in französischen Gefängnissen befinden. Nach den getroffenen Abmachungen steht den französischen Besatzungsbehörden im Rheinland nicht das Recht des Strafvollzuges zu. Die Vollstreckung der von französischen Besatzungsgerichten ausgesprochenen Urteile, ist Sache der deutschen Behörden. Zur Zeit verbüßen überhaupt keine politischen Gefangenen Strafe. Die zum Teil sehr hohen Strafen, die von französischen Besatzungsbehörden verhängt worden sind, betreffen fast ausschließlich gemeine oder kriminelle Vergehen. Natürlich ist auch dieser Zustand ebenso unerträglich, wie die Fortdauer der Besatzung überhaupt.

32. Deutscher Krankenkassentag.

Breslau, 7. August.

Der 32. Deutsche Krankenkassentag trat am Sonntag in Breslau zusammen, zu dem 1900 Abgeordnete aus dem Reiche eingetroffen waren. Der Vorsitzende des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen, Alfred Ahrens (Berlin), begrüßte besonders die Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Ministerialdirektor Dr. Grieser, des Reichsversicherungsamtes, Präsident Dr. Schöffer, Hermann Müller vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, ferner Professor Dr. Ohlsen vom Hygieneausschuß des Völkerbundes, Dr. Stein vom Internationalen Arbeitsamt in Genf, Präsident Elderich vom Reichsausschuß der Krankenkassen Oesterreichs, ferner die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Dem Geschäftsbericht, den Geschäftsführer Bohlmann (Berlin) erstattete, ist zu entnehmen, daß der Hauptverband auf 1598 Krankenkassen mit rund elf Millionen Versicherten gewachsen ist. Bedrohlich für die Allgemeine Ortskrankenkasse sei die weiter fortschreitende Schaffung von Ersatzkrankenkassen. Das Ausscheiden von Mitgliedern aus Kreisen der Angestelltenschaft habe so überhand genommen, daß sich der Gesetzgeber damit zu beschäftigen haben werde.

Die Reform der Reichsversicherungsordnung

behandelte der geschäftsführende Vorsitzende H. Lehmann (Berlin). Seine Ausführungen gipfelten in einer Reihe grundsätzlicher Forderungen über den Aufbau der Krankenkassen und der Anerkennung ihrer Leistungen. Im besonderen trat der Redner für die Aufhebung aller Befreiungen von der Pflichtversicherung und der Pflichtkassenzugehörigkeit ein. Als Versicherungspflichtgrenze solle ein Jahresarbeitsverdienst von 6000 Mark angestrebt werden. Nach dem Bericht wurden eine Reihe von Anträgen beraten. Ueber die Beteiligung der Krankenkassen an der Ernährungsfürsorge sprach Professor Dr. Schlayer (Berlin). Er hält die Beteiligung der Krankenkassen an der diäten Versorgung der Patienten für dringend wünschenswert, da die Diät die Grundlage für die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und die Durchführung der Genesung darstelle.

Am Montag behandelte Professor Dr. Liepmann (Berlin) das Thema: „Die Bedeutung der Frauenkunde für die Krankenversicherung." Der Redner hält die Heranbildung und Anstellung frauenkundlich ausgebildeter Vertrauensärzte für dringend notwendig. Das Deutsche Institut für Frauenkunde müsse für Fragen der Frau das gleiche Zentralinstitut werden, wie das Kaiserin Auguste Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit für diese geworden sei. Ueber

„Die Fürsorge für gesundheitlich gefährdete Jugendliche"

sprachen Landesgewerbearzt Geheimer Rat Professor Dr. Thiele (Dresden) und Geschäftsführer Maß vom Reichsausschuß der Deutschen Jugendverbände Berlin. Die Ausführungen gipfelten in der Forderung, den jugendlichen Menschen von etwa 14 Jahren ab nach der Individualität bei der Arbeit die gebührende Schonung zuzubilligen. Je enger die Beziehungen zwischen Sozialversicherung, Gesundheitsfürsorge, Gewerbeaufsicht und Arbeitsamt würden, umso größer werde die Wahrscheinlichkeit einer Vervollkommnung der Maßnahmen einer Fürsorge für gesundheitlich gefährdete Jugendliche. Die dem Reichstag vorliegenden Entwürfe eines Arbeitsschutzgesetzes wie eines Berufsausbildungsgesetzes Jugendlicher verdienten deshalb die besondere Aufmerksamkeit der Versicherungsträger, da sie die Entscheidung über die wichtigsten Fragen eines Jugendschutzes brächten. Ueber „Die Aufgaben der Vertrauensärzte bei den Kreiskassen" berichteten Dr. Pyrill (Berlin) und Professor Dr. Wichmann (Hamburg).

„Die Rheinlandbesetzung ein Pfahl im Fleische des europäischen Friedens."

Brüssel, 7. August.

Am Montag fand ein Festbankett der Belgischen Arbeiterpartei zu Ehren der Teilnehmer am Sozialistenkongreß statt. Dabei erklärte de Brouckère (Belgien), der Hauptgedanke auch der belgischen Arbeiterpartei sei die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich, die den Frieden Europas verbürge. Er sprach weiter die Hoffnung aus, daß der Rhein, der seit Locarno theoretisch ein Fluß ohne Krieg geworden sei, bald auch ein „Fluß ohne Soldaten" sei. Anschließend sprach der deutsche Sozialist Dr. Breitscheid, der unter anderem darauf hinwies, daß die deutsch-französische Verständigung den Angelpunkt des Friedens in Europa bilde. Deshalb müsse betont werden, wie sehr die deutsch-französische Verständigung erschwert werde durch die Fortdauer der Rheinlandbesetzung. Die Sozialisten seien berechtigt weiterzugehen als die Regierungen, die bloß diplomatische Noten darüber austauschten. Die Sozialisten forderten die Räumung, und zwar nicht nur, weil die Besetzung ein Pfahl im Fleische Deutschlands sei, sondern weil sie einen Pfahl im Fleische des Friedens Europas bilde. Darauf dankte der Redner den Sozialisten Belgiens, Englands und Frankreichs dafür, daß sie für die Räumung des Rheinlandes eingetreten seien.

Hochspannung in Belgrad.

Belgrad, 7. August.

König Alexander ist Montag nachmittag von seinem Sommersitz plötzlich nach Belgrad zurückgekehrt. In seiner Begleitung befand sich Außenminister Dr. Marinkowitsch. Sofort nach seinem Eintreffen empfing der König den Ministerpräsidenten Korosetsch zur Berichterstattung über die politische Lage. Die letzten Ereignisse in Agram halten Belgrad dauernd in Aufregung. Charakteristisch für die Stimmung ist die Tatsache, daß in Belgrad während des ganzen Tages das falsche Gerücht von dem bereits erfolgten Ableben Stefan Raditschs umging.

Ein Anschlag auf Stefan Raditsch vereitelt.

Agram, 7. August.

Wie die Blätter melden, bemerkten heute früh Kriminalbeamte im Garten der Villa Stefan Raditschs zwei ihnen verdächtig erscheinende Männer. Als sich die Kriminalbeamten den beiden Verdächtigen näherten, ergriffen diese die Flucht. Die Beamten schossen, trafen jedoch niemand. Trotz eifriger Verfolgung konnten die beiden Männer nicht eingeholt werden. Man nimmt an, daß sie einen Anschlag auf Raditsch beabsichtigten.

Chamberlain kommt nicht nach Genf.

London, 7. August.

Chamberlain ist infolge seiner kürzlichen Erkrankung gezwungen, sich erst vollkommen zu erholen. Lord Cushendun ist zum stellvertretenden Staatssekretär des Aeußeren ernannt worden und wird Chamberlain auch auf den bevorstehenden Tagungen des Völkerbundsrates und der Völkerbundsversammlung vertreten.

Die wissenschaftliche Ausbeute Nobiles.

Rom, 7. August.

„Popolo di Roma" veröffentlicht eine Unterredung mit dem General Nobile, aus der hervorgeht, daß trotz der Mißgeschicke fast alle wissenschaftlichen Ziele der Expedition erreicht worden seien. Der General erklärte, daß das Heft, in dem Professor Malmgreen alle meteorologischen Beobachtungen genau aufgezeichnet hatte, einige Tage nach der Abfahrt der Mariano-Gruppe unter dem Eise aufgefunden wurde. Dieses Heft bietet eine wertvolle Fülle wissenschaftlicher Forschungen. Der General erinnerte auch daran, daß er die Maße des horizontalen Bestandteiles des magnetischen Gebietes gefunden habe. Diesen Ziffern legte der General selbst große Bedeutung bei.

Oslo, 7. August.

Das italienische Flugzeug „Marina", das sich einige Zeit an der Suche nach Amundsen beteiligt hatte, traf heute früh, von Tromsö kommend, in Bergen ein und trat mittags den Rückflug nach Italien an. Unterwegs wird es eine Zwischenlandung vornehmen.

Ueberreichung einer päpstlichen Medaille an Nobile.

Rom, 7. August.

Der Papst hat den Jesuitenpater Gianfranpeschi, der an der Nordpolfahrt teilnahm, beauftragt, dem General Nobile seinen besonderen Segen zu überbringen und ihm gleichzeitig eine goldene Medaille zu überreichen.

Der neue englische Botschafter in Berlin.

Der Nachfolger Lindsays, der neue englische Botschafter Sir Horace Rumbold, ist in Berlin eingetroffen, um seinen Posten zu übernehmen.

Ein amerikanischer Gelehrter verlangt Aenderung des Versailler Vertrages.

Neuyork, 7. August.

Wie aus Williamstown (Massachuttes) berichtet wird, hielt Professor Borchard von der Universität Yale im Institut für Politik eine Rede, in der er nachdrücklich eine Aenderung des Versailler Vertrages verlangte. Der Vertrag gefährde die im Auslande untergebrachten amerikanischen Einlagen, die im Kriegsfalle ohne weiteres beschlagnahmt werden könnten.

Japan behält sich freie Hand in China vor.

Tokio, 7. August.

Das japanische Außenministerium veröffentlicht eine Erklärung, derzufolge die japanische Regierung durch das Vorgehen der Vereinigten Staaten in China freie Hand erhalten habe. Die japanische Regierung könne gegen das selbständige Vorgehen Amerikas nichts einzuwenden, sie müsse sich jedoch vorbehalten, ebenfalls selbständig vorgehen zu dürfen. In politischen Kreisen betrachtet man diese Erklärung der Regierung als eine Ankündigung von bedeutsamen Schritten Japans in China, die von einer anderen Großmacht unterstützt werden.

Vulkanausbruch und Seebeben im Malayischen Archipel.

Batavia, 7. August.

Infolge eines Vulkanausbruchs auf der Insel Flores, der von einem Seebeben begleitet war, sind etwa 20 mit Eingeborenen besetzte Boote gesunken. Zahlreiche Eingeborene sind ertrunken, viele trugen Verletzungen davon.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichspräsident in Kiel.** Der Reichspräsident begab sich gestern abend nach Kiel, um dort an dem Kaliberschießen der Flotte teilzunehmen.

+ **Coolidge über Hoovers Aussichten.** Der amerikanische Präsident Coolidge sprach in einer Unterredung die Meinung aus, die Wahl Hoovers sei fast sicher zu erwarten, da er selbst beabsichtige, sich an der Wahlkampagne zugunsten Hoovers aktiv zu beteiligen.

+ **Der neue Vizepräsident Argentiniens.** Als Nachfolger des verstorbenen argentinischen Vizepräsidenten Beiro wurde der Gouverneur der Provinz Cordoba Martinez gewählt.

Konzertpläne der Stadt Bochum im Winter 1928/29.

Nachdem Generalmusikdirektor Professor Leopold Reichwein im verflossenen Konzertwinter die zyklische Folge der historischen Entwicklung des kompositorischen Ausdrucks von Bach bis zur Gegenwart durchgeführt hat, verheißt er im neuen Konzertplan nunmehr die musikalischen Stilarten in bunter Reihe, die zwar wiederum bis auf Bach zurückgeht, aber das zeitgenössische Schaffen doch wesentlich stärker berücksichtigt und der Ueberlieferung unmittelbar gegenüberstellt. Aus diesem Grunde dürften die einzelnen Abende sehr anregend werden und sich wichtige Vergleichswerte herauskristallisieren.

An sinfonischen Abenden, die sämtlich im Stadttheater stattfinden werden, sind neun Veranstaltungen geplant. Sie verheißen wie immer, Werke unserer Klassiker und Romantiker in nicht geringer Zahl. Gleich zu Beginn (27. September) steht Schubert mit der tragischen c-moll-Sinfonie (Nr. 4). Beethoven, Mozart, Tschaikowsky, Wolf, Bruckner, Haydn, Brahms und Weber schließen sich an. Besondere Aufmerksamkeit mag Reichweins Einrichtung des Verdischen e-moll-Streichquartetts für Streichorchester finden.

Als Instrumentalneuheit meldet der Entwurf Günter Raphaels „Thema, Variationen und Rondo" (op. 19), Hindemiths Konzert für Viola und Orchester (Solist Paul Hindemith), Rudolf Kattniggs 2. Sinfonie in g-moll als Uraufführung, Pfitzners Klavierkonzert (Friedrich Wührer), Arnold Winternitz' Melodram „Die Nachtigall" mit Orchester (Sprecherin: Ellen Reichwein), Atterbergs im internationalen Schubertwettbewerb 1928 preisgekrönte G-Dur-Sinfonie, Szostakowicz' f-moll-Sinfonie (op. 10), Ernst Tochs „Phantastische Nachtmusik" und Franz Schmidts 3. Sinfonie.

Drei Chorkonzerte des Städtischen Musikvereins sollen im Schützenhofsaal stattfinden. Eine Schubertfeier wird am Buß- und Bettag die Große Messe in Es-Dur in Erinnerung bringen. Gegen Ende Januar dürfte die Bekanntschaft mit Gerhard von Keußlers Volksoratorium „In jungen Tagen" (nach altdeutschen Volksliedern) neues wertvolles Chorgut vertraut machen. Endlich wird für Karfreitag die Darbietung der Bachschen Matthäus-Passion anläßlich der 200jährigen Feier der Erstaufführung des weltbekannten Werkes verheißen.

Acht Kammerkonzerte, die das Treichler-Quartett, Arno Schütze, Heinrich Block, Josef Manowarda, Paul Grümmer und die Städtische Bläservereinigung bestreiten werden, enthalten an moderner Kost: Franz Schmidts A-Dur-Quartett, Raphaels Klaviertrio in C-Dur (op. 11), Kurt Thomas' F-Dur-Quartett (op. 5) und Hermann Ambrosius' h-moll-Bläserquintett (op. 57). Hervorzuheben wäre noch, daß man mit einem Klaviertrio und Oktett auch Schuberts gedenkt und ein ihm gewidmeter Liederabend unter anderem den „Schwanengesang" des Meisters bringen soll. Selten zu hörende intime Musik wird weiterhin mit einem Abend geboten, der Werke von Philipp Emanuel Bach, Alexander Tscherepnin, Guiseppe Tartini und Johann Sebastian Bach für Cello, beziehungsweise Viola da Gamba, mit Kammerorchester ankündigt. Mit Ausnahme des Karfreitagkonzerts finden sämtliche Aufführungen an Donnerstagabenden statt.

Fünf Volkssinfoniekonzerte werden zu sonntäglicher Mittagsstunde vor allem der werktätigen Bevölkerung dienen.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß das Städtische Orchester anläßlich der Feier seines zehnjährigen Bestehens Mitte Mai zwei Festkonzerte plant, die unter Professor Reichweins Stab Vivaldis Concerto grosso für Solo-Violine, Solobratsche, Solo-Violoncello und Streichorchester, Mozarts Serenade für 13 Blasinstrumente, Richard Strauß' Sinfonia domestica und Beethovens Achte und Neunte verheißen. Namhafte Solisten sind verpflichtet worden, so daß allen Konzertfreunden ein genußreicher Winter in Aussicht steht.

Das Programm der Literarischen Gesellschaft.

Wie in den Vorjahren beschränkt sich die Literarische Gesellschaft Bochum auf rein literarische Veranstaltungen. Den weitaus größten Raum werden die Dichter-Abende einnehmen. Neben Stefan Zweig und Alfred Neumann werden auch Jacob Wassermann und Hermann Stehr aus eigenen Dichtungen lesen. Außerdem sind eingeladen als Vertreter der Rheinischen Dichtung Jacob Kneip und von den jungen Norddeutschen Friedrich Blunck. Einen literarhistorischen Vortrag bietet Professor Kühnemann (Breslau): „Heinrich v. Kleist". Die Reihe beschließt ein Abend der Vortragskunst; Hans Balzer spricht aus den Werken Wilhelm Buschs. Außer der üblichen Zahl von acht Abenden bietet die Gesellschaft dieses Mal ohne Erhöhung des Jahresbeitrages den Mitgliedern besondere Veranstaltungen dank außerordentlichem Entgegenkommen der in Frage kommenden Stellen. Die Mitglieder der Gesellschaft können nach besonderer Voranmeldung an sämtlichen Vorträgen während der Ende Oktober stattfindenden Goethe-Woche kostenlos teilnehmen. Es sind eine Anzahl von vorteilhaften Plätzen für die Mitglieder vorgemietet. Jedem Mitglied steht ein Platz zur Verfügung unter der Voraussetzung, daß die Voranmeldung in unserer Geschäftsstelle bis spätestens zum 1. Oktober erfolgt. Nach dem großen Andrang des letzten Jahres darf mit einem noch stärkeren Besuch der Vorträge gerechnet werden. Die Goethe-Vorträge werden gehalten von führenden deutschen Goethe-Forschern und bieten Einführungen zu den Bochumer Ausführungen.

Es werden sprechen die Professoren Dr. Hermann A. Korff (Leipzig), Dr. Ernst Bertram (Köln), Geh. Hofrat Dr. Viktor Michels (Jena), Dr. Julius Petersen (Berlin), Dr. Eduard Spranger (Berlin). Für die Aufführungen selbst während der Goethe-Woche stehen den Mitglidern um 50 Prozent ermäßigte Karten zur Verfügung. Auch hier wird mit einem besonders starken Andrang zu rechnen sein. Die Bestellungen sind zunächst für Dauerkarten gedacht. Es können jedoch auch Einzelkarten bestellt werden, soweit diese noch zur Verfügung sind. Die ermäßigten Preise für sämtliche fünf Aufführungen bewegen sich zwischen 25,— Mark und 4,— Mark. Die Geschäftsstelle (Buchhandlung Hengstenberg) ist zur Annahme von Anmeldungen und zu Auskünften bereit.

= **Hofschauspieler Albert Paul †.** Der Schauspieler und frühere Vizepräsident der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger Albert Paul, der einst Jahre lang am früheren Dresdener Hoftheater tätig war und zuletzt im Berliner Lustspielhaus wirkte, ist in Dresden, wo er bei Freunden zur Erholung wirkte, im Alter von 74 Jahren am Herzschlag gestorben.

= **Eine Evangelische Schule für kirchliche Volksmusik.** Am Johannesstift in Spandau wurde eine Evangelische Schule für kirchliche Volksmusik gegründet. Sie hat sich das Ziel gestellt, in freien Lehrkursen, Singwochen und semestermäßig aufgebauten Studienzeiten bis zur Dauer von zwei Jahren Lehrer, Pfarrer, Organisten, Diakone, Jugendführer und Jugendliche aus dem ganzen Reihe in die Aufgaben einer kirchlichen Volks- und Jugendmusikpflege einzuführen. Durch Angliederung einer Beratungsstelle für alle kirchenmusikalischen Fragen, sowie einer Vermittlungsstelle für Singwochen, Singstunden und dergl. werden die bereits bestehenden Verbindungen zu Kirchengemeinden, Lehrer- und Kirchenmusikerorganisationen, Jugendbünden usw. weiter ausgebaut. Als besondere Veranstaltung der Führerschule finden Führerlehrgänge und Studentenkurse statt. Zum Leiter der Schule, die evangelische Gemeinde- und Jugendpflege mit der Erneuerungsarbeit der Singbewegung zu binden gedenkt, wurde Dr. Fritz Reusch berufen. Sein Mitarbeiter ist der Organist an der Neuen Kirche zu Berlin, Studienreferendar Gerhard Schwarz.

= **Das Programm des vierten Niederdeutschen Bühnentages.** Das Programm für den vierten Niederdeutschen Bühnentag, der vom 29. September bis 1. Oktober in Lübeck stattfinden wird, ist nunmehr festgelegt worden. Am Begrüßungsabend im Marmorsaal des Stadttheaters Lübeck gelangt durch die Niederdeutsche Bühne Lübeck ein altes, mittelniederdeutsches Fastnachtsspiel zur Aufführung. Am Vormittag des Haupttages, den 30. September, spricht Professor Dr. Borchling (Hamburg) über: „Die Möglichkeiten einer plattdeutschen Bühnensprache"; außerdem findet die Besichtigung einer Ausstellung niederdeutscher Drucke und Bühnenwerke in der Lübecker Staatsbibliothek statt. Für den Nachmittag ist als Festvorstellung im Stadttheater das Schauspiel „Verlorn Spill" von Ludwig Hinrichsen vorgesehen.

Bochum

Wann

Wer von der
nahe über Stiepe
über den großen
nigen Wochen n
bereits entwickelt
der Fahrzeuge, di
provinz tragen.
zwischen dem
leren Ruhrg
Hammertal über
nutzung dieses W
diese kürzere Str
Hauptstraße in
aufnehmen muß,
und Steigungen
Bei der geringer
dieser Straße ge
voller. Eine Erb
ermöglichen. Dies
Bau der Ruhr
seit Jahren gepl
können.

Mit dem B
Fortführung der
lich gerader Lini
würden dem Be
wachsen. Der We
würde ganz erhe
ßenbahnverkehr n
fahren können.
Zechen erwerbsl
tern wäre dann
legene Arbeitsstä
ner würden ohn
stätten im Ruhrt
Verkehrserleichte
Umgebung sich z
wachsende Großs
wickeln. Der Bau
zirk in vielfacher
der mit großen
ihren vollen We

Die Arb

Nach dem
für den Monat
lichen Abte
keit auf die Ber
Vergleich zu den
deutend höhere
211 offene Stell
beginnenden Ern
wirtschaftlichen
Auch für den Be
sachsen in Hann
Bergbau- u
mittlung kaum n
den besetzt. Es w
von älteren L
beobachtet. Dies
tigungsmöglichke
dem großen An
für die Meta
den. Konnten i
den, so wurden
der Lederindustr
rungs- und Ge
gewerbe wurden
besetzt. Im Be
lungsziffer erhöh
Stellen gebucht,
meist Maurer u
Anzahl vermitt
fügung. Im Pho
Stellen besetzt.
war die Lage ni
nische und Bure
monate keine we
nen. In der
selnder Art" ist
zu finden. Es
den können.

Die Arbeits
chen war im M
von der des Jun
den war die glei
allerdings lebha
mehr zur Anme
zählt 569 gegenü

Entwurze

Roman v

25)

Plötzliche V
brach fast zusam

Als Elinor
schrocken zurück.
aufrechte, kühne,

Ein gelber
gegen mit leiden
ruhigen Flackera

„Vater!" ri
seine Brust. E

„Ja, Darlin
beide. Und alle
unser Leben verg
Quelle entdeckte

Elinor hatt
Jetzt saßen sie i
sam fahren muß

„Ich vertrag
Kind, jetzt, nach
— die letzten W
Sterben . . ."

Seine Hand
Felldecke, die er
Knien liegen ha

Elinor nahm
sie den Vater li
zen wieder gan
liebe in ihr auf
Sonne gesunken

„Vater — n
scheu und zag.

Bochumer Nachrichten.

Wann kommt die Ruhrallee?

Wer von der neuen Ruhrbrücke bei Haus Kemnade über Stiepel nach Bochum wandert, ist erstaunt über den großen Autoverkehr, der sich hier in den wenigen Wochen nach der Freigabe der neuen Brücke bereits entwickelt hat. Auffallend ist die große Zahl der Fahrzeuge, die die Nummerbezeichnung der Rheinprovinz tragen. Für den Durchgangsverkehr zwischen dem Wuppertal und dem mittleren Ruhrgebiet wird jetzt der Weg durch das Hammertal über die neue Brücke bevorzugt. Die Benutzung dieses Weges wird sich noch steigern, je mehr diese kürzere Strecke den Fahrern bekannt wird. Die Hauptstraße in Stiepel, die diesen großen Verkehr aufnehmen muß, ist wegen ihrer vielen Windungen und Steigungen wenig für den Kraftverkehr geeignet. Bei der geringen Breite und der Unübersichtlichkeit dieser Straße gestaltet sich der Verkehr immer gefahrvoller. Eine Erbreiterung der Straße läßt sich kaum ermöglichen. Diese Schwierigkeiten würden durch den Bau der Ruhrallee, wie sie vom Siedlungsverband seit Jahren geplant wird, gänzlich behoben werden können.

Mit dem Bau dieser Verbandsstraße, die eine Fortführung der Bochumer Königsallee in ziemlich gerader Linie zur Kemnader Brücke bilden soll, würden dem Bezirk weitere bedeutende Vorteile erwachsen. Der Weg von der Ruhr zur Stadt Bochum würde ganz erheblich verkürzt werden und der Straßenbahnverkehr würde eine große Beschleunigung erfahren können. Den vielen durch die Stillegung der Zechen erwerbslos gewordenen ansässigen Bergarbeitern wäre dann Gelegenheit gegeben, nördlich gelegene Arbeitsstätten zu erreichen. Die Stadtbewohner würden ohne großen Zeitverlust die Erholungsstätten im Ruhrtale besuchen können. Erst nach dieser Verkehrserleichterung kann das Ruhrtal und seine Umgebung sich zu einem gesunden Wohngebiet für die wachsende Großstadt- und Industriebevölkerung entwickeln. Der Bau dieser Verbandsstraße wird den Bezirk in vielfacher Hinsicht wirtschaftlich befruchten und der mit großen Mitteln errichteten Kemnader Brücke ihren vollen Wert geben.

Die Arbeitsmarktlage in Bochum.

Nach dem Bericht des Bochumer Arbeitsamtes für den Monat Juli erstreckte sich in der männlichen Abteilung die Hauptvermittlungstätigkeit auf die Berufsgruppe Landwirtschaft. Im Vergleich zu den vorhergehenden Monaten ist eine bedeutend höhere Vermittlungsziffer erreicht worden. 211 offene Stellen konnten besetzt werden. Bei der beginnenden Ernte wird die Anforderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften noch größer werden. Auch für den Bezirk des Landesarbeitsamtes Niedersachsen in Hannover wurden Kräfte gestellt. Im Bergbau- und Hüttenwesen war die Vermittlung kaum nennenswert; nur sieben Stellen wurden besetzt. Es werden noch immer Entlassungen von älteren Leuten, namentlich Tagesarbeitern, beobachtet. Diesen Personen eine andere Beschäftigungsmöglichkeit zu verschaffen, hält schwer. Bei dem großen Angebot konnten die geforderten Kräfte für die Metallindustrie restlos gestellt werden. Konnten im Vormonat 39 Stellen besetzt werden, so wurden im Berichtsmonat 46 gezählt. In der Lederindustrie, im Holz- und Schnitzstoff-, Nahrungs- und Genußmittel- sowie im Bekleidungsgewerbe wurden die gemeldeten offenen Stellen alle besetzt. Im Baugewerbe hat sich die Vermittlungsziffer erhöht. Wurden im Vormonat 32 besetzte Stellen gebucht, so waren es im Berichtsmonat 45, meist Maurer und Anstreicher. Es steht noch eine Anzahl vermittlungsfähiger Facharbeiter zur Verfügung. Im Photographengewerbe wurden fünf offene Stellen besetzt. Im Gast- und Schankwirtsgewerbe war die Lage nicht besonders günstig. Für kaufmännische und Bureauangestellte sind gegen die Vormonate keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. In der Berufsgruppe „Lohnarbeit wechselnder Art" ist die größte Zahl der Arbeitsuchenden zu finden. Es haben nur 64 Stellen vermittelt werden können.

Die Arbeitsmarktlage für Frauen und Mädchen war im Monat Juli nicht wesentlich verschieden von der des Juni. Die Anzahl der Neu-Arbeitsuchenden war die gleiche: 657 zu 655. Die Nachfrage war allerdings lebhafter; zirka 60 offene Stellen kamen mehr zur Anmeldung als im Juni. Es wurden gezählt 569 gegenüber 509 im Vormonat. An Vermittlungen kamen 275 zustande gegenüber 236 im Juni. Anderen Arbeitsnachweisen wurden zur Besetzung von offenen Stellen noch neun Arbeitskräfte überwiesen. Noch verfügbar waren am Schluß des Monats 1033 Arbeitsuchende gegenüber 1129 im Vormonat. Die Anzahl der offenen Stellen ist bedeutend höher und beträgt 164 gegenüber 91 am 30. Juni. Wenn auch von der zur Zeit Arbeitslosenunterstützung beziehenden Verkäuferinnen eine ganze Anzahl vorübergehend bei den Saisonausverkäufen Beschäftigung fand, ist doch das Geschäft so still gewesen, daß ein großes Warenhaus noch vor Beendigung des Ausverkaufs den größten Teil der Aushilfsverkäuferinnen entließ. Für Stenotypistinnen war die Arbeitsmarktlage sehr gut, es kamen 15 Stellen zur Anmeldung, von denen 12 besetzt wurden. Sehr lebhaft beschäftigt als Saisongewerbe war die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Einer auswärtigen Konservenfabrik konnten 30 Arbeiterinnen überwiesen werden. Mineralwasser- und Likörfabriken forderten Arbeitskräfte für die heißen Tage an. Auch das Verkehrsgewerbe war gut beschäftigt; es konnten bei einer Tuchversandfirma für Mustereiarbeiten 30 Arbeitskräfte Beschäftigung aufnehmen. In der Hauswirtschaft war die Nachfrage am Schluß des Monats lebhafter als zu Anfang, so daß etwa 50 Neumeldungen mehr gezählt wurden als zur gleichen Zeit im Vormonat; dementsprechend standen am 31. Juli zur Besetzung noch doppelt so viel Stellen offen wie am 30. Juni. Das Angebot entspricht immer noch nicht der Nachfrage, qualifizierte Kräfte melden sich sehr wenig und sind stets gesucht. In der Landwirtschaft war die Nachfrage infolge der beginnenden Ernte etwas lebhafter, es konnten zehn Vermittlungen getätigt werden. Ein schlechter Beschäftigungsstand ist im Bekleidungsgewerbe zu verzeichnen; es gingen nur drei offene Stellen ein. In der Putzmacherei beginnt am 1. August die Saison. Zahlreiche, jetzt arbeitslose Modistinnen können bei ihren alten Firmen die Arbeit wieder aufnehmen.

Im Gast- und Schankwirtsgewerbe war die Nachfrage lebhaft, das Angebot geringer und betrug nur 49 gegenüber 58 Arbeitsuchende im Vormonat.

Die Zahl der Arbeitsgesuche beträgt: Juli 4765 männliche, 1786 weibliche, Juni 5093 männliche, 1690 weibliche, offene Stellen: Juli 833 männliche, 569 weibliche, Juni 765 männliche, 509 weibliche, besetzte Stellen: Juli 678 männliche, 275 weibliche, Juni 700 resp. 236. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug Ende Juli 2704 männliche, 311 weibliche, Juni 2561 männliche, 330 weibliche, der Zuschlagsempfänger: Juli 1318 Frauen und 1838 Kinder, Juni 1300 Frauen und 2008 Kinder! die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge: Juli 317 männliche, 65 weibliche, Juni 500 männliche, 110 weibliche; der Zuschlagsempfänger: Juli 512, Juni 758.

* **Bochum als Tagungsort.** Der Bezirksverband rheinisch-westfälischer Industriebezirk im Deutschen Werkmeister-Bund hält seinen 7. ordentlichen Vertretertag, verbunden mit einer öffentlichen Kundgebung, vom 1. bis 3. September in Bochum ab. Das Referat für die Kundgebung „Berufspolitik — Sozialpolitik — Wirtschaftspolitik in ihren Einflüssen auf die deutschen Arbeitnehmer" hat Hauptgeschäftsführer Effelsberg (Essen) übernommen. Die Arbeitstagung wird sich mit wichtigen sozialpolitischen und gewerkschaftlichen Fragen zu befassen haben.

* **Die Verfassungsfeier der staatlichen Polizei.** Am 11. August findet um 11 Uhr auf dem Sportplatz der Polizei-Unterkunft „Staatsminister Severing" an der Castroper Straße, wie vor zwei Jahren, eine besondere Verfassungsfeier für die gesamte Beamtenschaft der staatlichen Polizeiverwaltung Bochum statt. Die Festrede hält Polizeipräsident Stieler; sie wird umrahmt von musikalischen Darbietungen. Am Schluß ist ein Vorbeimarsch der uniformierten Polizei vorgesehen. Auch das Publikum hat zu der Feier Zutritt. Es wird ersucht, den Weisungen der Ordnungsbeamten Folge zu leisten. Im Anschluß an diese Feier wird ein öffentliches Platzkonzert durch die Polizei-Musikkapelle im Stadtpark in Bochum veranstaltet. Ab 15 Uhr findet im Tus-Stadion in Bochum die Austragung sportlicher Wettkämpfe der staatlichen Polizei statt.

* **Die katholische Kirche und der Verfassungstag.** Das bischöfliche Generalvikariat zu Paderborn veröffentlicht folgende Anweisung des Bischofs Dr. Klein: „Die Feier des Verfassungstages wird am 11. August in der gesamten Staatsverwaltung als weltlicher Feiertag begangen. Wir haben allen Grund, auch kirchlicherseits dieser Feier unsere teilnehmende Aufmerksamkeit zu schenken und durch eine religiöse Mitfeier unsere Liebe zu einer sicheren staatlichen Ordnung im Vaterlande zu bekunden. Ich gestatte die kirchliche Mitfeier dadurch, daß an diesem Tage ein „Missa votiva solemnis" („Missa de pace") zur Erflehung des äußeren und inneren Friedens gehalten wird. Hinsichtlich der Zeit dieses Gottesdienstes ist auf die örtlichen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Wo am 11. August selbst die Feier nicht angebracht erscheint, möge am darauffolgenden Sonntage, dem 12. August, der Wiederkehr des Verfassungstages in den Kirchen in angemessener Weise gedacht werden."

* **Der Verfassungstag in der Justiz.** Wie der amtliche preußische Pressedienst einer Allgemeinen Verfügung des Preußischen Justizministers entnimmt, bleibt die Allgemeine Verfügung vom 4. Juni 1928 wonach Termine auf den 11. August 1928 tunlichst nicht anzuberaumen sind, bestehen. Für die Wahrung der Interessen der rechtsuchenden Bevölkerung ist durch geeignete Maßnahmen zur Erledigung von Eilsachen, Entgegennahme von Anträgen und Schriftstücken usw. während der sonst üblichen Dienststunden Sorge zu tragen.

-f **Besichtigung unserer Schutzpolizei.** Am gestrigen Dienstag besichtigte der neue Oberst der hiesigen Schutzpolizei, Heym, die 1. Bereitschaft der „Schupo". Die Besichtigung fand statt auf dem Hof der Polizei-Unterkunft „Minister Severing" an der Castroper Straße. Sie währte von etwa 9 Uhr 30 bis 11 Uhr 45. Die praktischen Uebungen der Bereitschaft fanden die volle Anerkennung des Obersten.

r **Aus der katholischen Gemeinde.** Die aus Anlaß des Festes des hl. Alfonsus von Ligouri, des Gründers des Redemptoristenordens, in der Klosterkirche abgehaltene Festwoche gab ein Bild regen religiösen Glau-

Das frühere Sattelgut Dahlhausen, heute „Krampenhof".

Wenn man aus den herrlichen Naturanlagen des als Volkspark ausgebauten Hed- und Hessenberges in Linden-Dahlhausen seinen Blick ins Tal richtet, so erblickt man jenseits der an der Talstraße entlangführenden Eisenbahnlinie Dahlhausen—Weitmar eine stattliche Siedlung schön gebauter Wohnhäuser, umgeben von schönen Gärten, „Krampenhof" genannt. Hier hat früher das alte Sattelgut Dahlhausen mit seinen herrschaftlichen Gebäuden, die in der Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Raub der Flammen wurden, gestanden. Heute sieht man hier einen Riesenstein — einen erratischen Felsblock oder Findling —, der hier bei der Erbauung des „Krampenhof" im Jahre 1922 am Wege ausgegraben und zum Andenken an längst verklungene Tage in schön umrahmter Weise aufgestellt wurde. Der abgestumpfte Riesenkegel soll nach dem Urteil von Mineralogieforschern aus Norwegen stammen und zur Eiszeit auf einem Eisberge die weite Reise nach Deutschland gemacht haben. Das vorstehende Bild zeigt uns den Riesenstein inmitten seiner schönen Umgebung. Die schön eingerichtete und bestgepflegte Wirtschaft „Zum Krampenhof" von Schlochtermeyer ladet die Besucher freundlichst zur Einkehr ein. Ein Tagesbesuch des Krampenhofs mit den Naturparkanlagen, der weiteren herrlich bewaldeten Umgebung und zuletzt des Horkensteins mit dem herrlichen Ruhrstrandbad wird jeden zufriedenstellen.

Tagung der Deutschen Markscheider.

Der letzte Tag war der Berichterstattung der Obmänner der vom Deutschen Markscheider-Verein gebildeten Fachausschüsse gewidmet. Als erster sprach Markscheider G. Schulte (Bochum) über „Vermessungs- und Instrumentenkunde". Der Vortragende berichtete über die in den verschiedenen Bergbaubezirken in den letzten Jahren neu ausgeführten grundlegenden Vermessungsarbeiten, die für den Anschluß aller Lage- und Höhenmessungen dienen. Er gab weiterhin einen Ueberblick über bemerkenswerte Neuerungen im Instrumentenwesen, durch die der Gebrauchswert der Vermessungsinstrumente wesentlich gehoben wird. Danach sprach Markscheider Nehm (Wattenscheid) über Versuche betreffend Anfertigung technischer Grubenbilder. Das bisher übliche Grubenbild widmete sich im wesentlichen der Darstellung der geologischen Verhältnisse. Die Darstellung bergbaulicher und bergwirtschaftlicher Verhältnisse wurde vernachlässigt. Die gemeinschaftliche Darstellung auf einem einheitlichen Grubenbild ist nicht angängig, da die Uebersichtlichkeit unbedingt verloren gehen würde. Die Lösung der Frage ist nur durch die Anlage besonderer Rißarten möglich. Wesentlicher als die Frage der Darstellung ist vorläufig die Begrenzung des Aufgabekreises, der man durch eine lebhafte Aussprache näher kam. Man sieht in der Schaffung eines technischen Grubenbildes ein selbstverständliches und selbständiges Glied der Betriebswirtschaftslehre. Markscheider Dr. Böttcher (Werne) verbreitete sich über „Geologische Aufnahmen und Kartierungen" und weitere Ergebnisse seiner Untersuchungen über das Problem der Westfälischen Karbonfaltung. Markscheider Reinhardt (Emschergenossenschaft, Essen) besprach die Bergschädenliteratur von 1926 bis 1928, soweit sie nicht in bergtechnischen Zeitschriften erschienen ist. Er übte Kritik an der Goldreichschen Theorie der Bodenverschiebungen und Bodenspannungen und bewies ihre Unhaltbarkeit. Im Anschluß daran schilderte er einige interessante Bergschädenfälle aus dem Emschergebiet. Markscheider Weißner (Bergbauverein, Essen) als Obmann eines Ausschusses für Berechtsamswegen und Bergrecht, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, eine sehr akute Frage, und zwar die der wachsenden Belastung des Bergbaues, insbesondere des Ruhrbergbaues, als Auswirkung der ungünstigen Entwicklung des Bergschadenrechts zu behandeln. Als Letzter sprach Markscheider Seelis (Bochum) über „Geophysikalische Untersuchungsverfahren".

Entwurzelte Seelen

Roman von Hedwig Teichmann

25) (Nachdruck verboten.)

Plötzliche Verzweiflung schüttelte ihn, und er brach fast zusammen.

IX.

Als Elinor ihren Vater wiedersah, fuhr sie erschrocken zurück. Das war ihr Vater? Der sonst so aufrechte, kühne, noch immer schöne Mann?

Ein gelber, zerfahrener Mensch trat ihr entgegen mit leidentstellten Zügen und eingesunkenen, unruhigen Flackeraugen.

„Vater!" rief sie erschüttert und warf sich an seine Brust. Er streichelte zerstreut ihre Wange.

„Ja, Darling, wir haben Schlimmes erlebt, wir beide. Und alles stammt aus einer Quelle. Die hat unser Leben vergiftet — und ich selbst war es, der diese Quelle entdeckte und uns zuführte."

Elinor hatte ihren Vater vom Hafen abgeholt. Jetzt saßen sie im Auto, das auf Fischers Befehl langsam fahren mußte.

„Ich vertrage nämlich rasches Fahren nicht mehr, Kind, jetzt, nach dieser Krankheit — meine ich. Nein — die letzten Wochen waren mehr als Krankheit und Sterben . . ."

Seine Hand lag mager und gelb auf der schweren Felldecke, die er trotz des warmen Wetters über den Knien liegen hatte.

Elinor nahm diese Hand in die ihre. Wie sehr sie den Vater liebte! Nun der Weg zu seinem Herzen wieder ganz frei war, flammte die alte Kindesliebe in ihr auf, wie die Sterne aufziehen, wenn die Sonne gesunken ist.

„Vater — wo hast du — es erfahren?" fragte sie scheu und zag.

„Ich erfuhr es erst zwei Tage später. Ich war ja so weit fort — und hatte in den ersten Tagen keine Adresse angegeben. Die furchtbare Nachricht warf mich nieder — der Arzt ließ mich nicht fort. Und ich hätte hier ja auch nichts mehr nützen können. Die Gerechtigkeit handelte an meiner Stelle."

Sie schwiegen lange. Dann sagte der Vater leise: „Ich rede nicht gern darüber, wenn es nicht sein muß. Aber die eine Frage möchte ich beantwortet haben: hat er geleugnet oder sofort gestanden? Wie kam man denn gleich auf ihn als den Täter?"

Elinor atmete schwer. Obgleich seit jenem schrecklichen Tage ein paar Wochen vergangen waren, erregte sie sich immer wieder im gleichen Maße. Leise berichtete sie: „Er bekannte sich sofort als schuldig. Er konnte ja eigentlich auch nicht anders. Es war sonst niemand da, der in Betracht gekommen wäre. Unak mußte wohl ein Schlafmittel bekommen haben — die Aerzte sagten es nachher. Der Schlaf des Negerjungen war so fest, daß er keinen Schrei und nichts gehört hatte. Erst als er das zweitemal hinaufkam, erwachte Unak ein wenig und sprach mit Renk. Ich selbst sah ihn ja auch — er war totenbleich und zitterte sichtlich. Wir standen uns gegenüber, Vater, vor ihrer Tür. Aber ich sprach nichts mit ihm."

„Wieso bist du denn um diese Zeit dort hinaufgekommen?"

Elinor errötete heftig und bat leise:

„Davon laß mich schweigen, Vater. Es ist alles noch zu frisch — es tut noch zu weh. Vielleicht später einmal — heute kann ich nicht . . ."

„Gut, gut, ich verstehe dich. Mir geht es genau so. Nur wirst du begreifen, daß ich wenigstens einiges erfahren will. Sind die Verhandlungen schon vorüber?"

„Ich glaube, ja. Sie waren sehr einfach, weil Renk sofort geständig war, nichts leugnete, keine Zeugen brauchte und alles so klar und ohne Verwicklung war."

„Und — wie ist das Urteil ausgefallen?"

Elinore krampfte die Hände ineinander. Ihre Stimme klang fast erloschen, als sie antwortete:

„Im Anfang hieß es: Todesstrafe. Ich — steckte mich ein wenig hinter maßgebenden Personen — Vater — du wirst das auch tun — ja? Mir zuliebe — damit es in ein milderes Urteil umgewandelt wird."

„Ja, natürlich — das tue ich sofort. Todesstrafe oder lebenslängliche Haft wäre auch viel zu hart — mein Gott — schließlich — ein unbesonnener junger Mann — das will ja niemand von uns — wenn er mir auch meine Gattin nahm — aber doch — das wäre zu hart — nein — das nicht . . ."

Innig preßte Elinore des Vaters Hand. Wie edel und gut der Vater war! Wie groß denkend!

Und dann kam die so gefürchtete Frage:

„Und — Elinor — warum eigentlich? Warum?"

Elinore schwieg. Leise und zärtlich forschte der Vater:

„Darling — kannst du darüber nicht sprechen?"

„Er verweigerte hierüber jede Aussage. Man fand dann Schuldscheine — Mama schien ihm Geld geliehen zu haben — aber das ist doch kein Grund."

Sie schwiegen lange. Dann fragte der Vater ablenkend:

„Und wie geht es Großmama?"

„Sie kränkelt beständig — kann sich seit dem Schreck nicht mehr erholen. Sie sehnt sich leidenschaftlich nach Deutschland —"

Das Auto hielt — sie waren daheim. Elinor sprang heraus, aber der Vater lehnte kraftlos in den Kissen und starrte auf den blühenden Garten und die von üppigen Schlingrosen umwucherte Cottage, als wäre sein Besitztum ein Schreckgespenst.

Elinor half ihm liebreich heraus. Nun ja — es war kein Wunder. Als er sie vor Wochen verlassen hatte, besaß er noch ein blühend schönes Weib, das er mit tiefster Leidenschaft liebte. Und das war nun tot — ermordet.

Elinor preßte die Lippen zusammen. Die Frau hatte wahrlich solche Liebe nicht verdient. Vielleicht hegte der Vater in diesem Augenblick den gleichen Gedanken; denn er schien alles weiche Erinnern abzuschütteln, ein tief verborgenes Wissen schien ihm die alte harte Kraft zu geben. Ohne sich umzublicken, schritt er fest durch die Halle. Nur vor der breiten Treppe, die nach oben führte, stockte sein Fuß. Er wandte sich zu Elinor und sagte:

„Weißt du, Darling, laß mir die Gastzimmer im Gartentrakt richten — es ist mir zu einsam da oben."

Wieder verstand ihn Elinor sehr gut und tat sofort nach seinem Wunsch. Er begab sich indessen zur Großmama.

Als Elinor zurückkehrte, fand sie die beiden in eifrigem Planemachen. Großmama sah plötzlich ganz verjüngt aus, ihre Augen glänzten.

„Elinor — Herzenskind — denk nur, Papa will mit uns eine Reise nach Deutschland machen. Bald! Und auf lange! Ich bleibe bei meiner Schwester in Goslar, während ihr euch die Welt ansieht. Das ist die beste Kur für uns alle, die es geben kann."

„Ja," bestätigte Fischer, „Veränderungen des Schauplatzes, Veränderungen der Lebensweise — das wird uns wieder ins Lot bringen. Ich spüre es: hier ginge ich zugrunde — hier im Haus — meine ich. Was ist aus Unak geworden?"

„Miß Griffon nahm ihn in Dienst. Er schrie und jammerte und wollte nicht fort. Aber ich mochte ihn nicht mehr sehen, Vater."

Mit halbem Trotz kam das heraus. Aber der Vater tadelte nichts, sondern nickte beifällig.

„Hattest recht, Elinor, auch ich hätte ihn nicht mehr um mich haben mögen."

Dann begab er sich in die bereits hergerichteten Gastzimmer und nahm ein Bad. Als er zu den Damen zurückkehrte, sah er um vieles besser und frischer — gleichsam verjüngt aus. Er rief:

„Elinor — kommst du mit ins Warenhaus? Es sollen dort ein paar gute Neuerungen sein. Hast du dich in meiner Abwesenheit ein wenig für das Haus interessiert?"

„Nein," gestand Elinor errötend, „ich war gar nicht dort. Aber heute komme ich gerne mit."

Sie nahmen das kleine elektrische Auto, das der Vater selbst lenkte. Der kam Elinor wie umgewandelt vor. In der letzten Zeit vor dem schrecklichen Ereignis hatte eine tiefe Entfremdungskluft zwischen ihnen geklafft. Die schien nun glücklich überbrückt. Nur wenn der Vater sich unbeobachtet wähnte, verzerrte sich sein Gesicht, als peinigten ihn tiefe geheime Qualen. Und Elinor fühlte dann innigste Liebe und heißes Mitleid. Wie wollte sie dem Vater alles ersetzen, was er verloren!

Hatte doch auch sie ihr Liebstes eingebüßt und litt Tag und Nacht an dem nie vernarbenden Weh.

Der Vater schien sehr schweigsam, als könnte

11. Verbandstag des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

In Köln wurde nach einem Begrüßungsabend am Montag morgen im großen Kongreßsaal des Messegebäudes der Verbandstag eröffnet. Der erste Vorsitzende Fritz Müntner (Berlin) begrüßte die Versammelten und wies auf die gewaltige Entwicklung hin, die die Gewerkschaften seit ihrer Gründungszeit zu verzeichnen hätten. Straßburger (Köln) überbrachte die Grüße der Kölner Ortsgruppe, Stadtdirektor Hölken die des Oberbürgermeisters, Ministerialrat Simon die des preußischen Ministers des Innern. Für den Bundesvorstand des A. D. G. B. sprach Reichstagsabgeordneter Graßmann. Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, Falkenberg, der Vorsitzende des Deutschen Verkehrsbundes, Schumann, der Vorsitzende des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Scheffel, richteten für ihre Organisationen Ansprachen an den Kongreß. Für sämtliche ausländischen Delegationen sprach der Vorsitzende des Britischen Gemeindearbeiter-Verbandes, Tevenan (London). Alsdann nahm der Vorsitzende die Ehrung zweier Mitglieder vor, die 25 Jahre im Dienste der Organisation stehen. Es ist der Redakteur Dittmer und der Gauleiter Hochstrater aus Stuttgart.

Zum Bericht des Vorstandes, der in einer ausführlichen Druckschrift den Delegierten vorlag, ergriff Vorsitzender Müntner das Wort. Das Aufgabengebiet der Organisation habe sich in den letzten Jahren wieder bedeutend erweitert. Im Vordergrunde stehe der Ansturm des Privatkapitals auf die öffentlichen Betriebe. Hier sei es in erster Linie der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der gegen die Gemeinden, insbesondere die großen Stadtverwaltungen, Sturm laufe und sich als Anwalt des Privatkapitals aufspiele. Auch die Arbeiter an sich hätten gegen eine Rationalisierung der Betriebe nichts einzuwenden; diese Rationalisierung dürfe aber nicht auf Kosten der Arbeiter und ihrer Gesundheit durchgeführt werden. — Die Löhne seien in den letzten drei Jahren im Reichsdurchschnitt um etwa 46 Prozent gesteigert worden. In einer ganzen Reihe von Bezirken sei es gelungen, die Arbeitszeit wesentlich zu senken, so daß nur noch in einzelnen Orten eine wöchentliche Arbeitszeit von mehr als 48 Stunden zu verzeichnen sei. Die meisten Widerstände waren bei der Regelung der Arbeitsverhältnisse der Reichs- und Staatsarbeiter zu verzeichnen. Die Frage der Schaffung von Industrie-Organisationen habe auch den Vorstand des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes beschäftigt. Mit den Vorständen des Verkehrsbundes und des Eisenbahnerverbandes wurden Verschmelzungsverhandlungen gepflogen, es konnte aber in einigen Punkten keine Einigung erzielt werden. So beharrten die Eisenbahner bei ihrem Vorschlag, in dem neuen Großverband eine Sektion der Beamten zu schaffen, ohne Rücksicht auf ihre Betriebszugehörigkeit, während der Verkehrsbund diesen Plan glatt ablehnte. Die Verhandlungen sind vorläufig als gescheitert anzusehen. Die Kartellverträge zwischen den drei Organisationen bestehen aber noch und werden Zeit und Umständen dauernd angepaßt. — Weiter bestand der Plan, die Gewerkschaft der Feuerwehrleute in den Gemeindearbeiter-Verband aufzunehmen. Die Feuerwehrleute haben aber eine Vereinigung abgelehnt. — Endlich hat der Gärtnerverband den Antrag gestellt, sich mit dem Gemeindearbeiter-Verband zu vereinen. Diese Verschmelzung wurde aber vom Bundesvorstand des A. D. G. B. auf Einspruch des Landarbeiter-Verbandes abgelehnt, der die Gärtner für sich beansprucht. — In den letzten Monaten sind ferner Verhandlungen mit dem Deutschen Metallarbeiter-Verband mit dem Ziel auf Abschluß eines Kartellvertrages vor sich gegangen.

Den Kassenbericht erstattete Hauptkassierer Adam Ruppert: Die Mitgliederzahl hat sich in der Berichtsperiode auf 236 989 erhöht. Die Arbeitslosigkeit ist im Verhältnis zu anderen Gewerkschaften sehr gering. Die Gesamteinnahmen der Hauptkasse in den Jahren 1925 bis 1927 belaufen sich auf 12,5 Millionen Mark, denen Ausgaben in Höhe von 10,9 Millionen Mark gegenüberstehen. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf über 6 Millionen Mark. Nach einem kurzen Bericht des Ausschußvorsitzenden Lang wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Die Betriebssicherheit auf der Eisenbahn.

Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Ortsverwaltung Bochum, hielt am verflossenen Sonntag im Lokal Hahnefeld (B. Koch) seine dritte ordentliche Generalversammlung ab. Der erste Bevollmächtigte Lokomotivführer Ed. Schulz (Bochum) eröffnete mit eindrucksvollen Worten die Generalversammlung und begrüßte das Mitglied des Hauptbeamtenrates Meise (Berlin).

Uebergehend auf die in letzter Zeit erfolgten Eisenbahnunglücke wies Schulz darauf hin, daß bei Prüfung dieser Angelegenheit es zuerst darauf ankomme, festzustellen, was der Einheitsverband, insbesondere die Ortsverwaltung, zur Verhütung solcher Katastrophen getan habe. Es stehe einwandfrei fest, und könne aktenmäßig nachgewiesen werden, daß die Ortsverwaltung Bochum seit 1923 bis 1928 in 27 öffentlichen, 37 Mitgliederversammlungen und 27 Funktionärkonferenzen zu diesen Dingen Stellung genommen hat. Die Stellungnahme wurde in 42 Entschließungen allen maßgebenden Körperschaften, vom Reichspräsidenten bis zu den untersten Stellen, in 1290 Ausgängen unterbreitet. Immer wieder wurde die Oeffentlichkeit durch Presseberichte auf die Gefahren für die Betriebssicherheit durch Ausnützung des Personals durch die Anwendung der Dienstdauervorschriften und die Leistungszulagen (Kopfgeld) aufmerksam gemacht. Leider ergebe sich, daß trotz dieser jahrelangen Ermahnung die Verwaltung keinerlei Erleichterung für das Personal im allgemeinen geschaffen habe. Vielmehr stehe fest, daß, obschon die höchstzulässige Arbeitszeit von 60 auf 57 Stunden die Woche, durch die Reichsbahn-Hauptverwaltung mit Versf. 51. 534. 344/27 vom 11. 2. 1918, herabgesetzt worden sei, es den Betriebs- und Beamtenräten ganz unmöglich sei, ohne Nachteile die rechtlichen Belange des Personals zu vertreten. Deshalb sei gewerkschaftlicher Zusammenschluß und politische Betätigung vonnöten, um andere Verhältnisse zu schaffen. Weder die Reichsbahn noch andere Organisationen hätten den Mut, das Uebel an der Wurzel anzufassen durch

Entlastung des überbürdeten Personals.

Hier müsse der Hebel angesetzt werden — technische Verbesserungen allein täten es nicht.

Sodann erstattete Schulz Bericht über die Generalversammlung des Einheitsverbandes in Frankfurt a. M. Die organisatorische Entwicklung der Ortsverwaltung bezeichnete Schulz als günstig. Der Mitgliederzuwachs betrage trotz des Abbaues 40 Prozent seit der Verschmelzung im Jahre 1925. Beamte und Arbeiter teilen sich in der Mitgliedschaft je zur Hälfte. Die Besetzung der Betriebsratssitze innerhalb der Ortsverwaltung Bochum betrage 94 Prozent und die der Beamtenräte 60 Prozent. Die Kassenverhältnisse erforderten eine Erhöhung der Beiträge im Allgemeinen, wenn die intensive Gewerkschaftsarbeit, insbesondere die Schulung der Betriebs- und Beamtenräte zum Wohle der Mitglieder und der Betriebssicherheit in erhöhtem Maße durchgeführt werden soll. — Die Vorstandswahl zeigte keine wesentliche Veränderung. Als erster Bevollmächtigter wurde Ed. Schulz wiedergewählt.

Sodann sprach Meise vom Hauptbeamtenrat Berlin über Betriebs- und Beamtenräte, Besoldung, Dienstdauervorschrift und Reichsbahnbeamtenkrankenversorgung. Als Gründe für die Eisenbahnunglücke in Bayern machte Meise auf technischem Gebiete in erster Linie den

bayrischen Partikularismus

verantwortlich. Obwohl die Reichsbahn-Hauptverwaltung 100 Millionen zur Verbesserung des Oberbaues und der Sicherungsanlagen zur Verfügung gestellt habe, habe die Gruppenverwaltung Bayern die 100 Millionen zurückgewiesen, da die Durchführung der Arbeiten bis zu dem gestellten Zeitpunkte nicht erledigt werden könnten. Selbst die Auffassung des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn lasse erkennen, daß nur Durchgreifendes geschaffen werden könne, wenn das bestehende Gesetz, d. h. die Beseitigung der Vorrechte, geändert werde. Was auf technischem Gebiete als Grund für Eisenbahnunglücke festzustellen sei, treffe in erhöhtem Maße auch auf die Behandlung des Betriebs- und Verkehrspersonals (Dienstdauervorschrift, Besoldung und Leistungszulagenwirtschaft) zu. Die Einbeziehung der Reichsbahnbediensteten in das Arbeitsschutzgesetz sei daher unerläßlich. Die Deutsche Reichsbahn müsse aus Rücksichten der Betriebssicherheit der Gewerbeaufsicht unterstellt werden. Eine Stellungnahme, wie sie von Stegerwald in der Frage der Beamtenbesoldung eingenommen wurde, sei vom Standpunkt der Arbeitgeber aus gesehen verständlich und begrüßenswert. Unter Berücksichtigung des kommenden Beamtenrechts sei der Ausgang der Beamtenratswahl von weittragender Bedeutung. Die Beamtenkrankenversorgung sei stark reformbedürftig. Es komme aber immer auf die Beitragsleistung und die sich hieraus ergebende Finanzkraft der Kasse an. Die Krankenhausbehandlung nach Rang und Klasse sei abgelehnt worden. Selbst die Hauptverwaltung habe sich diesem Standpunkt angeschlossen.

Es wurde dann einstimmig eine

Entschließung

angenommen, die zunächst von den in der Zeit vom 23. Juni bis 31. Juli 1928 erfolgten Eisenbahnkatastrophen mit tiefstem Beileidsgefühl Kenntnis nimmt. Sie spricht daher allen an den Eisenbahnunglücken Beteiligten ihr Beileid aus. Trotz aller Mahnungen und Hinweise habe die Verwaltung nichts zur Entlastung für das Eisenbahnpersonal getan. Der seelische Druck, durch Abbau und die Leistungszulagenwirtschaft habe Arbeitsüberbürdung und dadurch geistige Zermürbung zur Folge; die Betriebssicherheit sei dadurch auf das Schwerste gefährdet. Es erscheine aus Gründen der Betriebssicherheit unerläßlich, die Deutsche Reichsbahn der öffentlichen Gewerbeaufsicht zu unterstellen. Die Versammelten erwarteten, daß alle maßgebenden Instanzen sich dafür einsetzen, daß mit dem herrschenden System im Interesse der Betriebssicherheit umgehend Schluß gemacht werde.

Beamte und Verfassung.

Zum Schluß gedachte der Vorsitzende dann des Verfassungstages und unterstrich die in der Verfassung verankerten sozialen Reformen, gegen die sich der Kampf der Gegner der Verfassung von Weimar richte. Die Richtlinien im zweiten Hauptteil „Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen" wollten allen Schichten des Volkes freie Entfaltung im Rahmen des Volksganzen sichern. Sie gedenken der Berufs-Beamten (Artikel 127 bis 131) ebenso wie der Arbeiter und Angestellten. Ein Kernstück sei der Artikel 155, der, von Damaschke und Neumann formuliert, dem deutschen Volke die Bodenreform in feierlicher Weise verspreche und mit programmatischen Worten sowohl die Förderung des ländlichen Siedlungswesens wie die Errichtung von Heimstätten in den Städten verlange. Wer die Verfassung von Weimar bekämpfe, bekämpfe zugleich den Aufstieg der Volksmassen, den diese mit allen Fasern ihres Herzens ersehnten. Die Beamtenschaft müsse sich an die Seite der großen Massen der Arbeiter und Angestellten stellen, der Pächter, Kleinbauern und Landarbeiter. Die Verfassung solle dem Beamten die Rechte, die ihm die bisherige Entwicklung gegeben hat, erhalten, sie solle ihn aber zugleich befreien von den Resten der Bevormundung und Hörigkeit, die früher als selbstverständlich galten. Die Republik werde nicht zum wenigsten beurteilt nach ihren Beamten, nach dem Geiste, in dem sie die Staatsgeschäfte führen. Mit einem Hoch auf die Republik schloß die Generalversammlung.

Fritz Simon, Tenor bei den Vereinigten Stadttheatern Bochum-Duisburg, erntete für seine gesanglichen Darbietungen reichen Beifall.

* **Lebhafte Bewegung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.** Sommerliche Geschäftsstille und Konjunkturumschwung traten im Juli in verschiedenen Industrie- und Handelszweigen stärker in Erscheinung. Trotzdem blieb nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes das Angebot offener Stellen auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt, mit Ausnahme von Westdeutschland, weiter belebt. Die lebhafte Vermittlungstätigkeit ist zum Teil auf den immer umfangreicher werdenden Stellenwechsel ungekündigter Bewerber, die sich in ihrer Ausbildung vervollkommnen und in ihrem Einkommen verbessern wollen, zurückzuführen. Die auf diese Weise freiwerdenden Stellen bedeuten zwar neue, aber keine zusätzlichen Unterbringungsmöglichkeiten für Stellensuchende. Die Gestaltung der Wirtschaftslage, neuerliche Betriebszusammenlegungen und Betriebsumstellungen, brachten in verschiedenen Wirtschaftszweigen größere Kündigungen und Entlassungen. In Westdeutschland sind es besonders Bergbau-, Eisen-, Stahl, und Maschinenindustrie. Mangel an tüchtigen jungen Kräften besteht nach wie vor vielerorts.

* **Das Geld wird wieder knapp.** Die Direktion der Landesbank in Münster schreibt uns: Während im ersten Halbjahr Geld reichlich vorhanden war, so daß allen Anforderungen an Kommunalkredit noch in sehr hohen Beträgen entsprochen werden konnte, muß man für den Rest des Jahres mit einer Knappheit rechnen. Es scheint nicht, als ob noch im laufenden Jahre eine Besserung zu erwarten wäre. Es sollte deshalb streng darauf gehalten werden, daß keine Bauvorhaben und sonstigen Pläne in Angriff genommen werden, bevor die Finanzierung sichergestellt ist.

* **Das Zollgrenz-Kommissariat von Münster nach Dortmund verlegt.** Das Zollgrenz-Kommissariat für Westfalen, das seine Diensträume in Münster auf dem Georgskommende hatte, wird nach Zustimmung des Reichsfinanzministers nach Dortmund verlegt. Wie man hört, sollen Zweckmäßigkeitsgründe den Ausschlag gegeben haben. Es handelt sich nur um eine kleine Behörde.

* **47. Bundestag der deutschen Buchbinder.** Der Bund deutscher Buchbinderinnungen hält soeben seinen 47. Bundestag in Essen ab. Der Samstag war, abgesehen von einer Sitzung der Obermeister, in der Hauptsache Besichtigungen der Stadt Essen sowie der Geselligkeit gewidmet. Am Sonntag begann im Städtischen Saalbau die Hauptversammlung, die vom Bundespräsidenten Washausen geleitet wurde. Der Geschäftsführer des Innungsausschusses zu Essen, Direktor Dr. Lübbering, sprach sodann über „Allgemeine Handwerkerfragen". Zum Schluß forderte er die Anerkennung des Handwerks als vollwertiges Mitglied der Wirtschaft des Staates. Man solle sich in der Wirtschaft nicht anmaßen, über das Handwerk zu sprechen, ohne daß das Handwerk dabei sei. Der Syndikus des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen, Dr. Christ (Berlin), sprach sodann über „Werbefragen". Er verbreitete sich insbesondere über die Zweckmäßigkeit der verschiedenen Hauptgruppen der Reklame. Zwischen den beiden Referenten wurden die Verbandsregularien erledigt. An die einzelnen Berichte schloß sich eine rege Aussprache. Die Hauptversammlung wurde am Montag fortgesetzt. Der Dienstag brachte eine Besichtigung der Duisburg-Ruhrorter Hafenanlagen sowie eine Rheinfahrt.

m **Roher Ueberfall.** In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde der Buchhalter Josef R. von Altenbochum, Wasserstraße 30 wohnhaft, als er ein Auto verlassen hatte und sich zu seiner Wohnung begeben wollte, von zwei Männern überfallen und schwer mißhandelt. R. mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Wer kennt die Tote?** Am 3. August wurde an der Rheinfähre in Hamborn eine unbekannte weibliche Leiche aus dem Rhein gelandet. Die Person ist etwa 18 bis 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß und hat blondes Haar (Bubikopf). Bekleidung: schwarzes Kleid mit Goldstickerei am Halsausschnitt, Hemd beigefarbig, Unterrock, Strümpfe und blaue Sandalenschuhe. Zweckdienliche Nachrichten nehmen die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/16, Zimmer 45 oder die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

** **Was ein Häkchen werden will.** Die Abwesenheit seiner Eltern, die zur Kur weilten, benutzte ein Schüler, zu Hause sämtliche Silbersachen zu entwenden und zu „versilbern". Er erlöste 300 Mark, die er durchbrachte. Der Wert des Silbers wird mit 1400 M. angegeben.

* **Aus der Polizeimappe.** Am 2. August wurde einem Bergmann auf der Dorstener Straße, nachdem er einen Verkehrsunfall erlitten hatte, ein Fahrrad Marke „W. K. C.", Nr. 070662, gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten: je zwei Personen wegen Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs und Diebstahls. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Unterschlagung und eine Person zwecks Strafverbüßung.

** **Kleine Tageschronik.** Das große Rondell im Stadtpark beim Wetterhäuschen, das früher durch seine Blumenpracht das Auge entzückte, ist jetzt mit jungen Bäumchen gepflanzt worden, entsprechend der neuzeitlichen gartenarchitektonischen Auffassung. — Der Maurer Josef Henkel stürzte auf der Zeche „Constantin 6/7" von dem Kaminkühler ab und fand den Tod. Der Bedauernswerte hinterläßt eine junge Gattin. — An der Ecke Rott- und Kaiserstraße ist am 4. August ein Lastkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — Am 5. August, gegen 11¼ Uhr geriet auf der Alleestraße ein Lieferkraftwagen infolge des nassen Asphaltpflasters ins Schleudern und schlug gegen den Bordstein, wobei das linke Hinterrad vollständig zertrümmert wurde. Personen sind nicht verletzt worden. — Am Montag in der Mittagszeit geriet ein Radfahrer infolge schnellen Fahrens auf der oberen Kanalstraße in die Schienen der Straßenbahn und stürzte um. Durch den Sturz brach der Radfahrer ein Bein. Eine sofortige Einlieferung ins Krankenhaus war nötig. — In der Unterführung an der Hattinger Straße fiel einem Anstreichermeister ein Topf mit weißer Farbe hin, eine Dame im dunklen Kleid rutschte aus und legte sich lang in die Farbe. — Am 4. August wurde ein Schneidermeister auf der Wittener Straße von einem Motorradfahrer angefahren und erheblich verletzt. Der in Anspruch genommene Arzt stellte den Bruch des linken Armes fest. — Am 6. August, 5¼ Uhr nachmittags, erfolgte auf der Hattinger Straße, Ecke Ottostraße, ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Straßenbahnwagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 6.

Nach dem Bade

ist eine naturgemäße Behandlung der Haut unbedingt notwendig. Der Vasenol-Körper-Puder ist hierzu unentbehrlich. Er trocknet die Haut gut ab, hält sie weich und geschmeidig und wirkt durch den angenehmen Geruch belebend und erfrischend auf die Blutnerven. Vasenol-Körper-Puder ist auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel gegen Sonnenbrand. (1163

---

bensleben. Allabendlich füllte die weiten Hallen des Gotteshauses eine dichtgedrängt stehende Menge und lauschte der Predigten der Patres. Pater Rektor Fischer erläuterte den Sinn und den Inhalt der neuen Gemälde, die die Klosterkirche durch die Renovierung erhalten hat. Ihren Höhepunkt erreichte die Feier am Sonntag. In dem Levitenhochamt um 8 Uhr fand die Generalkommunion des Männervereins der heiligen Familie statt. Der Alfonsuschor sang eine vierstimmige Messe mit Orchesterbegleitung von Max Filke (Breslau). Eine Festandacht am Abend gab der Alfonsus-Woche einen weihevollen Abschluß.

---

er mit schwerwiegenden Entschlüssen. Das kannte sie schon an ihm. Er pflegte nicht früher zu sprechen, als bis der gärende Most zu klarem Weine geworden war.

Mit heimlich blutenden Wunden durchschritt Elinor das bunte Treiben des Warenhauses. Ueberall wachten Erinnerungen an den Unseligen auf. Alles wurde wieder lebendig vom ersten Sehen an bis zum letzten Tage. Ihr Herz brannte vor übergroßem Weh...

Und sie dachte an Herberts anfängliche Unbeholfenheit, seine Ehrlichkeit — dachte an seine Küsse und lieben Worte. Wie unverdorben er gewesen war! Und was hatte sie — die schöne, böse Frau aus ihm gemacht! Noch jetzt loderte der Haß gegen die Tote in ihr fort.

Der Vater jagte mit ihr aus einem Stockwerk ins andere, mied aber auffällig die Autowerkstatt.

Als sie nach Stunden wieder heimfuhren, sagte der Vater kurz zu Elinor:

„Du hast vorhin lange auch mich warten müssen. Aber ich wickelte unterdessen ein Geschäft ab. Es ging verhältnismäßig rasch. Nämlich — ich verkaufte unsere Cottage in Tarrytown und kaufte das Wintchaple-Palais in der Fifth-Avenue. Es gefällt mir schon lange und war gerade zu haben."

„Vater" — stotterte Elinor, „das muß ja schrecklich viel Geld gekostet haben — bist du so reich?"

Ein Lächeln überlief des Vaters harte Züge.

„Es geht, mein Kind, es geht. Das können wir uns schon leisten — und manches auch noch. Habe in letzter Zeit besonders gute Geschäfte gemacht. Während wir in Deutschland sind, wird man uns nach unseren Angaben übersiedeln. Frau Babette kann wieder die Führung des Haushaltes übernehmen. Kann alles überwachen. Ordne das, bitte, mit ihr, Darling. In ein paar Tagen reisen wir und kehren erst im Herbst zurück."

Elinor nickte. Ihr war es recht. Nur nicht müßig sein und viel nachdenken! Und fort — fort!

Dann bat sie leise, stockend:

„Vater — vergiß nicht meine Bitte — den Staatsanwalt —"

(Fortsetzung folgt.)

---

* **Freiballonaufstieg.** Nicht weniger als acht Freiballons werden am Sonntag in Bochum aufsteigen. Mitfahrer können sich noch melden im Büro Hattinger Straße 11, Telefon 5198.

* **Wie sich die Zurücksetzung Bochums im Verkehrsleben auswirkt.** Bekanntlich wurden mit Beginn des diesjährigen Sommerfahrplans auf der Strecke Köln-Hbf.—Hamburg-Hbf.—Köln-Hbf. zwei neue F.D.-Züge eingelegt, die jedoch in Bochum-Hauptbahnhof durchfuhren. Den Anschluß an diesen wichtigen Schnellzug vermittelt der Eilzug 25, Bochum-Hbf. ab 9 Uhr 47, Dortmund-Hbf. an 10 Uhr 11. F.D. 211 fährt von Köln-Hbf. 9 Uhr 12, Dortmund-Hbf. ab 10 Uhr 58, Hamburg-Hbf. an 15 Uhr 52. Altona an 16 Uhr 15. In Hamburg besteht bequemer Anschluß an den Schnellzug D. 73, ab 17 Uhr 20, Altona ab 17 Uhr 43, nach Neumünster, Kiel, Flensburg sowie an den beschleunigten Personenzug nach Lübeck und Travemünde-Stadt. F.D. 212 Altona—Köln verkehrt von Altona 13 Uhr 57, Hamburg-Hbf. 14 Uhr 20, Dortmund-Hbf. an 19 Uhr 14, Essen-Hbf. ab 19 Uhr 50, Köln-Hbf. an 21 Uhr 04. In Dortmund-Hbf. besteht Anschluß an den Eilzug 42, ab 19 Uhr 30, Bochum-Hbf. an 19 Uhr 54. Um den F.D. 212 in Essen-Hbf. zu erreichen, empfiehlt es sich, den Personenzug 360, Bochum-Hbf. ab 19 Uhr 12, Essen-Hbf. an 19 Uhr 35, zu benutzen. Dieser Fernschnellzug hat in Köln-Hbf. auch Anschluß an den Eilzug nach Düren, Eschweiler, Stolberg, Aachen.

* **Vom Parkhotel „Haus Recken".** Die schönen Sommertage helfen den Bauarbeiten rüstig voran. Zurzeit ist die Muschelkalkverblendung der drei Fassaden an der Weiherstraße, Königsallee und Christstraße bis über das erste Stockwerk durchgeführt. Auch die Hofseiten des großen Gebäudes werden jetzt verputzt. In der Christstraße werden die Rohre zur Fernheizung des Hotels gelegt. Gleichzeitig lassen sich hier etliche Privathäuser an das Fernheizwerk anschließen.

*o **Die bessernde Hand.** Augenblicklich wird das Landgerichtsgebäude einer eingehenden Renovierung unterzogen. Anstreicher und Maler benutzen die Zeit der Ferien, um den Fluren, Hallen und Sälen einen neuen Anstrich zu geben. Hinter dem Haupteingang wurden zu beiden Seiten neue Heizkörper montiert.

r **In schwindelnder Höhe.** Der Bochumer Verein läßt gegenwärtig an einem hohen Kamin Reparaturarbeiten ausführen. In luftiger Höhe, zwischen Himmel und Erde schwebend, vollführen die Arbeiter hier das schwierige Werk. Von den Straßenpassanten wird dieses waghalsige Schauspiel interessiert beobachtet.

):(**Quartett-Verein „Philomele" Bochum.** Der Verein weilte am Sonntag in Bad Driburg, wo er in Gemeinschaft mit dem Kurorchester im Kurpark ein Gastkonzert gab. Die Kritik urteilt u. a.: „Mit der Verpflichtung des Quartett-Vereines „Philomele" Bochum hat die Gräfliche Badeverwaltung einen guten Griff getan. Die „Philomele", die in diesem Jahre zum fünften Male hier gastierte, verfügt über ein prächtig ausgeglichenes Stimmenmaterial. Schon der eingangs des Programms gesungene Chor „Sonntags ist's" von Breu zeigte das große Können dieser Chorvereinigung aus dem Industriegebiet. Aus der weiteren Vortragsfolge seien noch besonders „Reiters Morgenlied", „Deutsches Volksgebet", „Die Mühle im Tale", sowie „Die Erwählte" erwähnt. Zum Schluß des Konzerts sang die „Philomele" den Chor „An der schönen blauen Donau" mit Orchesterbegleitung von Strauß. Reicher Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer war der Bochumer Sänger Lohn."

o **Der „eiserne Justav" wieder in Bochum.** Gestern traf der „eiserne Justav" auf seiner Rückreise von Paris nach Berlin wieder in Bochum ein. Er nahm, wie auf der Hinreise, auch gestern bei Philipp Bischoff auf der Alleestraße Quartier. Nachmittags zog „Justav" mit seiner wimpel- und flaggengeschmückten Droschke durch die Innenstadt. „Justav" wird heute morgen die Weiterreise nach Dortmund antreten. „Justav" hatte auch jetzt noch die Bochumer Farben an seiner Droschke mit der Aufschrift „Stadt Bochum".

* **Rekursbeschränkung für Kriegsbeschädigte nach neuem Recht.** Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, teilt mit: Die 4. Novelle zum Verfahrensgesetz hat insofern eine ungünstige Bestimmung in das Verfahrensgesetz hineingebracht, als ein Rekurs zum Reichsversorgungsgericht nicht mehr als zulässig erklärt wird, wenn es sich um den Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit oder um die Neufeststellung der Rente wegen Aenderung der Verhältnisse handelt. In Zukunft sind also für diese Anträge die Entscheidungen der Versorgungsgerichte unanfechtbar und rechtskräftig. Diese Neuvorschrift hat für Schwerbeschädigte eine besondere Bedeutung, weil diese nach der Herabsetzung ihrer Rente unter 50 v. H. den Schutz des Schwerbeschädigtengesetzes nur mehr noch ein Jahr genießen und dann auf sich selbst angewiesen sind. Um nun diese schwere Schädigung der Schwerbeschädigten zu beseitigen, wurde die Reichsregierung durch eine Entschließung des Reichstages ersucht, den bisher schwerbeschädigten Kriegsbeschädigten, bei denen die Minderung der Erwerbsfähigkeit durch nicht anfechtbares Urteil des Versorgungsgerichtes auf 40 v. H. festgestellt worden ist, nach Möglichkeit den Schutz des Gesetzes auf Grund des § 8 Abs. 1 des Schwerbeschädigtengesetzes zuzuerkennen. Durch einen entsprechenden Erlaß hat der Reichsarbeitsminister die nachgeordneten Behörden angewiesen, der Entschließung des Reichstages möglichst weitgehend zu entsprechen.

* **Tätigkeit der Feuerwehr im Juli.** Im Monat Juli fanden 16 Alarme statt. Diese wurden veranlaßt durch 2 Mittelfeuer, 7 Kleinfeuer, 5 blinde und 2 böswillige Alarme. Zweimal wurde die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen, ohne daß eine Feuersgefahr vorlag.

x **Kinderspielplatz.** Frohes Leben herrscht auf den vor kurzem östlich der unteren Herner Straße fertiggestellten Kinderspielplatz in den Kahnschen Wiesen. Jung und Alt findet man hier beim Spiel. Die Kinder haben auf diesem Platz zum Spiel allerhand Gelegenheit. Die Schaukel hat für zehn Kinder Sitzgelegenheit. Es sollen noch einige Ruhebänke rings um den Platz aufgestellt werden. Die Anlage kann als eine Erholungsstätte angesehen werden.

Unterhaltung Wissen Leben

Nächtliche Bergfahrt.

Eine sonderbare Geschichte aus der Kohlengrube.

Von
Werner Vollmer.

Vor langen Jahren arbeiteten zwei Hauer auf einem niedrigen Teckelort in Flöz Mausegatt. Um die fünfte Morgenstunde hatten sie endlich nach langer Mühe die Kappe in die Firste gebracht und saßen nun, kurz vor Schicht, schweigend am Stoß. Sie hatten die Schweißkittel um die nackten Schultern gelegt, um sich nicht allzusehr abzukühlen, und starrten müde in das zitternde Flämmchen ihrer Geleuchte. Es war ganz still im Berg; eintönig summte im Stein das fließende Wasser — eine dünne Ader mochte es sein, die sie nicht angetroffen hatten; die heißen Wetter sangen bisweilen in irgend einer Wettertür weich und leise und ohne Klang. Vielleicht wie ein großer Hund in der Mondnacht heulen mag, nur bei weitem nicht so stark und greifbar. Sie hörten es kaum; einmal gähnte Fried laut und stoßweise, sah nach der Uhr, nickte ein paarmal mit dem Kopfe und dann zogen sie sich an, um zu gehen. Zuerst, wie es immer ist, wenn man nach harter Arbeit einen Augenblick geruht hat, waren ihnen alle Glieder schwer wie Blei, ihre Lichter schienen den Weg nicht genau zu erhellen, und die krumme Strecke wollte mit ihrer drückenden Wärme kaum ein Ende nehmen. Fast mußte Fried lächeln, wie er den Kameraden vor sich her tappen sah, gebückt und schwankend, wie ein Trunkener stolpernd und sich hier und dort an den Stempeln haltend. Sie trugen das Licht vor der Brust, wie es die Bergleute immer tun, wenn sie in einer Reihe gehen müssen, damit der Hintermann nicht durch den Lampenschein des Vordergehenden geblendet wird und leicht zu Fall kommt. Still und düster blieb der Ort hinter ihnen zurück.

Das Weinen war Fried nahe, wie er an sein Leben dachte. Was hatte er nun heute nacht erreicht, und war er einen einzigen Schritt in seiner Mühsal weitergekommen? Mußte er morgen abend nicht wieder hier sein, und war es nicht alle Nächte so, daß sie seine Kraft erforderten und ihm der Morgen nichts anderes zu sagen hatte als: Schlafen? Was sollte er tun? Mehrere Male stöhnte er jetzt laut, rückte den Schlapphut nach hinten und mühte sich weiter, Schwelle um Schwelle mit einem Schritt fassend. Dumpf hallten die Schritte im Gewölbe.

Peter sprach kein Wort. Bisweilen nahm er das Licht hoch und leuchtete in den Oberstoß hinein, fühlte nachdenklich den Kappenverschluß des Holzes an, ob er auch richtig zugemacht sei, und ging dabei weit ausgreifend weiter. Dann und wann streckte er die Hand aus, um Fried dieses oder jenes zu zeigen, was noch zu ändern war, aber er drehte sich dabei nicht um oder blieb gar stehen. Fried nickte, sah dann flüchtig hin und gab sich Mühe ihm zu folgen. Sollte es schon so spät sein, daß er es so eilig hatte? Der Weg bis zum Schacht war noch weit, und wenn sie heute nicht früh genug kamen, konnten sie erst einmal eine Weile mit den Ratten hier unten das Frühlingsfest feiern. Als sie sich am ersten Ueberhauen an einem Wagen vorbeizwängten, meinte er nachdenklich, ob sie nicht diesen Weg zum Schacht nehmen sollten, er wäre doch kürzer und besser, aber auch diesmal sagte Peter nichts — er nickte nicht einmal mit dem Kopf und schien es nicht gehört zu haben. Jedenfalls kannte er den Bau genau und hielt es für selbstverständlich, daß Fried sich ihm anvertraute.

Erst nach einiger Zeit wandte Peter sich ein wenig um und meinte über die Achsel hinweg, sie wollten den Weg am alten Schacht vorbei nehmen. Dann zog er ganz den Kopf ein und machte einen Buckel, räusperte sich ein wenig und lachte leise. Wenn ihn nicht Fried schon seit Jahren gekannt hätte, wäre ihm bange geworden — wie er da vor ihm herkroch — düster und groß und schweigend. Der Peter!

An der Wasserhaltung — hier war er noch nie gewesen — blieben sie einen Augenblick stehen und horchten auf das Heulen des alten Luftschachtes. Wenn wir nun nicht hier sind, dachte Fried, mag dann das eintönige Singen auch sein? Es hörte dann doch niemand in dieser Einsamkeit etwas, oder ist es nur da, wenn wir es vernehmen? Peter zerrte an dem Gurt seiner Stiefel und schien etwas zu überlegen. Die Lampe hielt er dabei mit den Zähnen. Sie sprachen kaum, weil in ihnen der Eindruck der Melodie des toten, klagenden Schachtes eine seltsame Stimmung heraufbeschworen hatte, die sie aber voreinander nicht eingestehen mochten. Leise gluckste und plätscherte das Wasser in den hohen Pumpenröhren, ganz stoßweise, wie ein unruhiger Atem. Voller Gedanken sah Fried in den dunklen Wasserspiegel eines Sammelbeckens und freute sich kindlich, wenn die kleinen Wellen den Schein seiner Lampe zerrissen oder ihn stufenförmig unterbrachen. Er berührte mit ihrem Boden den Wasserspiegel und hob sie schnell wieder hoch, beugte sich über den Rand und versuchte, sein Gesicht zu erkennen. Das schien riesengroß und schreckhaft verzerrt ganz tierhaft zu grinsen oder gar ein plump-breiter Schatten, welcher urplötzlich nach vielen Seiten auseinanderlief. Davor erschrack er und sah nun ruhig zu, wie einige Häckselspähne und Strohreste langsam kreisende Bewegungen machten — in dieser Abteilung mußten wohl noch ein oder zwei Pferde sein — und mit einem Male aufgeblasen und quallig eine tote Ratte halb im Wasser trieb. Davor ekelte er sich, er spuckte darauf und richtete sich hoch. Wo war Peter?

„Peter —!" rief er leise und dann lauter: „Ho — Peter — Kumpel, wo bist du —?" Wie gedrückt seine Stimme in der Enge klang! Ein leiser Schauer des Grauens kam ihm an — er wußte doch nicht Bescheid hier, und Peter —

„Hallo — Peter —?!" Er fand ihn nicht. Hinter ihm tanzten kleine buntfarbige Funken im Dunkel der Strecke, aus der sie gekommen waren, und die schwülen Wetter krochen aus ihr fast an ihm herauf. Er ging einige Schritte nach vorne zur Kurve — war da nicht Lampenschein? Da richtete sich der Peter auch schon auf und nickte mit dem Kopfe, daß sie gehen müßten — aber zum Teufel, er mußte das Rufen doch gehört haben? Warum sprach er eigentlich nicht? Ein trüber Geruch von Moder ging von ihm aus, und das Licht seines Lämpchens stand still im Luftzug und leuchtete dunkelrot. — Ersterbend fiel hinter ihnen das Singen der Schachtwetter in sich zusammen.

Sie mußten bald am Hauptschacht sein. Fried wagte nicht zu fragen. In dieser Nacht hatte er Angst vor seinem Kameraden. Er wußte wohl, daß er ein Säufer war und hin und wieder einen Anfall — oder was es sein mochte — bekam, aber er war doch stets guter Dinge dabei. Irgendwo ging ein fernes Signal und das dumpfe Rattern einer Aufbruchmaschine; wer weiß, wo es war — wo sie überhaupt sein mochten in dieser Verlassenheit. Sie zwängten sich, auf dem Rücken liegend, durch einen engen Ueberhau, der voller Spinnennetze stand. Fried schien es, als seien sie unzerreißbar, so zerrten sie an ihm und legten sich dicht auf sein Gesicht. Er empfand einen quälenden, stechenden Durst, und wie er eben daran dachte, lachte Peter unter ihm lang und häßlich. Dabei hielt er ihm stets die Wetterlampe, die warnend flackerte, unter die Nase und kicherte, als ob es ihm Spaß machte. In Dickebank war das Gebirge rabenschwarz. Das Liegende war blank wie eine Tafel und gab einen zuckendgleißenden Spiegelschein. Eine alte Holzlutte summte tief und langgezogen. Hier und dort huschelte es von springenden Ratten, die mit glühenden Augen stachen, auf sie zuliefen, erschreckt durch den plötzlichen Lichtschein, oder an den Stößen mit hellquickendem Gekreisch hochfuhren. Ganz deutlich sah Fried, wie ein Tier an seinem Stiefel hoch glitt und ihm nun auf den Schultern saß. Unablässig wedelte es dabei mit dem Schwanze und zeigte die blanken Zähne.

„Peter —!" rief er jetzt, „—Mensch — Peter — siehst du die Ratte nicht — — da — auf deiner Schulter — —?"

Da drehte er sich mit einem Ruck herum und griff ganz langsam vor sich in die Luft, als wollte er etwas anfangen. Er lachte unbändig. Was war da zu lachen? Fried hob sein Licht in grenzenlosem Erstaunen und machte den Mund auf, um irgend etwas zu sagen, aber er vermochte nicht einen einzigen Ton herauszubringen. Peter lachte immer noch, aber man sah es nur seinem Gesicht an, und in seinen roten Augen stand die helle Angst. Unförmig harrig — gelb wuchs das Tier auf seiner Schulter — wuchs — wuchs — und wurde größer. Nun vermochte Peter es nicht mehr zu tragen, müde senkte er die Knie und lachte dabei. Die Ratte wuchs ins Ungeheuerliche. Fried zitterte an allen Gliedern und preßte seine Stimme zu einem einzigen, erlösenden Schrei — aber es gelang ihm nicht, und die Beine versagten ihm den Dienst, und das Tier — das Tier — —. Jetzt war es auf Handbreitnähe an ihm — da schlug Fried mit äußerster Kraft die Arme hoch und — wurde wach. Eben sah er noch, wie eine große Ratte bei seiner Bewegung in das Dunkel huschte und erblickte die umgestürzte Wacholderschnapsflasche, welche sie, weil morgen Feiertag war, geleert hatten. Peter aber war tot. Aufrecht saß er am Stoß und sah geradeaus. Dicht und wolkig standen auf dem ganzen Ort die blauen Schwaden. Sie zogen immer noch geballt vom Schacht her, wo jetzt die Schachthauer arbeiteten, um den Brand zu ersticken, der in der Nacht ausgebrochen war. Da wußte Fried, woran er war, und nun gingen auch schon polternde Schritte, Lampen blinkten auf und eine Stimme schrie schon jetzt von weitem: „Aufstehen — Peter! Ho — Fried — aufstehen, aufstehen!"

Der explodierte Raketenwagen.

Auf der Strecke der Reichsbahn von Burgwedel nach Celle fanden am 4. August Versuche mit dem neuen Opel-Raketenwagen IV statt. Der Wagen flog, wie gemeldet, nachdem er eine Strecke von etwa 70 Metern durcheilt hatte, etwa 50 Meter durch die Luft und zerschellte vollständig. Ein Rad fand man 300 Meter von der Explosionsstelle entfernt im Walde.

Tragödien von Künstlerkindern.

Unfall oder Selbstmord der Tochter Schnitzlers. — Wie Harry Liedtkes Sohn aus dem Leben schied. — Das Ende von Eva May. — Walter v. Goethes früher Tod. — Das verkommene Genie Friedemann Bach.

Der zunächst unerklärliche Tod der Tochter Arthur Schnitzlers, die wohl freiwillig aus dem Leben schied, erinnert an viele andere Fälle, in denen Künstlerkinder ihr Leben auf tragische Weise beendeten. So unbegreiflich ein derartiger Lebensablauf auf den ersten Blick ist, so verständlich ist er nach einiger Ueberlegung. Von frühester Jugend an stehen diese Kinder im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Nichts können sie tun, ohne beobachtet zu werden; alle Welt stellt an sie die höchsten Ansprüche; sie sollen nicht nur klug und begabt wie ihre Eltern sein, sondern deren Leistungen noch überbieten. Im Grunde herrscht also von vornherein ein allgemeines Vorurteil gegen diese armen Geschöpfe. Dabei wachsen sie auf in einer Atmosphäre, die alles andere eher als gesund ist. Meist haben die Eltern, die mit Arbeiten und gesellschaftlichen Verpflichtungen überhäuft sind, keine Zeit, sich mit den Kindern abzugeben, und so lernen sie kein glückliches Familienleben kennen und wachsen ohne den Halt auf, den nur das Elternhaus bieten kann. Was wunder, daß diese Kinder, wenn sie heranwachsen und mit dem Leben in Berührung kommen, die größten Schwierigkeiten finden und wegen ihrer großen Ansprüche und der großen Ansprüche, die man an sie stellt, bald scheitern.

Deutlicher als bei Schnitzlers Tochter zeigt sich das alles bei dem jüngst verstorbenen Peter Liedke. Aus der ersten Ehe seines Vaters hervorgegangen, die schon vor langen Jahren geschieden worden ist, trieb der Junge haltlos in aller Welt herum. Irgend etwas Besonderes mußte er leisten, um aufzufallen, um sich gegen seinen Vater durchsetzen zu können. In der heutigen Zeit, wo der Sport neben dem Kino die größte Rolle spielt, galt sein Streben der Fliegerei. Kunstflieger wollte er werden, und zwar ein ausgezeichneter. Dieses Streben nach absoluten Höchstleistungen ist es überhaupt, das alle Künstlerkinder auszeichnet. Wer sich aber seine Ziele so hoch steckt, der wird wahrscheinlich bald stolpern, da es ihm geht wie den kleinen Kindern, die anstatt auf den Weg in den Himmel gucken. Kommen dann die ersten Mißerfolge, so hat das Leben seinen Reiz verloren, und es bleibt kein anderer Ausweg als der Selbstmord. Peter Liedtke hat ihn zweimal versucht aus unüberwindbarem Lebensekel, wie er nach dem ersten Selbstmordversuch aussagte.

Das gleiche Motiv trieb auch Eva May, die Tochter der schönen Mia May, in den Tod. Mit 24 Jahren war sie bereits zum drittenmal verheiratet, und als nun auch diese dritte Ehe eine Enttäuschung wurde, da konnte sie sich nicht mehr zurechtfinden in dieser Welt, die ganz anders aussah, als alle Träume der Filmstars. Es ist immer wieder dies gleiche Grauen vor dem, was nun weiter kommen wird, das solche Menschen in den Selbstmord treibt. Aber er entbehrt durchaus der tragischen Größe des Todes eines Heinrichs von Kleist, der in seinem selbstgewählten Ende nur die wahre Tragik alles Menschenlebens bis zum Ende auskostete. Man darf auch nicht vergessen, daß in gewissen Kreisen seit den Werken und dem Ende Otto Weiningers der Selbstmord pikant und modern geworden ist und daß es kaum einen Menschen in diesen Kreisen gibt, der nicht wenigstens einmal mit dem freiwilligen Tod geliebäugelt hätte. Das war in den früheren Zeiten anders, aber Künstlerkinder waren trotzdem nicht glücklicher. Wir brauchen nur an den einzigen Sohn Goethes zu erinnern, Julius August Walter, der mit 28 Jahren starb, gänzlich überschattet von seinem großen Vater. Wie konnte er neben ihm noch Raum zum Leben finden? So war sein ganzes Leben eine einzige Tragödie, ein einziger Kampf. Vielleicht die unglücklichste Entwicklung nahm aber das Leben Wilhelm Friedmann Bachs, des ältesten Sohnes des großen Thomas-Kantors. In jungen Jahren schon zeigte er derartige musikalische Anlagen, daß der alte Bach von ihm behauptete, sein Sohn werde ihn in den Schatten stellen. Wirklich war noch in späteren Jahren trotz allen Unglücks, das er erfahren mußte, sein Orgelspiel so zauberhaft schön, daß viele behaupteten, nur Johann Sebastian habe meisterhafter als er gespielt. Und dennoch ging es von Jahr zu Jahr mit ihm abwärts: Er trank, er kam in schlechte Gesellschaft, verluderte, konnte keinen Musikerposten nicht mehr verwalten und endete halbverhungert in den ärmlichsten Verhältnissen irgendwo in Berlin. Doch das sind alles nur Beispiele aus dem ebenso unabsehbaren wie traurigen Kapitel des Schicksals von Künstlerkindern, die oft von Außenstehenden so sehr um ihre Eltern beneidet werden.

Marine-Appell in Berlin.

In Berlin kamen die Marinevereine aus ganz Deutschland zu einem Bundestage zusammen. Unser Bild zeugt von der Heldenehrung, die unsere ehemaligen Blaujacken für die Opfer des Weltkrieges veranstalteten. Admiral Scheer spricht zu den Versammelten. Vorn unten ein Modell des Reichsmarine-Ehrenmals in Labon bei Kiel.

Der letzte Tag der 33. Tagung des Marinebundes gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die alte Marine. An der Gruft Friedrichs des Großen und der letzten Kaiserin wurden Kränze niedergelegt. Im Luftschiffhafen fanden Wettkämpfe der Jungmannen statt. Den Höhepunkt des Abends bildete die Heldengedenkfeier im Potsdamer Stadion, bei der Oberbürgermeister Rauscher und Admiral Roosing Ansprachen hielten. Den Beschluß der Tagung bildete ein großes Feuerwerk.

Drei himmlische Schreine.

Drei himmlische Schreine
Stehen hienieden:
Eine Wiege voll Träume,
Ein Bett voll Wonnen,
Ein Sarg voll Frieden.

J. P. Rosegger.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Das Gesundheitswasser!
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10. Telefon 4596—4598
Karl Linden, Bochum, Kronenstraße 37. Telefon 2388 und 1852

Leukoplast spart Geld:
Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)
Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.
Zum Festhalten von Verbänden
Gummischlauch
Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden!
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

Ein Zusammentreffen unglücklicher Zufälle hat in letzter Zeit eine auffallende Häufung von Eisenbahnunglücken, namentlich in Bayern, verursacht. Jedoch können nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf eine Verschlechterung der allgemeinen Betriebssicherheit der Reichsbahn gezogen werden. Die Reichsbahn hat 1927 43 Milliarden Bruttotonnen-Kilometer mehr geleistet, als 1913 auf das jetzige Reichsgebiet entfielen, und dabei sind, auf die Kilometer gerechnet, in fast allen Punkten weniger Unfälle zu verzeichnen gewesen als 1913.

Der Brand von Spezia.

Wie die italienische Zensur arbeitet.

Schon am Samstag lagen Mitteilungen vor, die von einem großen Brande in der italienischen Hafenstadt berichteten. Ein Pulvermagazin sei in die Luft geflogen, die Stadt sei ganz in Flammen gehüllt. Weitere Nachrichten unterdrückte nicht bloß die italienische Zensur, sie ließ sogar am Sonntag nur eine Nachricht durch, wonach sie von riesigen Uebertreibungen im Nachrichtenwesen sprach. Es sei nur ein kleiner Schuppen verbrannt. Irgendwelche Bedeutung habe der Brand jedoch nicht. Nun geben die Pariser Blätter aber jetzt Berichte, wonach die Explosion in Spezia viel schlimmer gewesen ist, als die ersten Nachrichten es wahr haben wollten. Es handelt sich offenbar um eine Katastrophe von allergrößtem Ausmaß. Die italienische Zensur aber hat die wahren Nachrichten durchaus unterdrückt; es ist auch schwer, genaue Informationen zu erhalten, da sämtliche Telephonlinien mit Spezia, Livorno und mit der gesamten italienischen Riviera unterbrochen sind. Der Explosion soll eine große Anzahl von Toten zum Opfer gefallen sein. Die Katastrophe von Spezia war der größte Brand, der jemals in einer italienischen Stadt gewütet hat. Infolge der Explosion des Pulvermagazins sind ganze Straßenreihen in Brand geraten. Das Feuer wurde noch besonders begünstigt durch den Wind und verwandelte den größten Teil der Stadt in ein einziges Flammenmeer. Nach und nach explodierten auch die großen Petroleumbehälter, ebenso geriet eine gewisse Anzahl von Schiffen, die im Hafen verankert waren, in Brand. Die Explosionen wurden viele Kilometer weit gehört und gaben den Eindruck eines gewaltigen Erdbebens. Die große Pulverfabrik ist vollständig in die Luft gesprengt worden.

Neues aus aller Welt.

Das Rohrbach-Groß-Flugboot.

Das in den Werkstätten der Rohrbach-Metallflugzeug-Baugesellschaft in Berlin im Auftrag der Deutschen Lufthansa A.-G. gebaute erste Seegroßflugboot „Rohrbach-Romar" ist im Travemünder Seeflughafen zu Wasser gebracht worden. Ein Probelauf der drei B. M. W. 6-Motoren verlief zufriedenstellend. Heute früh unternahm das Flugboot einen ersten Aufstieg in Anwesenheit von etwa 30 Gästen. Man sah auch viele Filmoperateure und Photographen, die erste Aufnahmen von dem Flugboot machten. Das Flugboot, das 20 Passagiere, zwei Führer und einen Bordmonteur an Bord nehmen kann, wird geführt von dem Rohrbachpiloten Steindorff und von dem ehemaligen türkischen Hauptmann Sami. Der Start, der glatt vonstatten ging, dauerte 15 Sekunden. Nach einer Flugzeit von 15 Minuten landete das Flugboot glatt auf dem Wasser.

*

Wieder ein Eisenbahnunglück.

Am Dienstag morgen entgleiste dicht vor der Einfahrt bei der Station Alfeld der Güterzug 8318. Die Lokomotive, der Packwagen und drei Güterwagen sprangen in einer scharfen Kurve aus den Gleisen. Ein Fahrbeamter wurde schwer verletzt. Der Verkehr war mehrere Stunden unterbunden. Der Sachschaden soll etwa 20 000 Mark betragen. — Nach einer amtlichen Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Hannover sind bei dem Unfall des Güterzuges 8318 am Dienstagmorgen zwei Schaffner verletzt worden. Der Unfall erfolgte in der Einfahrtsweiche des Bahnhofes Ahlfeld-Leine. Die Lokomotive und der Packwagen sprangen aus bisher noch nicht geklärter Ursache aus dem Gleise und stürzten um, wodurch drei weitere leere Güterwagen ineinandergeschoben wurden. Der übrige Zugteil blieb unbeschädigt. Das Gleis konnte inzwischen für den Verkehr wieder freigegeben werden.

*

Die Hitzewelle in Amerika.

Die zweite furchtbare Hitzewelle, die in diesem Jahre die Vereinigten Staaten, hauptsächlich in der Nähe der Atlantikküste heimsuchte, ist im Abnehmen begriffen. In Neuyork hatte die Hitzewelle diesmal ungefähr eine halbe Woche angehalten, und nach den Polizeiberichten sind über zwanzig Personen an Hitzschlag gestorben. Zahllose Fälle von leichtern, durch die Hitze verursachten Leiden sind in den Krankenhäusern usw. behandelt worden. Der berühmte Badeort und Vergnügungspark der Neuyorker Bevölkerung Coney Island hatte gestern eine Rekordzahl an Besuchern aufzuweisen. Ueber eine Million Neuyorker eilten zum Strand. Auch das in der Nähe von Coney Island gelegene Strandbad Rockaway Beach hatte eine Besucherzahl von ungefähr 800 000 aufzuweisen. Wie groß das Gedränge trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zeitweise wurde, zeigt sich am besten daran, daß die Polizei 300 Kinder, die ihre Eltern verloren hatten, auf den Fundstationen einlieferte. Der Verbrauch an Speiseeis und kühlenden Getränken hat in dieser Hitzewoche den Höhepunkt aller Zeiten erreicht. Die Durchschnittstemperaturen dieser Hitzeperiode waren für die Staaten von Neuyork bis Massachusetts 96 Grad Fahrenheit (etwa 35,5 Grad Celsius), für Philadelphia und Umgegend 95 Grad Fahrenheit (35 Grad Celsius) und für die weiter südlich gelegenen Staaten rund 100 Grad Fahrenheit (ungefähr 37 Grad Celsius). Alle diese Temperaturen sind im Schatten abgelesen worden.

*

Todeskandidaten als Forschungsobjekte.

Nach englischen Meldungen aus Havanna hat das oberste Gesundheitsamt der Republik Cuba einen Vorschlag geprüft und angenommen, nach dem sich zum Tode verurteilte Personen, um der Todesstrafe zu entgehen, mit Krebskeimen impfen lassen können, um auf diese Weise die Krebsforschung zu fördern. Die geimpften Personen werden zwölf Jahre unter Beobachtung bleiben und behandelt werden. Sollten sie sich nach dieser Zeit noch am Leben befinden und geheilt sein, so werden sie aus dem Gefängnis entlassen werden.

*

 # Ein Doppelmörder festgenommen. Der Stallschweizer Winkler, der am 7. Juli die Hofbesitzerin Schmidt und deren Wirtschafterin Rosse in Dettum bei Braunschweig ermordet hatte, wurde am Sonntag festgenommen. Winkler hat die Tat zugegeben.

 # Deutscher Flieger auf dem Jungfraujoch gelandet. Montag mittag um 12 Uhr 10 landete Ingenieur Lusser aus Stuttgart mit einem 40pferdigen Klemm-Daimler-Sportflugzeug glatt auf dem Jungfraujoch in 2400 Meter Höhe. Der Start erfolgte in Thun bereits mit Kufen anstelle von Rädern. Von dort aus führte Lusser am Nachmittag eine Reihe gelungener Flüge aus, die er in den nächsten Tagen zu wiederholen gedenkt.

 # Für fünfzig Millionen Diamanten geborgen. Wie Havas aus Lorient meldet, ist es italienischen Tauchern gelungen, aus dem Wrack des während des Krieges versenkten Dampfers „Elisabethville" eine Kiste mit Diamanten und Edelsteinen im Werte von 50 Millionen Mark zu bergen.

 # Ein einträgliches Geschäft. Griechische Banditen haben kürzlich zwei Athener Politiker verschleppt, und ein Lösegeld von 300 000 Mark gefordert, das ihnen auch durch die Regierung zugebilligt wurde. Nach Athener Berichten wurde nunmehr eine dritte politische Persönlichkeit verschleppt. Für die Freilassung wurden diesmal „nur" 60 000 Mark gefordert.

 # Courtney in Neuyork angekommen. Der englische Flieger Courtney und seine Gefährten wurden bei der Ankunft in Minnewasta an der Quarantainestation vom städtischen Empfangsboot abgeholt und nach dem Rathaus gebracht, wo sie vom Bürgermeister Walker begrüßt wurden.

 # Salzsäure als Morgentrunk. In einer Bar in Elizabeth (Neujersey) wurde vier Männern anstatt des üblichen Morgentrunkes Salzsäure verabreicht. Drei starben sofort, der vierte wurde im hoffnungslosen Zustand dem Krankenhaus zugeführt.

 # Schweres Erdbeben in Mexiko. Die Stadt Pinotepa im Staate Oaxaca ist durch ein schweres Erdbeben teilweise zerstört worden. Während des Wochenendes wurden nicht weniger als 60 Erdstöße verspürt. Auch eine Reihe anderer Städte hat durch das Erdbeben schwer gelitten. Die Stadt Huixtepec gibt auf dem Drahtwege überhaupt keine Antwort, so daß man um das Schicksal der Bewohner sehr besorgt ist.

Um die Erde in 13 Tagen.

Mit dem Luftkreuzer „Graf Zeppelin".

Wer wird zuerst den Ozean überfliegen: das neue deutsche Luftschiff oder Englands Luftkreuzer „R. 100"?

Von
Dr. Richard Schön.

In diesem Monat wird voraussichtlich der neue Luftkreuzer „Graf Zeppelin" die ersten Probeflüge unternehmen, und nach deren Abschluß wird das Luftschiff, wenn das Ergebnis befriedigend ist, zwei größere Ueberlandflüge ausführen, um dabei unter erhöhten Bedingungen seine Leistungsfähigkeit zu prüfen. Erst dann soll „Graf Zeppelin" zu seinem ersten Ozeanflug starten. Dieses letztgenannte Projekt gewinnt besondere Bedeutung dadurch, daß England in aller Stille zwei neue Luftkreuzer fertiggestellt hat, von denen der eine, „R. 100", ebenfalls zurzeit für einen Flug nach Amerika hergerichtet wird, später allerdings den Dienst auf der Linie England—Aegypten—Indien übernehmen soll, eine Strecke die in vier Tagen durchflogen werden dürfte. In den Vereinigten Staaten werden bereits alle Vorbereitungen zum Empfang der beiden Luftschiffe getroffen, und das Interesse der Amerikaner konzentriert sich besonders auf die Frage, welcher von beiden Luftkreuzern als Erster zum Ozeanflug starten wird.

*

Das englische Riesenluftschiff „R. 100" hat eine Länge von 216 Metern, ist also um 20 Meter kürzer als „Graf Zeppelin", aber er übertrifft diesen mit seinen 5 Millionen Kubikfuß Gasinhalt erheblich, da der deutsche Kreuzer nur 3,75 Millionen Kubikfuß Gasraum besitzt. Die Motoren des englischen Luftschiffes vermögen 4200 PS, die des „Grafen Zeppelin" nur 2600 PS zu entwickeln, doch ist die Geschwindigkeit mit 130 Stundenkilometern gleich (Höchstgeschwindigkeit) gleich. Während der Zeppelin 20 Passagieren Unterkunft zu bieten vermag, kann das englische Luftschiff 100 Passagiere an Bord nehmen, da die Gondel dieses Kreuzers einem dreistöckigen Haus ähnelt, das hotelartig in den einzelnen Stockwerken die Wohnräume, Promenadendecks, ein Restaurant mit Salons, ferner Küchen-, Licht- und Toiletteanlagen besitzt.

Da die Vereinigten Staaten den Bau von zwei Riesenluftkreuzern planen, die die doppelte Größe der „Los Angeles" haben, aber lediglich militärischen Zwecken dienen sollen, so werden, da außerdem in Friedrichshafen zwei weitere Luftschiffe projektiert sind, in absehbarer Zeit sieben neue Riesenluftschiffe bereitstehen. Die beiden neuen Zeppeline sollen die Größenverhältnisse des englischen „R. 100" erreichen (150 000 Kubikmeter Gasraum) und ihre Geschwindigkeit soll bis zu 150 Kilometern in der Stunde gesteigert werden, während die längste Flugdauer auf 70 Stunden ausgedehnt werden kann.

Wie bekannt, will Dr. Eckener mit dem soeben fertiggestellten Luftschiff „Graf Zeppelin" eine Weltreise unternehmen, deren Termin allerdings noch nicht festgesetzt ist. Jedoch ist der Plan der Reiseroute bereits bestimmt. Das Reiseprogramm sieht drei bis vier Etappen vor. Die erste Etappe (Friedrichshafen—Tokio) umfaßt 10 000 Kilometer und Dr. Eckener glaubt, diese Distanz in vier Tagen bewältigen zu können. Die zweite Etappe (ebenfalls 10 000 Kilometer) führt von Tokio nach San Diego (Kalifornien). Eventuell soll San Diego ausgelassen und von Tokio direkt Lakehurst (13 000 Kilometer) angesteuert werden, wo die große Luftschiffhalle, wie berichtet wird, von den amerikanischen Marinebehörden bereits empfangsbereit gemacht worden ist. Die letzte Etappe (7000 Kilometer) wäre Lakehurst—Friedrichshafen. Die Vorbereitung dieser Weltreise, die in dreizehn Flugtagen durchgeführt werden dürfte, wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da nach den einzelnen Etappenorten (Tokio, San Diego und Lakehurst) Brenngasflaschen geschickt werden müssen, um nach Bedarf den Gasinhalt ergänzen zu können. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß der Schnelligkeitsrekord für eine Reise um die Welt 23 Tage und 15 Stunden beträgt. Dieser Rekord wurde im Juli d. J. von zwei Amerikanern, Fliegerhauptmann Collyer und Schriftsteller Mears, aufgestellt. Sie legten in dieser Zeit 32 000 Kilometer (also täglich 1350 Kilometer) zurück.

*

Nach Vollendung all dieser Fahrten wird „Graf Zeppelin" für den Flugverkehr Sevilla—Buenos Aires der Compania Transárea Colon solange in Charter übergeben werden, bis drei weitere Luftschiffe von größeren Dimensionen fertiggestellt sind. Die Flugdauer von Spanien nach Südamerika wird 75 Stunden betragen, während die Rückreise 85 Stunden in Anspruch nehmen dürfte.

Im übrigen hat Dr. Eckener, wie Frithjof Nansen kürzlich mitteilte, die Zusage gegeben, das Luftschiff für eine wissenschaftliche Forschungsfahrt in die Arktis zur Verfügung zu stellen. Es wird dabei nicht beabsichtigt, den Nordpol zu überfliegen, sondern es soll das ganze Gebiet nördlich von Sibirien und der nördliche Teil des amerikanischen Kontinents überflogen werden.

Die Aufgaben, vor die der neue deutsche Luftkreuzer gestellt wird, sind so mannigfacher Art, daß das lebhafte Interesse begreiflich ist, mit dem man nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland alles verfolgt, was aus Friedrichshafen gemeldet wird. Hoffen wir, daß „Graf Zeppelin" allen diesen Aufgaben gewachsen ist. Er ist berufen, in der Weltluftschiffahrt eine neue Entwicklung einzuleiten.

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Heute Parkhauskonzert.** Das heutige Parkhausnachmittagskonzert wird von der Baarz-Kapelle ausgeführt und steht unter Leitung von Obermusikmeister a. D. W. Baarz. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr. Zehnerhefte für städtische Parkhauskonzerte haben Gültigkeit.

(:) **Kinderfest am Stadtpark.** „Onkel Albert" aus Bochum will aus Anlaß seines 25jähr. Jubiläums Stadtpark ein Kinderfest veranstalten. Da ward es an Kindertrubel und Kinderjubel nicht fehlen, denn „Onkel Albert" weiß die Kinder zu unterhalten. (Siehe Anzeige.)

(-) **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt mit, daß alle im Umlauf befindlichen Plakat-Vorzugs-Karten mit Ablauf der Sommerspielzeit, 26. August, ihre Gültigkeit verlieren. — „Familie Hannemann" bleibt nur noch bis kommenden Freitag auf dem Spielplan, um dann der bekanten Kriminal-Komödie „Einbruch" Platz zu machen.

(-) **Riesenzirkus Gleich kommt!** Am 10. August eröffnet dieser angesehene Zirkus in Bochum ein Gastspiel. In wenigen Jahren, einem knappen halben Jahrzehnt, schuf Gleich ein Werk, das Bewunderung abnötigt. Etwa 1000 Menschen, 600 Tiere, über 300 Wagen zeugen von der Größe des Unternehmens. Die Riesen-Arena von 120 Meter im Durchmesser enthält eine Rennbahn, in der bei einem Radius von mehr als 60 Metern als prominenteste Neuerscheinung volkstümliche Sportspiele und Sportkonkurrenzen abgehalten werden können — das also, was man ja gerade heute sehen will. Daneben läßt sich Gleich natürlich auch die Pflege der alten, klassischen Zirkuskunst angelegen sein. Die letzte Vervollkommnung erfährt das Programm der 60 Einzelnummern durch die größten artistischen Sensationen, die in fünf Erdteilen aufzutreiben sind. Man darf dem Kommen dieses in jeder Beziehung außergewöhnlichen Unternehmens mit der größten Spannung entgegensehen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Wirteverein Bochum.** Das Vermögen des Wirtevereins beträgt nicht 1213,— Mk., wie irrtümlich angegeben war, sondern beläuft sich auf über 12 000 Mk.

(*) **Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Gau Westfalen.** In den Tagen vom 4. bis 6. August fand in Iserlohn der 7. Westfälische Gautag statt. Gauvorsitzender Vasendowski (Hamm) begrüßte zunächst die Gäste, darunter Landesrat Schmidt (Münster) als Vertreter des Landeshauptmanns, Regierungsrat Klahr für das Hauptversorgungsamt Münster, Oberregierungsrat Reinold (Dortmund) für das Versorgungsgericht Dortmund, Landrat Dr. Loos (Iserlohn). In seinen Ausführungen bemerkte Landesrat Schmidt, daß der Landeshauptmann die Entsendung des Vertreters davon abhängig gemacht habe, daß das Tagungslokal in den republikanischen Farben schwarz-rot-gold geschmückt sein müsse. Als erster Präsident des Gautages wurde Kamerad Stadtverordneter Kallenbach (Bochum), als zweiter Vasendowski (Hamm) und als dritter der Vorsitzende der Ortsgruppe Iserlohn gewählt. Nach Uebernahme der Leitung durch den Präsidenten erteilte derselbe dem Gauleiter Wienhold (Hamm) zu seinen Geschäftsberichten das Wort. Erfreulicherweise hätte der neue Reichsarbeitsminister Wissel in seinem Programm in sichere Aussicht gestellt, daß die nächste Hilfe den Hinterbliebenen und Kriegereltern werden soll. Jetzt wirke sich Ende dieses Jahres die Gesetzesänderung im Industriebezirk so aus, daß infolge des Fortfalles der örtlichen Sonderzuschläge die Hinterbliebenen weniger Rente erhalten, als vor dem 1. Oktober 1927. Es sind in der Berichtszeit in 3407 Fällen vor den einzelnen Versorgungsgerichten in Westfalen von der Gauleitung des Reichsbundes Vertreter gestellt worden. Von diesen Terminen konnten durchschnittlich 50 % zu gunsten der Mitglieder erledigt werden. 1202 Rekurse wurden in dieser Zeit bearbeitet. In demselben Zeitpunkt waren 275 Sterbefälle im Gau zu verzeichnen; es wurde hierfür hierfür ein Sterbegeld in Höhe von 21 495 Mark zur Auszahlung gebracht. Am 1. Mai ist Reinköster (Bielefeld) als dritter Gausekretär bei der Gauleitung in Hamm eingestellt worden. Die Mitgliederzahl des Gaues hat sich seit dem letzten Gautag um über 2000 vermehrt. Der Kassenbericht lautete günstig. Dem Gauvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Am Sonntag wurde das Referat von Noack (Köln), Leiter der Rheinischen Reichs-Heimstätten-Zentrale e. V. und dann das Referat Tauers von der Bundesleitung des Reichsbundes, Berlin, über „Sozialpolitische Zukunftsaufgaben des Reichstages" entgegengenommen. Der nächstjährige Gautag findet in Lippstadt statt.

(:) **Arendssche Stenographen.** Am 4. und 5. August fand unter dem Vorsitz des Lehrers Ammon (Berlin) zu Schwerte der 46. Hauptverbandstag Arendsscher Stenographen statt. Die Stimmung ist allgemein für ein Festhalten an der bewährten Schrift unter Zusammengehen mit dem Arendsschen Arbeiter-Stenographenbund. Die frühere Parlamentsstenographin Frau Lundgren (Schweden) wurde zum Ehrenmitglied ernannt und Vorstand und Schriftleitung wiedergewählt. Beim Wettschreiben erhielt u. a. Aumann, Bochum, in der Klasse 180 bis 200 Silben je Minute den 1. Preis.

Traditionsecke

Semper talis-Bund, Ortsgruppe Bochum. Der Familienausflug nach Eppendorf zum Kameraden F. Schäfer bereitete allen Teilnehmern schöne Stunden. Die letzte Gruppensitzung fand im Lokale Grafe statt. Gruppenführer Nölle erwähnte, daß mehrere Kinder von Kameraden aus Mitteln des v. Rohdich'schen Legatenfonds einen kostenlosen Sommeraufenthalt auf Schloß Neuforge bei Mittweida in Sachsen erhalten. — Der Einladung der Ortsgruppe Dortmund, zu einer Veranstaltung am 12. August in Frohlinde zu erscheinen, wurde zugestimmt. — Für den ersten Samstag im Oktober ist eine kleine Feier innerhalb der Gruppe in Aussicht genommen.

Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer, Ortsgruppe Bochum. Am 29. Juli machte die Ortsgruppe ihren Ausflug zum Kameraden Podzus in Heven. Nach dem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken widmeten sich die Herren dem Schießsport, für die Damen und Kinder gab es Belustigungen mancherlei Art. Anschließend hieran wurden die Schießpreise verteilt. Bei Eintritt der Dunkelheit marschierte man mit einer Fackelpolonnaise heimwärts.

Bund ehemaliger 55er. In der Versammlung im Vereinsheim Fr. Velten konnte der Vorsitzende 28 Kameraden willkommen heißen. Da die Versammlung auf den zweiten Mobilmachungstag fiel, knüpfte er hieran an und rief den Mitgliedern die unvergleichlich erhebenden Augusttage 1914 ins Gedächtnis zurück. Für den Sterbekassentag in Oerlinghausen in Lippe wurden vier Vertreter gewählt. Das Stiftungsfest soll am Samstag, den 3. November, im Parkhaus gefeiert werden. Dem Kameraden Fr. Hötten wurde am Sonntag, 5. August, zu seinem Geburtstag ein Geschenk überreicht. Der gemütliche Teil hielt die Kameraden beim Preisschießen noch lange zusammen. Am Sonntag beteiligten sich über 20 Kameraden am Verbandspreisschießen. Die Kameraden G. Möller (32) und A. Holf (31 Ringe) wurden als beste Schützen ausgezeichnet.

Vereinigung ehemaliger Angehörige der 236. Infanteriedivision. In der Monatsversammlung im Lokal Gußstahlbahnhof wurde beschlossen, am Sonntag, 19. ds. Mts. nach Düppe in der Wanne einen Familienausflug mit anschließendem Kaffeetrinken zu veranstalten. Jeden ersten Samstag im Monat, abends 8 Uhr, sind ehemalige Kameraden im Vereinslokal willkommen.

Verband der Pioniere und Verkehrstruppen von Rheinland und Westfalen. In Herbest-Dorsten fand am Samstag und Sonntag unter dem Vorsitz des Hauptmanns Janée (Essen) die diesjährige (33.) Verbandstagung statt. Sie wurde durch einen Kommers am Samstag abend eingeleitet, auf dem der Verbandsvorsitzende die Festrede hielt. In der Sonntagssitzung der Abgesandten aus 49 Städten wurde der Sterbegeldbeitrag auf 0,07 Mark für jeden Sterbefall herabgesetzt. An Sterbegeld werden weiterhin 300 Mark gezahlt. Das Vermögen ist um 5300 Mark gestiegen und die Mitgliederzahl um 700 Kameraden gewachsen. Neu aufgenommen sind die Vereine: Rheinhausen, Soest, Arnsberg, Hattingen, Kray, Werden und Steele. Ort der nächstjährigen Sitzung der Gesamtvorstände Rheinhausen, der Abgesandtensitzung Oberhausen.

Denkmalsweihe der 39er am 2. September. Anläßlich der Einweihungsfeierlichkeiten und des damit verbundenen Regimentsappells wird eine umfangreiche Gedenkschrift herausgegeben, deren Inhalt mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden ist und weit über den Rahmen eines üblichen Festbuches hinausgeht. Außerdem erhalten die Teilnehmer ein besonderes Programm und ein Festabzeichen, die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigen. Festbuch, Programm und Abzeichen kosten zusammen zwei RM. und sind gegen Voreinsendung von 2,30 RM. etwa vom 10. August ab durch die Geschäftsstelle (Düsseldorf, Leopoldstraße 23, zu beziehen. (Mitglieder von Vereinen ehemaliger 39er wenden sich an ihren Ortsverein.) Bei der Enthüllungsfeier selbst sind die alten Regimentsfahnen sämtlicher drei Regimenter (Füsilier-, Reserve- und Landwehr-Regiment) zugegen.

Aus und mit dem Publikum.

Mehr Polizeischutz in Hordel.

Fast unglaublich sind doch die Verhältnisse in dem Stadtteil Bochum-Hordel in Bezug auf polizeilichen Schutz, insbesondere bei Nacht. Wie sehr wir Hordeler Bürger unter den nächtlichen Störungen angetrunkener Raufbolde und Radaubrüder zu leiden haben, davon können die Anwohner des Lakenbruches und der Kolonie Dahlhausen ein Liedchen singen. Ungestört ziehen Trupps solcher rüchsichtslosen Menschen grölend durch die Straßen, des öfteren noch friedlich ihres Weges gehende Menschen anödend. Ist es nicht dieses, so sitzen junge Burschen in der Kolonie Dahlhausen in den Anlagen und auf den Plätzen dieser sonst so mustergültigen Gartenstadt mit Klampfen und Klimpern und johlen bis in die tiefe Nacht hinein. Man braucht sich allerdings nicht zu verwundern über solche Zustände, da doch jedermann weiß, wie unzureichend die Besetzung unserer Wache ist. Wie kann auch, wie es in Hordel seit langem schon ist, ein Schutzmann in einem Stadtviertel von 7500 Seelen Tag und Nacht für Ordnung sorgen? Bei der Wache Hordel ist festgestellt, daß diese von einem Beamten besetzt ist, der für die Zeit seiner zweistündigen Streife die Wache abschließt durch ein Schild „Für kurze Zeit geschlossen". Unter diesen unerhörten Zuständen kann es auch nur passieren, daß ein im Stadtteil Hordel bei Nacht allein dienstuender Beamter bei einer Ruhegebietung im Hause Am Lakenbruch 29 entwaffnet und mit eigener Waffe halbtot geschlagen wurde. Der Polizeischutz bedarf unbedingt der Verstärkung. Notfalls versetze man einige Mann vom Ueberfallkommando nach Hordel, wo sie eher benötigt werden.

Im Sinne vieler friedliebender Hordeler Bürger. M.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 7. August 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestrige Hochdruckgebiet über Frankreich hat sich ostwärts über Deutschland ausgebreitet und liegt heute mit seinem Kern über Südwestdeutschland, während das neue Tiefdruckgebiet über Großbritannien vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh im Süden vielfach heiter, sonst meist bewölkt, aber trocken. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 16 Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Zunehmende Trübung, später zeitweise Regen, mäßig warm.

Handel / Gewerbe / Industrie

Der westdeutsche Mehlhandel gegen die Scheuer-Transaktion.

Vorstand und Hauptausschuß des rheinisch-westfälischen Mehlhändlerverbandes, dem einige hundert selbständige Mehlhändler angehören, hat sich in einer besonderen Sitzung mit der bekannten Scheuer-Transaktion beschäftigt und wendet sich in einer Entschließung gegen diese Transaktion, die einen weiteren Schritt zur kalten Sozialisierung bedeute. Unter Hinweis auf die Uebernahme der Mühle Büscher in Gladbeck durch die Ländlichen Zentralkassen in Münster und Gladbeck, durch die indirekt auch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse beteiligt sei, wobei sich ein Verlust von schätzungsweise mindestens 2 Millionen Mark für die Ländlichen Zentralkassen ergeben habe, wird erklärt, daß die steuerzahlende Oeffentlichkeit das lebhafteste Interesse daran habe, das derartige kostspielige Experimente unterblieben und Sicherungen getroffen würden, um eine Ausdehnung des jetzt in der öffentlichen Hand befindlichen Scheuer-Konzerns mit Hilfe weiterer öffentlicher Mittel zu verhindern.

Amerikas Kreditbereitschaft.

In ihrem letzten Wochenbericht bemerkt die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hierzu folgendes: Vergegenwärtigt man sich, daß nach den allerdings zum Teil recht vagen Ziffern der amerikanischen Zahlungsbilanz im Jahre 1927 bei einer auf nur etwa 2 Milliarden Dollar geschätzten zusätzlichen amerikanischen Kapitalbeteiligung im Ausland gleichzeitig rund eine Milliarde Dollar ausländischen Kapitals in den U. S. A. neu investiert wurden, so erscheint begreiflich, daß die Kreditbereitschaft und die Kreditfreudigkeit in den U. S. A. schon jetzt Grenzen finden könnten. Hinzu kommt, daß die Vereinigten Staaten in zunehmendem Maße Industriestaat werden und sich daher bei den vorhandenen großen Entwicklungsmöglichkeiten der eigenen Wirtschaft immer stärker nicht nur auf Fertigwarenexport einstellen, wie es beispielsweise der erfolgreiche Vertrieb amerikanischer Industriemaschinen auch nach Deutschland beweist, sondern in gleicher Weise genötigt sind, ihre Rohstoffeinfuhr wesentlich zu steigern. Unter dem vom amerikanischen Handelsministerium selbst herangezogenen Gesichtpunkt, daß grundsätzlich die Gewährung von Anleihen deren wirtschaftliche Aufgabe durch den Schuldnerstaat im Gläubigerland wünschenswert macht, kann sich nur sehr wohl vorstellen, daß möglicherweise in nicht zu ferner Zeit die Beziehungen Nordamerikas zu Südamerika unter stärkerer Ausschaltung Europa eine noch weiter gehende Vertiefung erfahren, weil hier die Wechselwirkung zwischen Fertigwarenexportgebiet und Rohstoffüberschußländern unter Berücksichtigung der oben skizzierten Kapitaleinflüsse am günstigsten ist. Deshalb muß man den gegenwärtig widerholt geäußerten Hoffnungen auf Abbau der amerikanischen Hochschutzzollpolitik mit einer gewissen Skepsis begegnen, selbst wenn die Vorstellung einer inzwischen eingetretenen Bevorzugung einzelner Erwerbsgruppen innerwirtschaftlich Zollwiderstände u. a. in den Kreisen der Verbraucher auslöst. Denn entscheidend bleibt, wie kürzlich von amtlicher Stelle offen ausgesprochen wurde, daß die wichtige Einfuhr von Rohstoffen, die heute rund 65 Prozent der amerikanischen Gesamteinfuhr ausmacht, schon jetzt im wesentlichen zollfrei ist.

Berliner Börse uneinheitlich.

Der Schluß etwas behauptet.

Berlin, 7. August.

Die feste Haltung der Auslandsbörsen, besonders der gestrigen Neuyorker Börse, rief im heutigen Vormittagsverkehr eine durchaus freundliche Stimmung hervor. Die Umsätze waren vor allem in Farben- und in Elektrowerten ziemlich lebhaft. Man wollte wieder, abgesehen von einzelnen Kundenorders bei den Großbanken, auch Interesse des Auslandes beobachten. An der Vorbörse waren in einzelnen Werten recht erhebliche Kurssteigerungen zu verzeichnen, jedoch schritt die Spekulation auf der erhöhten Kursbasis und in Anbetracht des herannahenden Medios zu Realisationen, die vereinzelt Kursrückgänge zur Folge hatten. Angeblich sollte auch die Schweiz heute eine schwächere Tendenz haben, was sich besonders in den Werten, die auch dort gehandelt werden, bemerkbar machte. So verloren z. B. Deutsche Linoleum 7¾ %. Im allgemeinen waren gegen gestern die Kurse gut behauptet. Montanwerte waren trotz günstiger Eisenberichte vernachlässigt und meist etwas niedriger. Nur Laurahütte konnten um 3 % anziehen. Auto-Aktien waren aus den bekannten Gründen lebhafter gefragt und zogen um zirka 2 % an. Auf dem Elektromarkt blieb die Nachricht, daß die Schuckertwerke aus Frankreich große Aufträge zur Elektrifizierung der französischen Bahnen erhalten haben, ohne größeren Einfluß. Von sonstigen Werten sind Glanzstoff mit einem Kursverlust von 4 % zu erwähnen. Dagegen fiel die Steigerung der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke auf, die bei kleiner Nachfrage 4½ % gewinnen konnten. Im Verlaufe schritt die Spekulation auf fast allen Marktgebieten zu weiteren Realisationen, wodurch sich neue Kursrückgänge ergaben. Siemens büßten gegen Anfang 2½ % ein, Bemberg und Glanzstoff je 5 %. Deutsche Anleihen lagen etwas freundlicher, Ausländer sehr still. Mexikaner waren fester, dagegen Türken und Anatolier gedrückt. Der Geldmarkt war unverändert. Tagesgeld bei 5 bis 7 % ziemlich leicht, Monatsgeld 8 bis 9 % und Warenwechsel zirka 6⅞ %. Devisen waren eher angeboten. Madrid lag auf die Stabilisierungsanleihe hin sehr fest. Auch Pfunde waren etwas gebessert. Am Pfandbriefmarkt waren Roggenwerte wieder angeboten und bis zu 20 Pfennig schwächer. Liquidationspfandbriefe und Anteile lagen uneinheitlich aber freundlich. Vorkriegskommunalobligationen lagen überwiegend fest. Obligationen waren meist etwas höher. — Nachbörse: Bei nur kleinen Kursveränderungen war der Schluß etwas behauptet. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 178, Farben 266¾, Gelsenkirchener 127, Harpener 151½, Mannesmann 137, Phönix 92¼, Rheinstahl 145, Schuckert 203, Siemens 370½, Vereinigte Glanzstoff 597, Vereinigte Stahlwerke 97½.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 7. August.

Der Terminverkehr eröffnete in abgeschwächter Haltung. Lediglich Kaliindustrie konnten ihren gestrigen Kursstand voll behaupten, ohne daß das Geschäft hierin sehr lebhaft war. Gut gehalten waren auch Barmer Bank-Verein. Die übrigen Papiere erlitten durchschnittlich Kursverluste von 1 bis 3 %. Von Montanwerten waren Köln-Neuessen im Verkehr, die im Verlaufe zirka 2 % verloren. Rheinstahl wurden auf kaum veränderter Kursbasis gehandelt.

	7. August Anfk.	7. August Endk.	7. August Kassak.	6. August Anfk.	6. August Edkn.	6. August Kassak.
Barmer Bank	144.½	145.½	144.¼	143.½	144.—	143.—
Gelsenberg	128.—	128.½	—.—	130.½	130.¾	129.¾
Goldschmidt	—.—	—.—	—.—	101.¼	—.—	—.—
Harp.Bergbau	152.½	152.—	151.½	155.—	153.½	153.½
Mannesmann	139.½	137.¾	137.—	140.½	139.—	139.—
Rheinstahl	—.—	146.—	144.¾	146.¼	147.¼	147.½
Ver. Stahlw.	98.¾	98.½	97.—	98.½	98.—	98.—
Kali-Industr.	241.—	240.½	240.—	240.½	239.¼	239.½
Völn-Neuess.	132.¾	131.—	130.¾	134.¼	133.—	133.—

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt konzentrierte sich das Hauptgeschäft wieder auf den Kalikuxenmarkt, wo es bei sehr lebhaftem Geschäft zu weiteren Kurssteigerungen in den Hauptpapieren des Marktgebietes kam. Im Verkehr waren u. a. Asse, Beienrode, Braunschweig-Lüneburg, Burbach, Einigkeit, Hansa-Silberberg, Hohenfels, Hope, Hugo, Mariaglück und Volkenroda. Am Kaliaktienmarkt traten heute besonders Adler und Hannoversche Kali durch große Festigkeit hervor. Die übrigen Werte des Marktes waren gut behauptet. Der Kohlenmarkt lag weiter still. Von Kohlenkuxen wurden verschiedentlich Heinrich zu letzten Preisen aus dem Markt genommen. Am Kohlenaktienmarkt waren Umsätze in Lothringen und Niederrheinische Bergbau zu kaum veränderten Preisen zu beobachten. Der Braunkohlenmarkt lag kaum verändert. Auch am Industrieaktienmarkt waren besondere Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Frankfurter Abendbörse behauptet.

Frankfurt, 7. August.

Die Abendbörse verkehrte bei völligem Auftragsmangel zu den Schlußkursen der Mittagsnachbörse behauptet. Montanwerte lagen leicht abgeschwächt. U. a. notierten: Gelsenkirchener 127, Harpener 152, Phönix 92, Mannesmann 137, Rheinstahl 145, Vereinigte Stahlwerke 97, A. E. G. 178¾, Bergmann 202, Elektrisch Licht und Kraft 219, Elektrische Lieferungen 178, Gesfürel 261, J. G. Farben 267½, Felten & Guilleaume 134½, Goldschmidt 106, Zellstoff Waldhof 296.

Geldmarkt.

* **Diskonterhöhung in Finnland.** Die Finnländische Staatsbank erhöhte den Diskontsatz um ½ % auf 6½ %.

Banken.

* **Zentralbank Deutscher Industrie A.-G. in Berlin.** Wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, nehmen die vorbereitenden Arbeiten zur Bildung des Deutschen Bankenkonsortiums, das sich an der Gründung der Zentralbank Deutscher Industrie A.-G. beteiligen soll, einen günstigen Fortgang. Den infrage kommenden deutschen Banken ist dieser Tage bereits ein Satzungsentwurf zugegangen, aus dem näheres über die beabsichtigte geschäftliche Betätigung der Zentralbank hervorgeht. Die Bank soll zunächst ein Aktienkapital von 15 Millionen Reichsmark haben. Hiervon sollen 10 Millionen, die mit 25 % einzuzahlen sind, von einem amerikanisch-holländischen Bankenkonsortium sowie deutschen Staats- und Landesbanken übernommen werden. Die weiteren 5 Millionen Reichsmark-Aktien sollen voll eingezahlt und von der privaten deutschen Bankwelt übernommen werden. Die Bank soll die Möglichkeit haben, bis zum zehnfachen Betrage ihres Aktienkapitals Anleihen aufzunehmen. Der Umlauf würde sich also zunächst auf 150 Millionen Reichsmark stellen. Das Reichsfinanzministerium hat bereits seine Unterstützung zugesagt. Die Bank hat das Bestreben, ihre Kredite an die letzten Darlehnnehmer zu 8 % zu geben.

Aus den Industrie-Gesellschaften

* **Vereinigte Metallwaren- und Beleuchtungskörperfabriken A.-G. in Neheim a. d. R.** Unter Beteiligung der Metallindustrie Niemann A.-G. in Neheim a. d. Ruhr (früher Berlin) haben sich drei Firmen unter der Firma „Vereinigte Metallwaren- und Beleuchtungskörperfabriken A.-G." zusammengeschlossen. Der Sitz der Gesellschaft ist Neheim a. d. Ruhr. Das Aktienkapital beträgt 1 700 000 Mark. Außer der Metallindustrie Niemann A.-G. sind an dem Zusammenschluß noch beteiligt die Firma Wetzchewald & Wilmes und die Elektrometallwerke, beide in Neheim. Die Firmen stellen außer Beleuchtungskörpern, Waschmaschinen und verschiedene Massenartikel aus Metallwaren her. Der Zusammenschluß erfolgte zum Zwecke der Rationalisierung der Erzeugung.

* **Allmayer & Altmann, A.-G., in Düsseldorf.** Bei dieser Schrottfirma des Stummkonzerns ist der aus 1926 vorgetragene Gewinn von 3695 Mark im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1225 Mark zusammengeschmolzen. Die Bankschulden stiegen auf 185 793 (Ende 1926: 22 440) Mark und Warenschulden betrugen Ende 1927 immer noch 326 164 (340 254) Mark bei einem Aktienkapital von nur 250 000 Mark.

* **Wilhelm Engstfeld A.-G. in Heiligenhaus.** Die Gesellschaft hat ihr Grundkapital um 200 000 Mark auf 500 000 Mark erhöht.

* **Gas A.-G. Ritter & Co. in Köln.** Der Abschluß für 1927 ergibt einen Reingewinn von 149 947 Mark (i. V. 82 764 Mark), woraus 14 % Dividende vorgeschlagen werden.

* **Neu-Staßfurth-Friedrichshall — Rhenania Kunheim A.-G. in Berlin.** Die Aufsichtsräte der Kaliwerke Neu-Staßfurth-Friedrichshall A.-G. und der Rhenanie-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G. haben in ihren Sitzungen beschlossen, den außerordentlichen Generalversammlungen vorzuschlagen, die Angliederung der Rhenania-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G. durch Fusion unter Ausschluß der Liquidation mit Geltung vom 1. Januar 1928 an die Kaliwerke Neu-Staßfurth-Friedrichshall A.-G. zu beschließen. Die Kaliwerke Neu-Staßfurth-Friedrichshall A.-G. wird den Aktionären der Rhenania-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G. den gleichen Nominalbetrag an Aktien der Kaliwerke Neu-Staßfurth-Friedrichshall A.-G. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1929 gewähren. Die Kaliwerke Neu-Staßfurth-Friedsrichshall A.-G. wird ihr Aktienkapital von 19,5 Millionen RM. auf 32 Millionen RM. erhöhen, woraus ihren bisherigen Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:8 zum Kurse von 125 % angeboten und 10 Millionen RM. zum Umtausch verwendet werden sollen.

* **Hermann Wronker A.-G. in Frankfurt.** Die schon seit Jahren geplante Verschmelzung der Kaufhaus Hansa G. m. b. H. in Nürnberg mit der H. Wronker A.-G. kann nunmehr nach Mitteilung der Verwaltung durchgeführt werden, da die bisher hinderlichen steuerlichen Fragen eine Regelung gefunden haben. Die Wronker A.-G. führt zu diesem Zweck die bereits von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung von 2,7 auf 6 Millionen Mark durch.

*

Schiffahrt.

* **Der Verkehr in den Häfen in Wanne-Eickel.** Im Westhafen gingen im Monat Juli 309 Schiffe ein (gegen 293 im Vormonat). Ausgegangen sind 314 (812) Schiffe. Der Umschlag an Brennstoffen bezifferte sich auf 190 471,5 Tonnen (188 173,9 Tonnen), an sonstigen Gütern 1810,2 Tonnen (2296,1 Tonnen). Im Osthafen gingen 65 Schiffe ein und aus mit einem Güterumschlag von 10 013,7 Tonnen (24 086,9 Tonnen). Umgeschlagen sind in und aus der Richtung Duisburg Inland 60 455 Tonnen (44 197,7 Tonnen), Duisburg Ausland 66 703,2 Tonnen (102 920,5 Tonnen), Emden 28 306,5 Tonnen (33 915 Tonnen), Bremen 24674,7 Tonnen (27 361,5 Tonnen), Hannover 22 156 Tonnen (16 162,2 Tonnen).

* **Schiffsverkehr im Dortmunder Hafen im Monat Juli.** Im Monat Juli 1928 sind im Dortmunder Hafen 399 beladene und 107 leere Schiffe, d. h. zusammen 506 Schiffe mit 207 986 Tonnen Güter angekommen und 263 beladene und 287 leere Schiffe, d. h. zusammen 550 Schiffe mit 103 532 Tonnen Güter abgegangen. Der Gesamtgüterumschlag beläuft sich im Monat Juli 1928 auf 311 518 Tonnen (447 610 Tonnen). Der Gesamtgüterumschlag vom 1. Januar bis 31. Juli 1928 beträgt 2 052 655 (2 468 226) Tonnen. Die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten die Verkehrszahlen für den gleichen Zeitraum des Kalenderjahres 1927.

* **Westdeutsche Schiffahrts-A.-G. in Köln.** Für 1927 ergibt sich nach 219 856 Mark Abschreibungen und unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus 1926 und eines Verlusts an Seedampfern in Höhe von 26 486 Mark ein bilanzmäßiger Verlust von 20 633 Mark.

* **Hugo Stinnes Reederei A.-G. in Hamburg.** Das Unternehmen schließt 1927 mit einem Betriebsergebnis von 1 002 747 Mark. Es bleibt ein Gewinn von 140 453 Mark. Unter Berücksichtiggung des 241 416 Mark betragenden Verlustvortrages ergibt sich ein Verlust von 100 962 Mark, der vorgetragen wird.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 7. August

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	237—240	Futtererbsen	25.00—27.00
Roggen märk	233—236	Peluschken	28.00—32.00
Sommergerste	206—215	Ackerbohnen	26.00—28.00
Hafer märk.	247—259	Wicken	30.00—32.00
Mais, Loco Berl.	241—243	Blaue Lupinen	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	29.00—32.50	Gelbe Lupinen	16.50—17.50
Roggenmehl 1)	32.00—34.50	Seradella neu	23.40—28.00
Weizenkleie 1)	15.25—15.25	Rapskuchen	19.50—20.00
Roggenkleie 1)	17.25—17.50	Leinkuchen	24.00—24.60
Viktoriaerbsen	44.00—53.00	trock. Schnitzel	18.50—18.90
Kleine Erbsen	35.00—40.00	Kartoffelflocken	25.40—25.80

Die Meldungen von Uebersee lauteten erneut schwächer, und daraufhin verkehrte die heutige Börse wieder in sehr ruhiger Haltung. Am Weizenlieferungsmarkt lagen die vorderen Sichten eine Mark niedriger. Roggen gab sogar bis 1½ Mark im Preise nach. Geschäft in Auslandsgetreide kam nur für Mais in größerem Ausmaß zustande. Die wenig geänderten Preise für Weizen fanden kaum Beachtung. Vom Inlande lauteten die Forderungen für Neugetreide gleichfalls nur wenig niedriger. Das Angebot von Roggen neuer Ernte ist angesichts des regnerischen Wetters weiter klein. Weizen- und Roggenmehle liegen ziemlich unverändert. Das Geschäft in Hafer und Gerste hat sich noch nicht belebt. Die Muster von Neuhafer, die bisher gezeigt wurden, wiesen keine besonders schöne Qualitäten auf, so daß sich die Käufer zu Anschaffungen vorläufig noch nicht entschließen können. Sommergerste wird von den Käufern in den Preisen als zu hoch angesehen und nur vereinzelt umgesetzt.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 7. August 1928

Elektrolytkupfer	140.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.87— 0.92
Silber in Barren 900% fein	79.75—81.75
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 7. August

Amtliche Notierungen	7. August	6. August
Blei prompt	21 1/16	—
Blei entfernte Sicht	21 3/8	—
Blei Settlements Preis	21 1/8	—

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 7. August 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut.Ablösungsschuld (kleine)	51.0	51.0
do. (große)	55.4	55.4
do. (O. Ausl.)	17.6	17.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.2	95.2
4% Schutzg.-Anl.	6.7	6.7

Verkehrswerte

	Div. %	heut.	gestr.
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	10	193.0	191.7
Baltimore Ohio	11	—.	103.5
Bochum-Gelsenk	9	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	95.0	95.0
Elektr. Hochb.	5	88.2	88.2
Hamb.Hochbahn	6	77.0	77.7
Hamb.Amerik.P.	8	165.5	166.5
Hamb. Südamer.	8	195.5	198.0
Hansa	6	202.7	204.0
Nordd. Lloyd	6	155.7	157.2
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.1	15.5
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	6.3	6.4
Ver. Elbe-Schiff.	5	60.5	60.2

Bankaktien

	Div.	heut.	gestr.
Bank f. el.Werke	10	161.0	161.0
Bank f. Brauind.	11	187.0	187.0
Barmer Bankv.	10	144.0	143.0
„ Kreditb.	6	—.	63.0
Berl. Handelsg.	12	276.5	279.0
„ Hypoth.-B.	10	190.0	193.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	184.0	182.7
Darmst. u. N.-B.	12	268.0	267.5
Deutsche Bank	10	166.7	166.2
Diskonto-Komm.	10	160.7	160.5
Dresdener Bank	10	167.0	166.5
Mitteld. Kreditb.	9	200.5	201.0
Osnabrück. Bk.	5	90.0	90.0
Ostb. f. H. u. G.	8	117.0	117.2
Preuß. Hyp. A. B.	8	137.7	137.0
Preuß. Bodenkr.	8	132.0	132.0
Preuß. Zentralb.	9	162.0	162.0
do. Pfdbr.-B.	10	161.0	161.0
Reichsbank	10	289.5	291.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	129.2	129.7

Industrieaktien

	Div.	heut.	gestr.
Accumulatoren	8	165.0	165.0
Adler Portland	10	150.5	150.0
AdlerOppenheim	6	-.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	121.0	121.0
Adlerwerke	—	127.0	122.0
Akt. f. Bauausf.	—	83.2	83.0
Alexanderwerk	—	61.7	59.0
Alfred Delligsen	—	40.0	40.5
A. E. G.	8	178.5	176.7
Allg.Elektr.G.V.	6	82.5	82.0
Allg. Häuserbau	10	149.2	149.0
Alsen Portland	14	208.0	208.0
Ammend. Papier	15	226.0	225.7
Anhalter Kohlen	6	100.0	99.0
Anker-Werke	10	232.0	232.0
Annab. Steingut	—	44.0	44.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	—.	222.0
Askaniawerke	—	62.7	62.5
Augsb. N. Masch.	5	104.5	105.0
„ Has. Brau.	6	93.0	93.0
Bachm.&Ladew.	12	209.5	209.0
Baer & Stein	10	184.0	184.0
Balke Maschin.	8	—.	111.5
Bamag	—	21.5	21.0
Bamberger Malz	8	126.5	126.5
Banning. Masch.	—	29.0	28.5
Baroper Walzw.	—	98.7	94.0
Bartz & Co. Lag.	—	69.0	69.0
Basalt	6	75.0	75.0
Bast & Co.	12	231.0	231.0
Bayr. Motorenw.	12	230.0	228.0
Bayr. Spiegel	—	62.0	62.0
Bazar	8	106.0	106.0
J. P. Bemberg	14	527.7	529.0
Bendix Holzb.	—	32.7	34.5
Jul. Berger	20	410.5	413.0
Bergmann E.	8	201.5	198.5
Berl. Gub. Hutf.	16	358.7	359.7
„ Holzkont	5	92.5	94.0
„ Kindel-Br.	18	605.0	..
„ Karsl. Ind.	—	61.0	60.7
„ Masch.	6	120.0	121.5
Berth. Messing	7	89.0	85.2
Beton u. Mon.	9	131.5	131.5
Biel. mech. Web.	—	91.5	99.5
Boch. Viktoria	7	—.	—.
Bösperd. Walzw.	5	60.0	60.0
Brauh. Nürnb.	12	196.0	196.0
Braunk. u. Brik.	10	182.7	184.5
Braunschw. K.	10	210.0	204.0
„ Jute	6	166.0	166.0
„ Masch.	4	—	—.
Breitenb. Zem.	12	149.0	150.0
Bremen-Besigh.	4	65.0	65.0
„ Vulkan	8	138.0	140.0
„ Wollk.	12	238.0	252.5
Brown-Boveri	9	152.5	152.5
Buderus	5	86.2	86.5
Busch Lüdensch.	—	78.0	76.0
„ Waggon	—	53.2	56.0
Büttnerwerke	5	—.	—.
Butzke & Co.	7	114.0	113.0
Byk Gulden	6	88.0	87.0
Calmon Asbest	—	50.0	49.1
Capito u. Klein	—	71.2	71.0
Carolin. Braunk.	12	—.	249.2
Charl. Wasser	7	126.0	128.5
Chem. Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	79.0	79.0
„ Heyden	4	131.7	132.0
„ Gelsenk.	5	77.7	77.7
„ Albert	6	96.5	97.0
Chillingworth	0	87.5	88.0
Concord. chem.	5	35.5	36.0
„ Berg	6	94.5	94.7
„ Spinn.	10	122.0	123.0
Conti-Caoutch.	6	140.7	140.7
Corona Fahrrad	..	48.5	48.2
Cröllwitz Papier	10	157.0	155.0
Daimler Motor.	—	109.8	107.2
Deutsche Atlant.	7	144.8	146.0
Dtsch. Conti Gas	8	197.5	196.8
„ Asphalt	6	163.5	164.0
„ Babcox	9	141.0	141.0
„ Erdöl	7	141.7	142.0
„ Gußstahl	9	95.0	95.0
„ Jute	0	163.5	163.0
„ Kabel	0	74.5	73.5
„ Lin.-Unt.	15	458.0	464.0
„ Linoleum	15	370.0	375.0
Dtsch. Maschin.	5	54.1	55.5
„ Schachtb.	4	—.	—.
„ Spiegel	—	106.0	106.0
„ Steinz.	12	257.5	257.5
„ Tel. u. K.	7	—.	126.6
„ Ton u. St.	10	162.5	160.5
„ Wolle	—	50.5	50.7
„ Eisenh.	6	78.2	77.8
Dittm., Neuhaus	3	62.0	62.0
O. Dörffler	10	126.2	126.2
Dtmd. Akt.Brau.	12	245.5	249.7
„ Ritt.- „	20	383.0	383.0
„ Union- „	14	264.5	267.0
Dresd. Gard.	8	168.7	166.0
„ Schnellpr.	10	134.0	133.5
Dürener Metall	10	245.0	245.0
Dürkoppwerke	—	56.0	56.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	334.0	334.0
„ Eisenh.	—	—.	—.
„ Höf.-B.	12	125.7	125.7
„ Kaming.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	5	127.0	126.5
Egestorf Salzw.	8	119.5	119.0
Eisenb. Verkm.	8	160.0	163.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	196.5	196.3
Elektr. Lieferg.	10	177.0	176.0
El. Licht u. Kr.	10	221.0	219.0
Engelh.Brauerei	12	237.0	237.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	31.6	31.7
Enzinger	0	75.0	76.0
Erdmannsd. Sp.	6	114.7	114.5
Erlang. Baumw.	9	156.0	157.0
Eschw. Bergw.	14	204.5	204.5
Essen.Steinkohl.	8	125.0	124.8
Excelsior Fahrr.	6	77.0	77.5
Faber Bleistift	0	38.3	38.5
Fahlb. List & Co.	10	124.5	124.8
I. G. Farbenind.	12	267.8	268.5
Fein-Jute-Spinn.	4	129.5	129.5
Feldm. Papier	12	257.0	258.0
Felten & Guill	6	134.2	132.8
Flöther Masch.	4	73.0	75.0
Frankf. Gas	7	145.0	145.0
„ Masch.	—	71.7	71.0
Fraust. Zucker	8½	118.5	120.0
Freund Masch.	—	17.0	17.3
Friedrichsh.Kali	5	185.0	180.0
Friedrichshütte	—	—.—	—.—
R. Frister A.-G.	5	94.7	92.0
Froebeln Zucker	6	73.0	70.5
Gaggenau	—	28.7	28.7
Gebhard & Co.	9	119.7	121.7
Gebhard&König	—	56.5	54.0
Gelsenk. Bergw.	4	127.0	128.7
G. Gentsch.&Co.	—	99.7	100.7
Germania Portl.	18	195.0	198.0
Gerresh. Glas	4	—.	134.5
Ges. f. el. Unter.	10	263.7	263.0
Gildemeist.& Co.	5	124.0	124.0
J. Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wollind.	12	168.0	168.5
Glasm. Schalke	15	216.0	214.0
Glauzig. Zucker	5	105.1	105.0
Glockenstahl	—	—.	39.5
Glück Auf Gelsk.	7	162.0	162.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	206.5	203.5
Th. Goldschmidt	5	100.0	100.8
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.0	71.0
Georg Grauert	—	44.0	44.0
Greppiner Werk.	10	132.0	134.7
Gritzner Masch.	11	129.5	131.0
Grün & Bilfinger	10	173.5	176.7
Gruschw. Textil	7	87.7	88.0
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm.&Gluck.	0	101.0	101.0
Hackethal Draht	0	92.7	92.2
Hageda	10	127.8	127.0
HallescheMasch.	8	124.7	124.0
Hamb. El. Werke	10	156.5	156.7
Hammersen	6	157.0	155.0
Hann. M. Egest.	—	52.2	52.0
Harb. Eis. u. Br.	8	105.7	101.2
Harb. W.-Gum.	6	87.5	88.5
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	152.7	154.2
Hartmann M.	—	22.5	22.5
Hedwigshütte	8	97.5	98.5
Hein, Lehm.&Co.	6	85.0	86.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	260.5	262.0
Hilgers.Verzink.	5	67.7	67.0
Hille-Werk	—	20.2	20.2
Hilpert Masch.	—	80.5	80.7
Hindrichs-Auff.	8	106.7	106.7
Hirsch-Kupfer	—	140.2	140.2
Hoesch	8	135.0	136.2
Hoffmanns St.	4	77.5	75.0
Hohenlohe W.	7½	80.5	80.7
Ph. Holzmann	12	145.2	143.5
A. Horch & Cie.	8	110.7	109.0
Hotelbetr.-Ges.	11	217.0	219.0
Höxter-Godelh.	—	—.	—.
Hubertus Br.	7	130.1	130.0
Humboldtmühle	—	—	—
Huta Breslau	8½	139.0	139.0
C. M. Hutsch.	4	101.7	102.5
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
„ Niedersch.	8	—.	—.
Ilse Bergbau	8	256.0	262.0
„ Genuss	8	117.8	119.7
Industriebau	10	135.0	133.7
Isenbeck	7	119.0	119.0
Jeserich Asphalt	10	125.0	126.0
J. A. John Akt.	10	118.5	119.0
Max Jüdel & Co.	8	131.5	134.5
Jüdlich Zuckert	—	71.0	70.5
Junghans Gebr.	4	84.0	85.0
Kahla Porz.	—	147.0	147.5
Kaiser-Keller	—	77.5	77.5
Kaliwerke Asch.	10	252.5	254.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	214.0	216.3
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	122.0	122.0
Klauser Spinn.	7	55.5	55.5
Klöcknerwerke	7	125.7	126.7
C. H. Knorr	10	148.0	147.0
Koch, Adlernäh.	4	97.1	97.1
Kolb & Schüle	12	178.5	178.5
Köln-Neuessen.	9	130.0	133.0
Köln-Gas u. El.	6	89.5	89.5
Kölsch.Walzeng.	—	55.5	56.2
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	220.0	220.0
Königszelt Porz.	—	38.5	38.2
Kontinent Asph.	4	—.	120.0
„ Wass.	—	29.7	27.0
Körbisdorf Zuck.	—	99.0	—.
Körting Gebr.	6	70.0	69.2
Körtings Elektr.	8	109.0	109.5
Kötitzer Leder	8	135.5	135.0
Krauß & Co.	—	61.5	61.0
W. Krefft	8	120.5	120.0
Kromschröder	10	198.2	201.7
KronprinzMetall	8	111.0	111.0
Gebr. Krüger	6	98.2	98.2
Küppersb. & Co.	12	187.5	186.5
Lahmeyer & Co.	10	177.2	177.8
Laurahütte	—	76.0	74.2
Leipz. Landkraft	6	94.5	94.2
Leonhard Br.	7	143.0	143.5
Leopoldgrube	0	77.2	73.5
Linde's Eism.	10	182.5	182.0
Carl Lindström	15	714.5	710.0
Lingel Schuhfab.	4	52.5	52.0
Lingner Werke	7	104.5	103.0
L. Loewe & Co.	10	236.0	234.5
C. Lorenz	6	152.5	153.2
Lüdenscheid M.	5	92.0	—.
Lünebrg. Wachs	5	90.0	90.0
Magdeb. Allg.W.	4	72.2	72.2
„ Bergw.	—	75.0	74.5
Magdeb. Mühlen	10	98.0	97.5
C. D. Magirus	-	45.5	45.5
Mannesm. Werke	8	138.2	139.7
Mansfeld Bergw.	7	112.2	113.7
Marie, kons. Bw.	—	—.	—
Martini & Hün.	12	126.0	124.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
„ Buckau	10	140.0	140.0
„ Kappel	—	87.0	87.5
Maximil. Hütte	10	197.7	196.0
Mech. Web. Lind.	15	211.8	211.0
„ „ Sorau	12	249.0	250.0
„ „ Zittau	4	97.0	95.0
Merkur Wollw.	10	177.7	177.7
Mayer Kaufm.	7	73.5	73.0
Miag	10	138.5	139.0
Mimosa A. G.	17	311.5	309.8
Minimax	10	115.0	115.5
Mix & Genest	9	120.2	121.0
Motoren Deutz	—	60.2	60.2
Mühle Rüningen	10	134.7	134.7
Mülheim Brgw.	7	111.5	107.0
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	85.0	82.0
Natronzellstoff	10	141.0	141.0
Neckars. Fahrz.	8	57.5	56.0
Neckarwerke	9	139.5	140.0
Niederl. Kohlen	10	160.5	162.0
Nordd. Kabel	8	130.0	130.0
„ Steingut	10	185.0	185.0
„ Wolle	12	208.0	207.5
Nürnb. Herk.-W.	5	60.5	60.5
Oberschl. E.-B.	5	106.3	106.5
„ Koksw.	0	117.2	118.0
Oesterr. E. V.	3	30.0	30.1
„ Siemens	0	12.6	12.6
Oeking Stahlw.	—	40.0	40.0
E. F. Ohles Erb.	—	40.0	39.0
Orenst. & Koppel	5	122.7	124.0
Ostwerke	12	307.5	306.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	109.0	109.0
Phönix Bergbau	6½	92.7	94.0
Phönix Braunk.	6	85.0	83.0
Julius Pintsch	5	172.0	173.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	148.0	152.0
Pöge Hermann	6	103.0	101.7
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	81.5	81.5
Polyphonwerke	14	473.7	474.5
Poppe & Wirth	0	83.0	83.0
Prestorwerke	6	—.	—.
Rasquin F. Farb.	4	—.	—.
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	87.0	83.7
Rauchw. Walter	6	110.0	109.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	79.5	79.7
ReisholzPapierf.	12	245.0	249.5
Rheinfeld. Kraft	10	177.7	179.0
Rhein. Braunk.	10	280.2	283.7
„ Elektr.	9	154.0	152.5
„ Elektr.-V.	6	78.2	77.0
„ Möbelst.-M.	9	156.7	154.5
„ Spiegelglas	12	171.5	171.0
„ Stahlwerke	—	145.5	147.5
„ W.-Elektro	—	204.8	205.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	128.5	122.7
„ Sprengst.	4	199.7	200.2
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	212.5	215.0
Riebeck	6	165.0	162.0
Riedel	—	40.0	40.0
Roddergr. Br.-K.	27	705.0	705.0
Th. Rosent.Porz.	5	128.0	—.
Rositzer Zucker	5	69.2	69.0
Ferd. Rückforth	—	83.0	82.0
Rütgerswerke	6	108.3	109.7
Sachsenwerk	6	133.0	133.0
Sächs. Gust. D.	6	138.5	138.5
„ Waggon	..	48.0	44.0
„ Webstuhl	8	135.0	132.0
Salzdetfurth	6	447.5	453.0
Sarotti	12	205.0	205.0
G. Sauerbrey M.	—	42.0	41.5
Scheidemantel	—	—.	—.
Schering chem.	—	310.0	308.0
Schlegel Brauer.	14	223.5	223.0
Schles. Bg. u. Z.	12	119.0	117.2
Schles. B. Beuth.	12	155.5	155.5
„ Celleuse	10	155.2	155.2
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	44.0	44.5
„ Portland	10	215.7	215.3
„ Textil	—	50.0	49.8
Hugo Schneider	6	109.2	108.5
Schött, Hermann	4	68.0	65.2
Schub. & Salzer	16	360.0	359.5
Schuckert & Co.	7	204.0	201.5
Schultheis-Patz.	15	343.0	349.0
Schwaben Bräu	15	282.0	282.0
Schwelm. Eisen	10	147.0	147.0
Sebeck Schiff	—	57.0	57.0
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	146.0
Siegen Solingen	—	39.5	36.0
Siegersdorf. Wk.	8	141.0	140.0
SiemensGlasind.	8	149.7	150.0
Siemens&Halske	12	370.2	367.8
Sinner Aktien	10	138.0	136.0
Sonderm.& Stier	—	—.	—.
Sonderm. & St. B	—	20.5	20.5
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	37.0	35.0
Staßf. Chem. F.	2	28.5	27.0
Stett. Chamotte	5	87.0	88.0
„ Elektr.-W.	12	160.0	160.0
Stöhr & Co.	6	264.5	267.0
Stoewer Nähm.	8	47.0	47.0
Stollberg. Zink	8	172.5	172.5
Gebr. Stollwerk	9	181.5	183.0
Strals. Spielk.	15	245.0	246.0
Svenska	11	465.0	465.5
Tack & Co.	6	103.0	102.5
Tafelglas	7	94.0	94.1
Teleph. Berlin	—	70.0	70.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	96.5
Thür. Gas Leipz.	8	161.0	162.2
Tietz Leonhard	10	254.0	252.0
Transradio	8	150.1	144.0
Triptis Akt.-Ges.	3	100.5	101.0
Tuchfabr. Aach.	10	136.2	138.5
Tüllfabr. Flöha	4	88.0	89.0
Union Chem. Pr.	4	54.1	53.0
Union Gießerei	—	23.7	22.5
Varzin. Papierf.	8	145.8	145.7
Ver. Berl. Fr. G.	5	91.7	91.7
„ Böhl.Stahlw.	8	150.0	142.0
„ Chem. Charl.	10	151.0	151.0
„ Dtsch. Nick.	11	170.0	170.0
„ Glanzst. Elb.	18	603.0	600.5
„ Gothaniaw.	8	95.0	96.0
„ Märk. Tuch.	—	83.2	83.0
„ Met. Haller	6	70.2	70.0
„ Portl.	12	268.0	269.0
„ Schm. u. M.	5	89.7	90.0
„ Smyrna T.	7	165.0	165.0
„ Stahlwerke	6	97.2	97.7
„ St. Z. u. Wiß.	8	203.0	203.0
„ Thür. Metall	—	67.5	68.7
„ Ultramarin	10	154.0	152.5
Viktoriawerke	6	72.2	74.7
Vogel Telegr.	6	88.5	89.0
Vogt & Wolf	4	111.0	111.0
Vogtl. Masch.	4	84.2	87.0
Vogt & Haeffner	6	226.5	226.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.3	24.3
Vorwohl. Portl.	12	164.0	166.0
Wandererwerke	12	138.0	139.0
Warst. Gruben	8	140.5	141.0
Wasserw. Gelsk.	9	133.0	135.5
A. Wegelin Ruß	10	154.0	152.2
Wegel. & Hübner	7	103.0	100.0
Ludw. Wessel P.	—	41.5	41.9
Westfalia Dinn.	5	58.5	58.5
Westf. Draht	5	89.0	89.0
„ Kupfer	6	77.2	77.2
Wick. Portl.-Z.	12	264.7	166.8
Wicküler Brau.	12	250.2	250.2
H. Wißner Met.	10	160.5	160.5
Wittener Gußst.	—	64.0	64.0
Wittkop Tiefbau	10	122.5	122.0
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	152.5	152.0
Zellstoff-Verein	10	147.7	147.7
„ Waldhof	12	295.0	299.0

Kolon.-Werte

	Div.	heut.	gestr.
Dtsch. Ostafrika	—	161.0	—.
Neu Guinea	8	752.0	743.0
Otavi	11	47.5	49.1
Dtsch. Petrol.	—	85.0	90.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

IX. OLYMPIA

Hilde Schrader schwimmt 200 Meter-Brust-Weltrekord.

Ein guter Tag der deutschen Schwimmer. — Deutschland im Final des Wasserballturniers. — Mißerfolg der Ruderer und Radfahrer.

Deutschland schlägt England 8:5.

Das olympische Wasserballturnier.

Eigenbericht.

Amsterdam, 7. August.

Einen für Deutschland sehr erfreulichen Verlauf nahm das einzige Wasserballspiel des Vormittags, in dem sich Deutschland durch einen schönen und überzeugenden 8:5-Sieg für das Finale qualifizierte. Die deutsche Mannschaft trat in etwas veränderter Aufstellung an, da sich Erich Rademacher für die 200 Meter-Brust-Zwischenläufe schonen sollte. Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Lang; Gunst, Cordes; Benecke, Aman, K. Bähre, J. Rademacher. Von Beginn an lagen die Deutschen in Front und erzielten in regelmäßigen Abständen bis zur Pause durch Bähre, Amann, J. Rademacher und Benecke 5 Tore, denen die Engländer nur eins entgegensetzen konnten. Nach dem Wechsel ging England überraschend frisch ins Spiel. Nach dem sechsten Erfolg durch Bähre hatten die Briten mächtig auf und brachten das Kunststück fertig, bis auf 6:5 aufzuholen. Dem dann folgenden Endspurt der Deutschen waren sie aber nicht mehr gewachsen. Durch J. Rademacher und Gunst fielen bis zum Schlußpfiff des ausgezeichneten belgischen Schiedsrichters Blitz noch zwei Tore, sodaß das Endergebnis 8:5 lautete. Damit hat sich die deutsche Mannschaft die Teilnahme am Final gesichert und erringt zum wenigsten die silberne Olympia-Medaille. Hoffen wir, daß es zur Weltmeisterschaft langt!

Unser Endspielgegner: Ungarn.

Ungarn schlägt Frankreich 5:3 (1:1).

Das zweite Vorentscheidungsspiel des Wasserballturniers brachte den Europameister Ungarn mit dem Olympiasieger 1924, Frankreich, zusammen. Es gab ein äußerst interessantes Treffen, das von den ungarischen Spielern erst in der Schlußphase des Kampfes zu ihren Gunsten entschieden werden konnte. Durch diesen 5:3-Sieg qualifizierte sich Ungarn für das Endspiel gegen Deutschland.

Erfolgtag der Schwimmer.

Deutsche Erfolge bei den Schwimmkämpfen des Nachmittags.

Eigene Drahtung.

Amsterdam, 7. August.

Vor fast ausverkauften Tribünen wurden am Nachmittag die Schwimmwettbewerbe mit den Vorläufen zum **200 Meter-Brustschwimmen der Damen**, den Zwischenläufen zum 200 Meter-Herren-Brustschwimmen und den Vorläufen zum 400 Meter-Freistilschwimmen der Herren fortgesetzt. Im ersten Vorlauf der Damen startete

Frl. Schrader (Deutschland), die ihr Rennen überlegen in neuer Weltrekordzeit vor der Amerikanerin Geragty und Frl. Hazelius (Schweden) gewann.

Im 2. Lauf fertigte Frl. Mühe (Deutschland) in guter Zeit Frl. Baron (Holland) und die Amerikanerin Hoffmann ab. Den 3. Lauf sicherte sich die Dänin Jakobsen mit einem Meter Vorsprung vor Frl. Zimmermann (Deutschland), die sich ebenfalls für die Zwischenläufe qualifizierte. — Einen interessanten Kampf brachte der 1. Zwischenlauf zum **200 Meter-Brustschwimmen der Herren**, den der Japaner Tsuruta in neuer olympischer Rekordzeit gewann. Der Kanadier Spence begnügte sich damit, den zweiten Platz vor Ilderforiso (Philipinnen) zu halten, der trotzdem in den Endlauf kommt. Im 2. Lauf

hatte Rademacher nichts zu schlagen.

Hinter ihm gab es einen scharfen Kampf um die Plazierung. Harling (Schweden) schlug knapp vor Sietas (Deutschland) und dieser wiederum knapp vor Schäfer (Oesterreich) an. Die Entscheidung steigt am Mittwoch. Man darf mit Recht auf das Zusammentreffen von Rademacher und Tsuruta gespannt sein. — In den Vorläufen zum **400 Meter-Freistilschwimmen** (Herren) konnte sich von den Deutschen nur Heinrich durchsetzen. Für die Zwischenläufe qualifizierten sich die beiden Ersten jeden Vorlaufs, sowie Vandeplancke (Frankreich) als schnellster Dritter. Die Ergebnisse:

200-Meter-Brust-Damen-Vorläufe: 1. Lauf: 1. Schrader (Deutschland) 3:11,6 Min., neuer Weltrekord, 2. Geraghty (USA.) 3:18,8 Min., 3. Hazelius (Schweden) 3:21,6. **2. Lauf:** 1. Mühe (Deutschland) 3:14,2 Min., 2. Baron (Holland) 3:20,2 Min. 3. Hoffmann (USA.) 3:21,6 Min. **3. Lauf:** 1. Jacobson (Dänemark) 3:17,6 Min., 2. Zimmermann (Deutschland) 3:18,6 Min., 3. Gustaffson (Schweden) 3:27 Min. **4. Lauf:** 1. van Norden (Holland) 3:27,2 Min., 2. Faundz (USA.) 3:29 Min., 3. Thompson (Australien) 3:33,6 Min.

200-Meter-Brust-Herren-Zwischenläufe: 1. Lauf: 1. Tsuruta (Japan) 2:49,2 Min., neuer olympischer Rekord, 2. Spence (Kanada) 2:53 Min., 3. Ildeforiso (Philippinen) 2:53,2 Min., ausgeschieden sind: Blankenburg (USA.) und Wyß (Schweiz). **2. Lauf:** 1. Erich Rademacher (Deutschland) 2:56,6 Min., 2. Harling (Schweden) 2:57,2 Min., 3. Sietas (Deutschland) 2:57,8 Min., Sietas als schlechtester Dritter der Zwischenläufe und Schäfer (Oesterreich) sind ausgeschieden.

400-Meter-Freistil-Herren-Vorläufe: 1. Lauf: 1. Clapp (USA.) 5:13,4 Min., 2. Arai (Japan) 5:23,4 Min., 3. Berges (Deutschland) 5:27,8 Min. **2. Lauf:** 1. Crabbe (USA.) 5:09,6 Min., 2. Yonehama (Japan) 5:18,8 Min., 3. Vandeplancke (Frankreich) 5:20 Min. **3. Lauf:** 1. Ault (Kanada) 5:18,8 Min., 2. Heinrich (Deutschland) 5:20 Min., 3. Antos (Tschechoslowakei) 5:39,8 Min. **4. Lauf:** 1. Arne Borg (Schweden) 5:09,6 Min., 2. Ruddy (USA.) 5:26,4 Min. **5. Handschuhmacher** (Deutschland) 5:32 Min. **6. Lauf:** 1. Takaishi (Japan) 5:22,8 Min., 2. Charlton (Australien) 5:23 Min., 3. Costoli (Italien) 5:29,2 Min. **6. Lauf:** 1. Zorilla (Argentinien) 5:19,2 Min., 2. Hatfield (England) 5:32,8 Min. 3. Lindsay (Neuseeland) 5:38,6 Min.

100 Meter Rücken in 1:09,2.

Die Vorläufe zum Rückenschwimmen. — Küppers gewinnt seinen Vorlauf, Schumburg und Schulz ausgeschieden.

Amsterdam, 7. August.

Eigene Drahtung.

Im olympischen Schwimmerturnier gab es zunächst am Dienstag morgen die Vorläufe zum 100 Meter-Rückenschwimmen für Herren, in denen sich lediglich der deutsche Meister Küppers (Viersen) von den drei Deutschen für die Zwischenläufe qualifizieren konnte. Bemerkenswert ist die Weltrekordzeit des Amerikaners Kojac von 1:09,2. Die Ergebnisse:

1. Vorlauf: 1. Kojac (Amerika) 1:09,2 (Weltrekord); 2. Irye (Japan) 1:18,4; 3. Schumburg (Deutschland) 1:16,6; 4. Johansson (Schweden). **2. Vorlauf:** 1. Laufer (Amerika) 1:12,8; 2. Besford (England) 1:15; 3. Bitskey (Ungarn) 1:15,6; 4. Schulz (Deutschland). **3. Vorlauf:** 1. Boats (Australien) 1:17; 2. Blitz (Belgien) 1:18,8; 3. Moorhouse (Neuseeland). **4. Vorlauf:** 1. Küppers (Deutschland) 1:14; 2. Franceis (England) 1:16,4; 3. Ceibig (Frankreich) 1:20; 4. Kuhbor (Luxemburg). **5. Vorlauf:** 1. Wyatt (Amerika) 1:14; 2. Lundahl (Schweden) 1:14,4; 3. Bourne (Kanada) 1:14,4; 4. Tinnuna (Japan).

Die Entscheidung der 4 X 100 Meter-Staffel.

Die 4 mal 100-Meter-Staffel, die im Endlauf mit Amerika, Deutschland, England, Kanada, Schweiz und Frankreich die sechs besten Sprinterstaffeln der Welt an den Start brachte, war einer der denkwürdigsten Höhepunkte des leichtathletischen Olympia. Der Kampf um den Sieg war eigentlich von vornherein ein Zweikampf Amerika—Deutschland. Wir haben in unserem aktuellen Bericht am Montag den Verlauf der Staffel beschrieben, die von den Amerikanern knapp vor Deutschland gewonnen wurde. Das Bild zeigt den letzten Wechsel (Deutscherseits Houben—Körnig). Houben (X), der durch seinen unübertreffbaren Kurvenlauf kleine Einbußen infolge des schlechten Wechsels Lammers—Corts vollkommen wettgemacht und sogar einen Vorsprung gegen die auf der Innenbahn laufenden Amerikaner herausgeholt hatte, ist im Begriff, Körnig (XX) den Stab zu übergeben. Körnig hat jedoch zu früh angetreten, muß einen Sekundenbruchteil abstoppen, um innerhalb der Wechselmarke zu wechseln, und geht folglich einen Bruchteil zu spät in Fahrt. Dieser tragische Moment kostete Deutschland den olympischen Sieg; denn Körnig konnte bekanntlich trotz unerhörtem Kampf nicht mehr ganz den Vorsprung einholen, den Russel im Moment des Wechsels errungen hatte. So wurde Deutschland um gute Brustbreite Zweiter hinter U. S. A., das in der alten Weltrekordzeit von 41 Sek. Sieger blieb. Bei Besetzung der Bahnen von innen: Amerika, England, Kanada, Deutschland, Schweiz, Frankreich. Bei der Betrachtung des Bildes ist die Kurvenvorgabe von innen nach außen (links durch weiße Querstriche sichtbar) zu berücksichtigen, ferner ist beim Vergleich des Standes, wie die Mannschaften im Rennen liegen, der jeweilige Mann zu betrachten, der den Staffelstab in der linken Hand hat.

Das Kunstspringen.

Im Kunstspringen kamen alle deutschen Teilnehmer in den Endlauf. Ueberragend sind die Amerikaner. Die Vorkämpfe:

Kunstspringen-Herren-Vorkämpfe: 1. Gruppe: 1. Desjardins (USA.) 182,10 Punkte, 2. Plumanns (Deutschland) 148 Punkte, 3. Philips (Kanada) 134,10 Punkte. **2. Gruppe:** 1. Galitzen (USA.) 178,91 Punkte, 2. Simaika (Aegypten) 164,96 Punkte, 3. Riehschläger (Deutschland) 153,20 Punkte, **3. Gruppe:** 1. Smith (USA.) 172 Punkte, 2. Mundt (Deutschland) 148,48 Punkte, 3. Takashina (Japan) 141,26 Punkte.

Deutschland im Achter und Vierer „mit" ausgeschieden.

Eigene Drahtung.

Amsterdam, 7. August.

Das Programm der Ruderer war am Dienstag wieder sehr umfangreich. Am Vormittag gelangten neben den Befähigungsläufen zum Doppelzweier bereits die 3. Ausscheidungsserien zum Einer, Achter und Vierer mit Steuermann zur Durchführung. Im zweiten Lauf des **Vierers** hatte Deutschland (Sturmvogel Berlin) gegen Italien anzutreten. Es kam zu einem sehr scharfen Rennen, in dem sich das deutsche Boot, nachdem es anfänglich die Führung innehatte, erst nach scharfem Widerstand geschlagen gab. Da dies bereits die zweite Niederlage des Sturmvogel-Vierers ist, schied er aus dem weiteren Wettbewerb aus. Die Italiener verdanken ihren Sieg der höheren Schlagzahl (38:35). In den **Einer-Läufen** erzielte der Favorit Pearce (Australien) mit 7:42 die weitaus beste Zeit. Es qualifizierten sich weiter Myers (Amerika), Gunther (Holland) und Collet (England) für die nächste Entscheidung. Im 1. Befähigungslauf des **Doppelzweiers** unterlag Frankreich gegen Kanada und schied dadurch aus, während Oesterreich durch einen Alleingang im zweiten Lauf auch weiterhin in der Konkurrenz bleibt.

In den drei **Vorentscheidungsläufen zum Achter** gab es sehr spannende Kämpfe, die Kanada, England und Amerika erfolgreich sahen. Die Unterlegenen, Polen, Deutschland und Italien, scheiden aus. Nach den heutigen Leistungen erwartet man den Achter Amerikas als Endsieger. Im zweiten Lauf startete „Amicitia"-Mannheim gegen den Vertreter Englands, den Themse-Ruder-Club. Unter Einsetzung aller Kräfte gelang es den Deutschen, bis über die Hälfte des Weges zu führen, dann reichten die Kräfte aber nicht mehr, um dem energischen Schlußspurt der Engländer standzuhalten. Mit kleinem Vorsprung blieb der englische Achter siegreich.

Die Boxer haben begonnen.

Amsterdam, 7. August.

Das von 31 Nationen mit 137 Kämpfern beschickte olympische Boxturnier wurde am Dienstag abend eröffnet. Die Aufgabe unserer Leute ist — das zeigten deutlich die ersten Treffen — sehr, sehr groß. Im **Leichtgewicht** schlug Dübbers (Köln) den Norweger Lind klar nach Punkten. Die übrigen Kämpfe im Leichtgewicht: Holaiko (Amerika) siegte über den Tschechen Pötsch (wegen Tiefschlages disqualifiziert), der Argentinier Boonfiglio punktete Resch (Finnland), Carcagne (Frankreich) den Litauer Markewicius und Berggren (Schweden) den Belgier Godart. Im **Weltergewicht** schied Walter (Hamburg) gegen von Hall (Rhodesia) aus. Die Punktentscheidung war nicht ganz einwandfrei. Smillie (Kanada) schlug Traberger (Oesterreich) in der dritten Runde k. o. und Arne Sande (Norwegen) siegte über Lenchan (Irland) und Lanzi (Italien) über Lown (Amerika) nach Punkten.

Hirschfeld schlägt Kuck.

Köln, 7. August.

Das am Dienstag nachmittag ausgerichtete Internationale Kölner Leichtathletikmeeting stand im Zeichen eines Teiles der amerikanischen Olympiaexpedition, die zahlreiche Erfolge buchen konnte. Sensationell ist das Ergebnis des Kugelstoßens, in dem der Deutsche Rekordmann Hirschfeld, der Dritte auf dem Olympia, den Olympiasieger Kuck (USA.) glatt schlagen konnte. In den Läufen zeigte sich bei den deutschen Teilnehmern, daß es wenig zweckmäßig war, so kurz nach der schweren Prüfung von Amsterdam, an den Start zu gehen. Bemerkenswert ist Jonaths gutes Abschneiden in den Sprintstrecken. Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Borah (U. S. A.) 10,7 Sekunden; 2. Jonath (Dortmund 95) 10,8 Sekunden; 3. Russel (U. S. A.) 10,8 Sekunden. **200 Meter:** 1. Russel (U. S. A.) 21,6; 2. Jonath (Dortmund 95) 21,8; 3. Körnig (S. C. Charlottenburg). **400 Meter:** 1. Berry (Ungarn) 48,6 Sekunden; 2. Neumann (Berlin) Brustbreite; 3. Snider (U. S. A.) 49,2 Sekunden. **800 Meter:** 1. Lloyd Hahn (U. S. A.) 1:52,4; 2. Böcher (Berlin) 1:52,8; 3. Wollner (Cassel) 1:55,4. **1500 Meter:** 1. Ladoumègue (Frankreich) 3:52,8; 2. Krause (Berlin) 3:56,4; 3. Robinson (U. S. A.) 3:57,2. **110 Meter Hürden:** 1. Dye (U. S. A.) 15,2; 2. Karter (U. S. A.) 15,2; 3. Wendström (Schweden) 15,3. **400 Meter Hürden:** 1. Pettersen (Schweden) 52,4; 2. Adelheim (Frankreich) 42,2; 3. Dr. Peltzer 55.

4 mal 100 Meter: 1. U. S. A. 41,2; 2. Ungarn 41,8; 3. S. C. C. Brustbreite. **4 mal 400 Meter:** 1. Ungarn; 2. „Teutonia"-Berlin; 3. K. B. C. Köln. **Weitsprung:** 1. Ham (U. S. A.) 7,51 Meter; 2. Meier (Berlin) 7,335 King (U. S. A.) 1,96 Meter; 2. Mc Gimmings (U. S. A.) 1,93 Meter; 3. Stebard (U. S. A.) 1,85 Meter. **Stabhoch:** 1. Mc. Gimmings 4,08 Meter; 2. Lindblatt (Schweden) 3,98 Meter; 3. Bielinger (U. S. A.) 3,63 Meter; 4. Baltes (Dortmund) 3,63 Meter. **Kugelstoßen:** 1. Hirschfeld (Allenstein) 15,64 Meter; 2. Kuck (U. S. A.) 15,14 Meter; 3. Baranay (Ungarn) 14,70 Meter. **Diskus:** 1. Houser (U. S. A.) 46,39 Meter; 2. Kreuz (U. S. A.) 44,59 Meter; 3. Noel 44,49 Meter.

Die kommenden Leichtathletikfeste.

Die Starts der Amerikaner. — Bochums großes Leichtathletikfest am 26. August.

Bei den Olympischen Spielen in Amsterdam sind nunmehr die Leichtathleten vom Schauplatz abgetreten, einem Bienenschwarm gleich verbreiten sie sich über ganz Europa, allerorts werden in den nächsten Wochen mehr oder minder große Veranstaltungen vor sich gehen. Der Kern der amerikanischen Olympiamannschaft, etwa 72 Mann, fährt zunächst nach London, wo am 11. August im Stadion zu Stamford Bridge der

Länderkampf England — Amerika

stattfindet. Vor allem liegt den Amerikanern daran, an Lord Burghley für die Amsterdamer Niederlage im 400 Meter-Hürdenlauf Revanche zu nehmen. Am Tage darauf ladet Paris zu Gaste. Hier wird es zu einer neuerlichen Begegnung von Lowe mit Séra Martin kommen, weiterhin sollen der olympische Doppelmeister Williams (Kanada) und der Finne Ritola an den Start gehen. Die Veranstaltung findet auf der schnellen Bahn im Stadion von Colombes statt, sodaß Rekordleistungen durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegen. Wie wir allerdings aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird der Weltmeister Williams vorerst in Einzelrennen überhaupt nicht mehr an den Start gehen, sondern nur noch in Staffeln laufen. — Auch Ritola wird kaum in London starten können, da er erkrankt ist. — Wenige Tage später, vom 14. bis 16. August, gehen ebenfalls in Paris die

internationalen Universitäts-Wettkämpfe

vor sich, an denen mehr als dreihundert Athleten aus aller Herren Länder teilnehmen. Wie wir schon meldeten, wird der Bochumer Cornelius ebenfalls in Paris an den Start gehen und höchstwahrscheinlich auch Stellges. Für den 12. August ist ferner in Zürich ein internationales Fest geplant, für das man u. a. Nurmi zu gewinnen hofft. Hier wie am 15. August in Bern hat man auch mit dem Start deutscher Athleten wie Paulus, Dobermann, Dr. Wichmann u. a. m. zu rechnen. Am nächsten Wochenende (18./19. August) sind die Blicke der interessierten Kreise nach Berlin gerichtet, wo bei der gemeinsamen Veranstaltung von S. C. C.-D. S. C. im Grunewaldstadion zahlreiche Olympiker wie Lowe, Ritola, Kuck, Houser, Hamm, Barbuti und King in Wettbewerb treten werden.

Die Amerikaner starten dann ferner am 22. August bei einer Abend-Veranstaltung in Düsseldorf und dann letztmalig bei den

Internationalen Tus-Wettkämpfen am 26. August in Bochum.

In Bochum gehen weiter noch die Amerikaner Locke, Cummings und Scholz an den Start. Von bekannten deutschen Leichtathleten sind bereits der famose 400 Meter-Läufer Stortz (Halle), der Mittelstreckler Müller (Zehlendorf), die Sprinter Körnig, Corts. Dr. Wichmann, Schüller, sowie die Diskuswerfer Hoffmeister und Paulus fest verpflichtet. Außerdem will der Frankfurter Geerling in der kurzen Sprintstrecke am Ablauf sein. Voraussichtlich tritt auch Hirschfeld gegen die amerikanischen Kugelstößer an.

Man darf heute schon sagen, daß die Bochumer Veranstaltung eine der größten in ganz Deutschland werden wird.

Protest im olympischen Straßenrennen.

Kein Deutscher unter den ersten Zwanzig.

Amsterdam, 7. August.

Eigene Drahtung.

Von dem Olympischen Straßenradrennen, das auf einer Strecke von 178 Kilometer von Amsterdam nach Scheveningen und zurück führte, liegen bisher nur die ersten Ergebnisse der beiden ersten Sieger vor.

Sieger wurde der Däne Hansen

in 4 Stunden 47 Minuten und 48 Sekunden vor dem Engländer Soushall mit 4:55:6. Was die übrigen Plazierungen anlangt, so schweben noch mehrere Proteste, die vom Renngericht in Bausch und Bogen dem internationalen Radkongreß am 14. August in Budapest zur Erledigung überwiesen worden sind.

Am Dienstag vormittag starteten 76 Fahrer, die kurz nach 8 Uhr in Abständen von 2 Minuten auf die Reise geschickt wurden. Die deutsche Mannschaft setzte sich aus Koch, Essig, Kürschner und Stübecke zusammen. Diese starteten als deutsche Mannschaft nacheinander.

Der Däne Hansen, der um 8 Uhr 14 startete, hatte bald die übrigen vor ihm gestarteten Fahrer überholt und behielt die Spitze bis ins Ziel.

Von den Deutschen war auf halbem Wege nur noch Koch im Rennen. Dieser lag aber eine gute halbe Stunde im Rückstand und konnte gegen die vor ihm liegenden Fahrer keinen Boden mehr gutmachen. Die letzten Fahrer trafen um 4 Uhr nachmittags ans Ziel ein. Die vorläufige weitere Plazierung ist folgende:

3. Karlsohn (Schweden) 5:00:17, 4. Transi (Italien) 5:02:05, 5. Lauterwasser (England) 5:02:57, 6. Amstein (Schweiz) 5:04:48, 7. Nilson (Dänemark) 5:05:37.

Unter den ersten Zwanzig befindet sich kein Deutscher, so daß sich das Länderklassement wie folgt stellt: 1. Dänemark, 2. England, 3. Schweden, 4. Italien, 5. Belgien, 6. Schweiz, 7. Frankreich, 8. Argentinien.

Pferdesport.

Rennen zu Hannover.
Dienstag, 7. August.

1. Rennen: 1. Stall Halmas Cressida (Sajdik), 2. Skipio, 3. Lagina. 9 Pferde liefen; Toto: 18, Platz: 12, 14, 12.

2. Rennen: 1. Blumenfeld und Samsons Capribi (Haynes), 2. Herkules, 3. Merabedis, 5 Pferde liefen; Toto: 12, Platz: 12, 25.

3. Rennen: 1. b. Peonin Namen (v. Götz), 2. Eulalia, 3. Agrippe. 6 Pferde liefen; Toto: 48, Platz: 18, 14.

4. Rennen: 1. Blumenfeld und Samsons Torero (Haynes), 2. Askari, 3. Altenberg. 4 Pferde liefen. Toto: 10, Platz: 10, 10.

5. Rennen: 1. O. Kruses Kohinoor (Zachmeier), 2. Irrlicht, 3. Kesbeck. 10 Pferde liefen. Toto: 105, Platz: 23, 27, 19.

6. Rennen: 1. Butzkes Reichstag (Dreißig), 2. Prädicta, 3. Exzellenz, 12 Pferde liefen. Toto: 98, Platz: 34, 41, 70.

7. Rennen: 1. Gest. Eilernwurths Schlehblüte (Schikowski), 2. Credulite, 3. Lard Val. 3 Pferde liefen. Toto: 81, Platz: 23, 17.

Die Ringkämpfe in „Groß-Bochum".

Am Dienstag, dem 7. Tag der Veranstaltung, gab es einen harten Kampf zwischen den beiden Weltmeistern Schwarz und Romanoff. Der mit großer Kraftaufbietung geführte Kampf brachte in den vorgeschriebenen 25 Minuten kein Ergebnis. Der unsympatisch Mrna, trotz allem einer der besten Ringer des Mittelgewichts, fügte seinen Siegen einen weiteren zu, indem er Brückner nach 6,50 Minuten durch Untergriff von vorn eine Niederlage beibrachte. Einen technisch schönen Kampf gab es zwischen Schneider und dem Russen Czjruchin, beide absolvierten die ganze griechisch-römische Ringkampfschule, ohne daß in den vorgeschriebenen 25 Minuten ein Resultat herbeigeführt wurde. Der Entscheidungskampf Stoll gegen Grünberg brachte letzterem eine weitere Niederlage in der Gesamtzeit von 39,50 Minuten. Die noch zur Verfügung stehende Zeit (Schlußstunde 11 Uhr) reichte nicht aus, um den Kampf Landau — Isago zur Entscheidung zu bringen. An einem anderen Abend soll dieser Kampf als erster des Abends zum Austrag gebracht werden. (Die heutigen Kämpfe siehe Inserat.)

Neue Spitzenleistungen auf Continental-Reifen.
In dem am Sonntag in Freiburg i. Br. vor 60 000 Zuschauern ausgetragenen Internationalen Rennen um den A. D. A. C.-Bergrekord wurden nicht weniger als acht Klassensiege auf dem bewährten Continental-Reifen errungen. Ein glänzender Erfolg, der von neuem die längst bekannten guten Eigenschaften der Continental-Reifen bestätigt. Ferner fuhr Stegmann auf D. K. W. mit Continental-Reifen die beste Zeit aller Krafträder. Die beste Zeit aller Wagen fuhr Heußer auf seinem contibereiften Bugatti und holte sich damit den Preis der Stadt Freiburg. (AL1

Aus dem Gerichtssaal.

§a. **Bochum**, 7. Aug. Der Arbeiter Heinrich Stracke von Stiepel wurde vom erweiterten Schöffengericht Bochum in nichtöffentlicher Verhandlung wegen Vergehens gegen § 176, 176,3 in Einheit mit tätlicher Beleidigung in fünf Fällen zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt und nach Urteilsverkündung sofort in das Gefängnis abgeführt.

§a. **Gerthe**, 7. Aug. Mit einer geradezu unerhörten Dreistigkeit ging der Bergmann Josef Erbmann von hier bei seinen Diebstählen vor. Für diese hatte er sich die Schulgebäude in Bochum und Gerthe ausgesucht. Am 2. Mai betrat er verschiedene Klassenzimmer der Antoniusschule in Bochum und stahl aus einem Klassenzimmer dem Lehrer 1,30 M. Am 14. Mai sprach er in der Volksschule an der Fahrendeller Straße vor und entwendete aus der Flurgarderobe einem Schüler einen Mantel im Werte von 60 Mark, ferner eine Windjacke mit einer Monatskarte der Straßenbahn. Am 22. Mai stahl er aus der Oberrealschule in Gerthe einen Mantel im Werte von 150 Mark, den er sofort für 10 Mark auf dem Leihamt versetzte. In einem anderen Falle betrat er am hellen Tage ein Schulgebäude in Bochum. Als in den betreffenden Klassenzimmern noch einige Schüler verweilten, ersuchte er diese, das Zimmer zu verlassen, da er die Bänke des Klassenzimmers auf ihre Reparaturbedürftigkeit prüfen müsse. In der Abwesenheit der Kinder erbrach er das Pult der Lehrerin und eignete sich zwei Geldbörsen mit dem Monatsgehalt der Lehrerin in Höhe von 170 Mark an. Das Schöffengericht hatte ihn zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer des Landgerichtes Bochum verworfen.

§a. **Wattenscheid**, 7. Aug. Der Schlosser Franz Zimmermann von hier war vom erweiterten Schöffengerichte wegen Rückfalldiebstahles (er sollte auf der Zeche „Bruchstraße" mehrere Handwerksgeräte aus einer verschlossenen Baubude gestohlen haben) zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und einem Tage verurteilt worden. Der Angeklagte legte gegen das Urteil bei der Strafkammer des Landgerichtes Bochum Berufung ein. Das Berufungsgericht kam zur Aufhebung des ersten Urteils und zur Freisprechung des Angeklagten wegen mangelnden Beweises. Das Gericht vermochte dem Zeugen Pr. keinen Glauben zu schenken.

§a. **Wattenscheid**, 7. Aug. Vor dem erweiterten Schöffengerichte Bochum war der Berginvalide Johann Heßler aus der Mechtenbergstraße hierselbst wegen wissentlich falscher Anschuldigung angeklagt. Die Tat richtete sich gegen den Rektor Springmeier aus Wattenscheid. Zu der Verhandlung war ein großer Zeugenapparat aufgeboten worden. Der Tatbestand ist folgender: In einer Unterrichtsstunde der Berufsschule wurde, als Rektor Springmeier an der Tafel beschäftigt war, gepfiffen. Der Rektor stellte fest, daß der Sohn des Angeklagten sich diese Ungezogenheit erlaubt hatte. Er brachte die Sache zur Anzeige, worauf der Schüler einen Strafbefehl von 10 Mark erhielt. Gegen diesen Strafbefehl beantragte der Vater richterliche Entscheidung. In der betreffenden Gerichtsverhandlung vor dem Amtsgerichte Wattenscheid wurde der Rektor vernommen. Hierauf bezichtigte der Vater des Heßler unter dem 28. April 1928 den Rektor Springmeier bei der Staatsanwaltschaft in Bochum des Meineides. Gegen den Rektor wurde das Verfahren aber recht bald eingestellt, nunmehr aber gegen den heutigen Angeklagten Heßler das Strafverfahren wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben. In der ausführlichen Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte die Anzeige wissentlich falsch erhoben hat. Das Gericht verurteilte ihn zu 50 Mark Geldstrafe.

Statt besonderer Anzeige!

Im Leben geliebt und geehrt,
Im Tode beweint und entehrt

Nach einem segensreichen Schaffen verschied Montag morgen 4½ Uhr, gestärkt durch die kirchlichen Tröstungen unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel,

Herr Christian Keßler

im fast vollendeten Alter von 74 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Geschwister Keßler

Bochum, Aschenhausen, Haine, den 8. August 1928

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag, den 9. 8. 1928, um 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Kanonenstraße 2a, aus statt

---

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen
Weinet nicht Ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer.
Jetzt zieh ich von dannen,
Schließ die müden Augen zu;
Haltet ewig treu zusammen
Und gönnt mir die ewige Ruh.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 6¼ Uhr, nach langem, schwerem Leiden unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Witwe Ludwig Haardt
Friedrike geb. Haarkamp

im vollendeten 69. Lebensjahre. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser,

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen

Stiepel-Ruhr u. Karnap (Rhld.), den 7. August 1928.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. August 1928, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Stiepel, Hauptstraße 30.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Nach Gottes heiligem Willen entschlief Sonntag abend 8.45 Uhr sanft im Herrn nach schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche unser innigstgeliebter, teurer Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der wohlachtbare

Herr Otto Reil

im Alter von 55½ Jahren.

In tiefem Schmerz:

Geschwister Reil
und Angehörige

Bochum, den 7. August 1928

Die Beerdigung findet statt Donnerstag morgen 8 Uhr, vom Trauerhause, Brüderstraße 12, aus. / Das Seelenamt ist nach der Beerdigung.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschluß gefallen, heute abend 6½ Uhr, unsere liebe, treusorgende Mutter

Wwe. Lina Kost
geb. Heimeshoff, geb. Dieckhoff

im vollendeten 59. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Erna Schulte-Terboven
geb. Kost
Elfriede Kost
Ernst Schulte-Terboven

Querenburg, den 6. August 1928

Die Beerdigung findet am 9. August 1928, nachm. 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Hamme aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher

---

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 12–14 — — — Telephon 1285

Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit
eigenem erstkl. Leichenauto
bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

---

Danksagung

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden, insbesondere dem Frauenverein, dem Chor und Herrn Pfarrer Pitsch für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unseren tiefgefühlten Dank

Friedrich Brennecke
und Kinder

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein
3. Bezirk.
Donnerstag, den 9. August 1928:
Beerdigung
des Kameraden
Aug. Kehler.
Antreten: 3 Uhr nachmittags im Vereinslokale Kappert, Metzstraße. (LB19

Die Beleidigung
geg. Frau H. Schnitzler, Querenburg, Gustavstr. 10, ausgespr., nehme ich zurück.
Frau Aug. Klute,
Querenburg, Gustavstraße 10.

Konzertsäng. wünscht die Bekanntsch. ein.
Musikkapelle
ev. Beitritt als Solist. Schriftl. Anerb. u. L. B. 49240 an die Gesch. ds. Ztg.

Verloren
— Arbeitszeug —
bis zur Kaiseraue verloren. Abzugeb. Feldstr. 11, 1. Etg.

Zulassung und Steuerkarte v. Personenwagen
Nr. IX 18216 verloren. Wiederbringer erh. Belohng. Gebr. Schäfer, Boch., Clemensstraße 2.

Sie schützen
sich vor Ärger, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Haarscharf
werden
Rastermesser und Scheren
in der Schleiferei von
Walter Grah
Kortumstraße 21

Apfelwein
in Fäss. 50—60 Ltr., je Liter 30—34 Pfg.
Franz Zimmer
Apfelkelterei u. Brennerei,
Freudenburg,
Bezirk Trier

Lesen!
kauft bei den
Inserenten Eures Blattes

Zeugen

die am Sonntag, den 15. Juli, abends ca. 9 Uhr, am Café Corso den Straßenbahnunfall, als ein Schaffner d. Straßenbahn ein 6jähr. Mädchen aus dem fahr. Wagen hielt, u. den Sturz des Mädchens beobachtet haben, wollen Adresse einreichen unter P. L. 49245 an die Gesch. d. Ztg. Alle Unkosten werden ersetzt

---

Landarbeiter, 26 Jahre alt, Größe 1.75, evgl., sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks
Heirat
Zuschr. möglichst mit Bild unter **E. 49379** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

---

Nach mehrjähriger Ausbildung am Josefs-Hospital in Bochum und an der Städtischen Frauenklinik in Dortmund habe ich mich in **Bochum, Dorstenerstraße 84,** als
praktische Ärztin
niedergelassen.
Sprechstunden: 9–11, 3–5 Uhr.
Fernsprecher 3951
Dr. med. Toni Ackermann

Zurück!
W. Rasche
Zahnpraxis
Bochum, Kortumstraße 12
Fernruf 2694

Hühneraugen? Hornhaut?
in 5 Tagen entfernt Ex La Per garant. schmerzlos
für Mk. 1.— Stadtdrog.: B. Altmikus, Bongardstr. 19, R. Marnach, Viktoriastr. 3, W. Zurheyde, Heinrichstr. 1

Schallplatten
Die neuesten Schlager wie: „Trink, Brüderlein trink", moderne Tänze u. Schalmei-Musik zu 1.75 2.50 Mk. u. höher. **K. Burgdorf** Fahrräder u. Grammophone, Große Beckstr. 1

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str 12.

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30
Bitte sof. schreib. Muster

Zwangs-Versteigerung
Am Donnerstag, den 9. August, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:
1. 1 Sofa
2. 250 Büchs. Erdbeeren und Kirschen, 2 Sack Zucker, 30 Flaschen Rumverschnitt
3. 1 Schreibtisch, 1 rund. Tisch, 1 Schreibmasch., 4 Sessel, 1 Jalousieschrank
4. 1 Fahrrad

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe, Bochum, d. 7. Aug. 28.
Hoffmann
Obergerichtsvollz. in Bochum
Vidumestraße 9

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 9. August 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Posten Kolonialwaren wie: Bonbons, Keks, Schokoladen, Nudeln, Kornkaffee, Seife und Seifenpulver. Verschiedene Gewürze, Haferflocken u. a. m.
II. 1 Posten Schreibmaterialien wie: Briefumschläge, Federn, Radiergummi, Büroleim, Metalltinte, Zeichenblocks u. a. m.
III. 1 versenkbare Nähmaschine
IV. 4 Lederstühle
V. 1 Diplomat-Schreibtisch
VI. 1 Chaiselongue mit Decke
VII. 1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf zu I. bis III. bestimmt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2. — Bochum, den 7. Aug. 1928.
Wolf
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Alleestraße 26 a. Fernruf 5328

Große Versteigerung

Am Donnerstag, den 9. August, Freitag, den 10. August und folgende Tage, morgens von 10–1 Uhr und nachmittags von 3–7 Uhr, werde ich im Saale der Wirtschaft Strahler, früher Walger, Hattingerund Dibergstr.-Ecke

1. 1 großen Posten Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Damen- und Kinder-Konfektion, Arbeiter-Garderobe etc.
2. im Wege d. Selbsthilfe für Rechnung dessen den es angeht gemäß § 383 des B. G. B.
3 Herren-Fahrräder, 5 Damen-Fahrräder,
3. 1 Klub-Garnitur bestehend aus Sofa und 2 Sesseln und sonstige Möbel und Haushaltungssachen

öffentl. meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.
Die Sachen zu 1 und 2 sind neu, zu 3 gebraucht.
Besichtigung 1 Stunde vorher. Verkauf bestimmt.
Heinrich Gehr
beeidigter und öffentl. angest. Auktionator und Taxator, Ottostraße 29. Telef. 5384

Sonder-Angebot

Schlafzimmer komplett, 130 cm br. Schrank sonst 575.- jetzt **450.-**
Küchen 140 cm breit, echt natur lackiert . sonst 375.-, jetzt **240.-**
Küchen 160 cm breit . . . . . sonst 525.-, jetzt **350.-**
Bettstellen komplett, mit Auflagen . . . . sonst 125.-, jetzt **98.-**
Kleiderschränke in weiß und Eiche geritzt . sonst 95.-, jetzt **65.-**
Metallbetten komplett, mit Auflagen . . . . . sonst 65.-, jetzt **45.-**
Speisezimmer echt Eiche . . sonst 575.-, jetzt **395.-**

Fillo & Finger
47 Brückstraße 47

Pelz-Umarbeitungen
Jetzt erbeten.
Billige Sommerpreise

Bekanntmachung
Landkreis Bochum

Am Verfassungstage (11. Aug. 1928) sind die Diensträume der Kreisverwaltung (Landratsamt und Kreisausschuß) für den Publikumverkehr geschlossen

Bochum, den 4. August 1928

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses:
Stühmeyer

Zwangs-versteigerung

Am Donnerstag, d. 9. August 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale, beim Wirt Herrn Hahnefeld, Bochum Hermannshöhe folg. Gegenstände:

I.
1 Wachstuchsofa
II.
1 Grammophon, 1 Bild mit Goldrahmen
III.
1 Klavier, 1 Standuhr, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Ledersitz
IV.
1 Wachstuchsofa
V.
1 Küchenbüfett
VI.
1 großen runden Tisch
VII.
1 Küchenbüfett

ferner nachm. 3 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle in Wanne-Eickel, Hindenburgstraße 143 folgende Gegenstände:

I.
1 Küchenkredenz, 2 Stühle, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 gr. Wandbild, 2 kleine lange Wandbilder, 1 Ladenreal, 2 Theken, 1 Fenstervorbau, 1 Zwischenwand, 2 kleine Tische, 1 Stuhl, 2 alte Korbsessel, 1 Posten Zigarren

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern
Heidemann
Gerichtsvollzieher fr. A.
Bochum i. Westf., Kaiserstraße 53a

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 9. August 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Nähmaschine,
2. 1 Bild, 1 Anrichte,
3. 1 Chaiselongue,
4. 6 Meter Stoff, blau u. braun, 1 Fahrrad,
5. 1 Schrank, 1 Ofen, 1 Sofa, 1 Tisch,
6. 1 Ladentheke,
7. 1 Klubsofa,
8. 1 Bücherschrank,
9. 1 Grammophon m. Tisch, 1 Gasofen, 1 Sessel mit Lederauflagen,
10. 17 Schulkornister, 1 Ladenregal mit Fächern, 2 Ladentheken und 1 Schreibaufsatz, 1 kl. Tischwaage, 1 Fensterschaukast., 10 Mund-Harmonikas, sowie mehrere Posten Schul-Gebrauchsgegenstände wie Hefte, Farb. usw.

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Koch, früher Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 7. August 1928.
Menne
Gerichtsvollz. fr. A. in Bochum, Wittenerstraße 18

Buick
13/60 PS., wenig gebraucht, neuestes Modell, zu günstig. Preise zu verkaufen. Anfrag. unt. R. O. 9915 an d. Geschst.

Ich kaufe
gebr. Herrenkleider gegen gute Bezahl.
Stopper's
Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Zwangs-Versteigerung

Am 9. August 28, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. Herrenfahrräder 1 Schreibmaschine 1 Kaminofen
2. 1 Büfett 1 Kredenz
3. Herrenfahrräder Nähmaschine 1 Aktenschrank 1 Schreibtisch
4. Ladenregale Handtaschen u. v. m.

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 7. 8. 1928
C. Clausen
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Klosterstraße 16 II

Frühkartoffeln
alle Sorten, liefert lauf., tägl. frisch, ab Waag. u. Großmarkt. (a9728
Erich Tiemann,
Kartoffel-Großhdl., Friedr.-Lueg-Haus, — Telefon 5726. —

Ia. Ostpreuß. Weidebutter
tägl. frisch, in 9 Pfd.-Kolli je 1,65 frei dort, versendet gegen Nachnahme.
Wilh. Frost,
Podszohnen, Kreis Stallupönen, Ostpr.

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., blk. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Größtes Mittagsblatt in Württemberg

ES KOMMT NACH BOCHUM

Freitag, 10. August
Sportplatz an der
Castroper Straße

GLEICH – das circensische Ereignis für Deutschland, vom Auslande nach kurzen Jahren zurück – der „Gigant", der alles bisher Gekannte weit in den Schatten stellt!

GLEICH – der Circus der überwältigenden Zahlen und Maßen, mit ca. 1000 Menschen, mit einem Zoo von 600 Tieren, mit einer Riesen-Arena von 12000 Sitzplätzen!

GLEICH – das prägnanteste Circusunternehmen der Neuzeit und der umwälzenden Neuerungen, das als Erstes volkstümliche Sportkonkurrenzen in der 60-Meter-Rennbahn zeigt!

GLEICH – mit einem Programm, das eine Welt in Staunen und Entzücken versetzt, mit Gipfelleistungen klassischer Circuskunst, mit den größten und tollkühnsten artistischen Sensationen!

GLEICH – das **wirkliche** Volksunternehmen, das sich unter Verzicht auf bombastische Reklame zum Freund der Massen stempelt mit einem Sitzplatz schon

FÜR FÜNFZIG PFENNIG!

Erwartet Alle und mit aller Spannung den

RIESENCIRCUS

GLEICH

CASTROPER STR. / CIRCUS-TELEFON 34

GROSS-BOCHUM Tonhalle Inh. Bernhard Labriola

Heute, Mittwoch, den 8. August ringen anläßlich des internationalen

Länder-Ringkampfes

Szorady, Budapest gegen Schneider, Sachsen
Stoll, Bremen gegen Mrna, Prag
Entscheidungskampf
Equatore, Italien gegen Bell Johnson, Kamerun
Bahn-Samson, Weltmeister gegen Jaago, Weltmeister
Landau, Düsseldorf gegen Schwarz, München, Weltmeist.

Vorher das große Varieté-Programm
Auf dem II. Platz kein Trinkzwang! Anfang 20 Uhr

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

I. Bochumer Schrebergartenverein Ehrenfeld e. V.

Mittwoch, den 8. August, abends 8 Uhr, in den Gartenanlagen

III. Abonnement-Konzert

ausgeführt vom Bunde ehemaliger Militärmusiker, Ortsgruppe Bochum, in großer Besetzung unter Leitung des Dirigenten Herrn R. Rungenhagen
Alle Freunde und Gönner werden eingeladen
Der Vorstand

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weltkämper
Tel. 1629 – Bochum, Waldring 23 – Nähe Ehren-Denkmal

Heute, Mittwoch 4 Uhr
Ferienkinderfest mit Gartenkonzert

Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten. – Guter Kaffee und Bauernstuten.
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Jungborn-Kuren
unternimmt man jetzt erfolgreich im Teutoburger-Wald-Sanatorium Grotenburg, Hiddesen b. Detmold
Prospekt

Abends 8 Uhr
Operetten-Theater
Familie Hannemann
Heiteres Lustspiel
Ende 10½ Uhr

Im schön gelegenen Bergort Osterwald, Kreis Hameln, 419 Meter ü. d. Meere, biete Erholungsuch.
Privat-Pension
sonn. Zimmer dir. a. Walde, bei bester Verpfleg. 4,50 Mk.
Carl Stender.

Billige Autofahrten
mit 6sitz. Limousine Kl. 30 Pfg. (49295 Telefon 6001.

Lieferwagen
1½-Tonner, nimmt Fahrten an. Telefon 1749.

Pianos
nur gute Fabrikate, bei auß. günstigen Bedingungen lief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4. Verkauf 4–7 Uhr.

Original Jazz zu verkauf. (48955 Kapellmeister Stork, Stiepel.

Konzertzither
bill. zu verk. Hohenzollernstr. 10, 2. Et., r.

Städtisches Orchester, Bochum
Heute, Mittwoch, den 8. Aug. 1928, nachmittags 4 Uhr
Konzert im Stadtpark
Ausführende: Kapelle Baarz
Leitung: Obermusikmeist. a. D. W. Baarz

Auf, am Stadtpark großes Kinderfest!
Mittwoch, den 8. August, nachm. 4 Uhr, im Garten Imberg, Inh. P. Elbracht.
Es ladet herzlichst ein
Onkel Albert

BAHNHOFSHOTEL
Inh.: Wilh. Zimmermann
Jeden Dienstag, Mittwoch u. Freitag ab 5 Uhr nachmittags
Mokkastunde mit Tanz

Gesellschaftsfahrten
bei billigster Berechnung
Auto-**Scharpey**, Tel. 1749

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung aller Art

Erholungsuchende
finden freundl. Aufnahme und gute Verpflegung. Pension pro Tag 3.50. Licht-, Luft- u. Flußbad ganz nahe.
Restaurant z. Regenstor
Inh.: Paul Mense
Lemgo i. Lippe, Schuhstraße 77

Verbill. Fahrten einschl. gut. Unterk., Verpflg., Fahrkarte etc.
1) **Nach Paris** 6täg. . . . . Mk **115.-**
2) **Nach Brüssel, Ostende, London** 9täg. Mk. **270.-**
Prosp. Continental-Reisebüros Dr. Banf, Köln a./Rh., Haus Baums 118, am Dom AM1

Zu verkaufen

Ein seit 10 Jahren **gutgehendes**
Putzgeschäft
mit fester Kundschaft, an Hauptstraße gelegen, umständehalber billig zu verkaufen. – Offert. unter K. T. 49225 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Haus
22 Zimm., Ladenlokal, zu verkaufen.
Breuer, Prinzenstraße 15.

Einfamilien-Haus
10 Räume, 1 Morgen Garten, in Bochum-Weitmar-Holz billig für 20000 M., Anz. 5000–6000 M., zu verk., evtl. für 150 Mk. pro Monat zu verm. Sämtliche Räume sofort frei.
C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Haus
26 Zimmer, Ladenlokal, zu verkaufen.
Breuer, Prinzenstraße 15.

Existenzgründung! Für tücht. Konditor haben wir im hiesigen Bezirk ein Konditorei-Café mass. Gebäude m. Nebenbaut., 2 gr. Straßenfronten und Bauplatz in guter Lage bei 10–15000 Mark Anz. zu verk., ev. auch z. verpacht.
Rhein.-Westf. Hypoth.- u. Immob.-Geschäft, Buer, Breddestraße 12, – Telefon 645. –

Theke
(mittelgroß), weiß Marm., u. 2 Schaukästen zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (a2109

Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke

Schlafzimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke

Eingericht. – Ladengeschäft – m. 1 Zimmer für Drogisten- od. Friseurgeschäft sof. zu verkaufen. Ang. u. K. L. 49257 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Ausziehtisch
und 6 Stühle mit echt. Rindleder spottbill. zu verkauf.
Fr. Stamm, Ottostr. 38, 1. Etage.

Schöne eichene
Flurgarderoben
v. 32 Mk. an; Bücherschränke v. 50 M. an; Kleiderschränke v. 45 Mk. an; weißlack. Schränke und Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, einzelne Speisezimmerbüfetts u. kompl. Zimmer usw. Großes Lager. Teilz. Roonstr. 37, Nähe Marienstr., im alt. reell. Fachgesch. v. Wilh. Schrudde.

Wegen Umzug
billig zu verkaufen: 1 Kristallkrone, 5fl., 1 Rauchtisch, 2 Bilder, 2 kleine Weinkisten mit Strohhülsen.
Alleestr. 8, 4. Etage.

2 gleiche (49358
Bettstellen
mit Matratzen bill. zu verkauf. (49358 Kronenstr. 14, 1. E.

Gebraucht. Ledersofa billig zu verkaufen. Dorstener Str. 5, p.

Wenig gebrauchtes – Korbbettchen – (auf Räd.) zu verk. Kortenpfad 7 I.

Einfacher Gaskocher mit Ständer billig zu verkaufen. Ottostr. 113, pt., lk.

Für Liebhaber!
Ein reinrass. Zwergschnauzer, allerliebst. Tierchen, m. Stammbaum (Pr. 150 M.) zu verk. Schellstr. 18

Größere Menge
Brennholz
billig ab Lager Bülowstr. zu verk.
Franz Reuter
Bochum, Weiherstr.

Nähmaschinen
neue u. gebr., geg. Teilzahlung. (48942 Reuter, Kanalst. 8, am Schwanenmarkt.

1 Strickmaschine
1 Marmor-Tafelwage bill. zu verk. Küper, Kanalstr. 4.

Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

1 Nähmaschine, 1 Bettstelle, gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. Brüderstr. 15, 2. Et.

10/30 Dürkopp Lim.
in best. Zust. billig zu verk. od. auf kl. Auto o. Lieferwag. zu vertausch. Ang. an Scharpey, Telefon 1749. (49394

Staubsauger
fast neu, f. 60 Mk. zu verk. Zu erfr. in d. Gesch. (49321

Silb. Herren-Remontoiruhr
mit Goldrand und Kette, fast neu, billig zu verkaufen. Alleestr. 8, 4. Etg.

Radio
Kompl. 2-Röhr.-Apparat billig zu verkaufen, evtl. gegen Fahrrad od. Photo-Appar. zu vertausch. Bochum-Weitmar, Schützenstr. 14, 1. Etg.

2 Coupon englische Stoffe
sehr prsw. zu verk. Kortumstr. 9, 1. Et.

Ein fast neuer
Covercoat
2 Regenmäntel, 1 Regal für Akten zu verk. Schellstr. 18.

Gut erh. Covercoat u. ein Winterpaletot für mittl. Fig. bill. zu verkaufen. (49220 Baarestraße 4.

Bill. abzugeben
1 große Zinkwaschwanne, 1 Waschbrett, 1 kleiner Holzkoffer, Alleestr. 8, 4. Etg.

Ein gut erhalt. – Gehrock – zu verkauf. (49275 Prinzenstr. 18, 1. E.

Schwarze Gehrock-Anzüge leihweise zu haben. Ehrenfeldstraße 3, 1. Etage, rechts.

Empfehle meinen selbstgekelterten
Apfelwein
feinster Art
das Liter 50 Pfg. Faß leihweise. Versand gegen Nachn.
Wilhelm Eßner, Küfermeister, Lorch im Rheingau.

Kauf-Gesuche

Neu eröffnet!
Kolatnik, Königstr. 13
Kaufe sämtl. Herrengarderobe. Für gut erh. Anzüge zahle
hohe Preise
Ferner verkaufe ich zu niedrigen Preisen sämtl. Arbeitergarderobe u. Schuhwaren.

Ich kaufe
getrag. Herrenkleid. u. Schuhe zu höchsten Preisen.
Stoppers Ankaufs-Zentr., Marienst. 31.

Hohe Preise
für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel.
Fruchter, Marienstr. 31. Tel. 3762.

Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. M. K. 49283 an die Gesch.

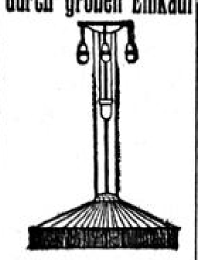
2schl. Bettstelle
mit od. ohne Matr. u. eine eiserne Bettstelle mit Matr. zu kaufen gesucht. Angeb. u. U. L. 49299 an die Gesch. d. Zt.

Motorrad
gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. u. L. B. 49260 an die Gesch.

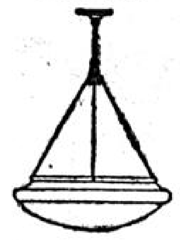
Fast neue (49244
Nähmaschine
aus Privathand zu kaufen ges. Näh. in der Gesch. ds. Ztg.

Eine elekt. autom.
Personenwage
mit Kartenausgabe geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. U. B. 49378 an die Gesch.

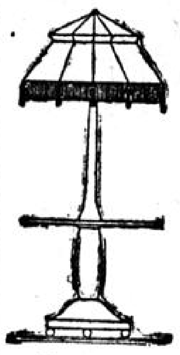
Billig durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 8 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm 60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
~~120.-~~
jetzt **86.-**

Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-

Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50

Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln LSch7
BOCHUM
Buddenbergstr. 10

Unterricht

Nachhilfeunterricht
w. i. Gymnas.- u. Oberrealschul-Fäch. fortlauf. b. mäßig. Berechn. ert. Gefl. Angeb. unt. F. A. 48503 an d. Geschst.

Gründlichen
:: Klavier- :: Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschst.

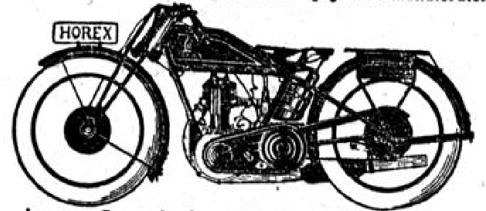
Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3.– Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Kapitalien

Darlehen v. Selbstgeb. g. Möbel od. Bürg. Hypoth. und Baugeld d. Pabst, Essen, Bornstr. 14.

Suche
1500-2000 Mk.
von Selbstgeber gegen hohe Zinsen bei 10facher Sicherheit zu leihen. Gefl. Angeb. u. S. 49318 an die Gesch. ds. Ztg.

Die neue Horex ist da!
Ein Prachtstück für nur 1290 Mk. gegen 12 Monatsraten



Lassen Sie sich diese Maschine zeigen von (LH39
Stahlhacke & Trenczek, Herne, Neustraße 18

Vogelsang's Weine
Rhein- Mosel- Rot- und Süd-Weine
bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.

Die schönen Bronzeschriften
auf Auto-Lieferwagen u. an Geschäftshäusern
fertigt sauber und empfiehlt
Hch. Winschermann
Mülheim-Ruhr, Charlottenstraße 33.
Beste Referenzen

TEPPICHE ◇ DECKEN
Läufer :: Divan :: Steppdecken etc.
12 Monatsraten **ohne Anzahlung**
Verlangen Sie unverbindliche Bemusterung
PAUL SCHREYER, BERLIN W 50
Abt.: Deutsche Teppiche Versand, Tauentzienstr.

Anzug chem. reinigen . . . 5.50 RM
Kleid . . . . ab 4.00 RM
Annahme
Dampf-Wäscherei ‚Ideal'
Bochum
Kaiserstraße 12, Telephon 187
Königsallee und Hubertusstr.-Ecke
Spezialität:
Stärkewäsche auf neu!

Allgäuer Stangenkäse
20% Fettgehalt
in Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd. 80 Pfg., Schweizer Käse Pfd. 1.25, 1.40 M., Tilsiter Käse, vollf. Pfd. 1.00 M., Delikateß-Käse, 40%, 90–100 Gr. p. Stück 17 Pfg. ab hier gegen Nachnahme. – Rücksendung gestattet
Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

Jetzt Marienstr. 2
Hausfrauen, das bekannte Waschmaschinengeschäft von **Holschen** befindet sich jetzt **Marienstraße 2**

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Elsu-Metall-Betten **Kinderbetten,**
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Rechtsberatung –
speziell Beseitigung von
Zahlungsstockungen – Zahlungsschwierigkeiten
Durchführung von
Vergleichen
Anfertigung von **Verträgen**
Strengste Diskretion. Vorbesprechung kostenlos
H. Jacobsohn, Wirtschaftsberater
Bochum, Bongardstr. 23 II, Tel. 3889 Nebenst.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau. Schwach- u. Starkstromtechnik.
Aelt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugtech.

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen.
Rottstr. 74 DIEL Ruf 1514

Achtung!
Bäcker- u. Konditorengehilfen!
An dem zurzeit stattfindenden Konditoreikurs für gesamte und moderne Konditorei **„Nie wiederkehrende Gelegenheit"** können noch einige Herren teilnehmen.
Anmeldungen Herner Straße 87, parterre

Hypotheken
durch
Fritz Brümmer
Bankvertreter
Kanalstr. 40 Tel. 4565 u. 1937

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Harfarbe-Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Am 21. u. 22. August
Ziehung der großen
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Geldgew.
150000 M
Höchstgewinn:
75000 M
50000 M
25000 M
10000 M
Lose à Mk. 2.–
Porto und Liste 35 ₰ mehr, noch vorrätig
Trass
Lotteriebank
Bochum
Wilhelmsplatz 10

Empfehle frische
Eier
zum Ganzkochen und Trinken
12 Stck. **1.00** M.
10 „ **1.00** „
Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft
Herren- und Damen-Kleidung
in moderner eleganter Ausführung und bis zu
1 Jahr Kredit
Strengste Diskretion zugesichert.
Angebote unter C O 34 an die Gesch. ds. Ztg

Pianos

BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
und
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks - Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Doppelpony
für 4–6 Wochen zu leihen gesucht.
Diesel, Antoniusstraße 23.

Aus de
Aus
ä. Laer, 7.
Montag wurde
10 Meter langer
ziemlich hohen
und zerstört. –
ist Donnerstag,
Sitzungssaale de
13. August, beg
Solbadekur
Kur werden no
entgegengenomme
Volksbücher
Auf der Witt
einem Hanomag
Radfahrer
werden.

kr Gerthe,
Uhr findet für
Jünglingsverein
eine wichtige Be
veranstaltet am
der Bürgergesell
fungsfeier.
folgt um 19 Uhr

m Langendr
feiert Metzgerme
jähriges Berufsj
Obermeister der
um das Handwe
Handwerkskamme
Diplom.

* Langendre
stellung des Pla
eines Krieger
vertretung in de
heit abgelehnt we
engere Vorstand
wichtigen Frage
Donnerstag, 9.
Wirt Lindemann
mit sämtliche Vo
werden. Künstle
geben. – Am
Diensträume
Meldestellen Sto
sen. – Am Son
zwei Personenwa
Wirtschaft Linde
wurde schwer be
den; Personen w
rineverein
nachmittag im La
fest, das in allen
nen ist.

h Langenbree
konnte Heinrich
gehen. – Sein
staatlichen höhere
Emil Hagengu
der in Langenbre
16. Hierin ist die
haus tätigen Ar
liche Friedhof am
geschlossen. Die zu
sich stellenweise
müßte bessernde

)*(Werne, 7.
auf eine 25jährige
bau-A.-G. zurückb
Jahren ein und i
anlage „Amalia"
Erschossen ha
R. aus der Goeth
mann, Poststra
Schlossergewerbe

t Werne, 7.
kurzer Zeit ein g
mit dieser Summe
gen, ferner den B
dige Anstalt zu fi
wird den Bau ein
rückstellen und zu
bauen.. – Der
eines Brückenbaue
„Heinrich Gustav"
kenbauarbeit
sind sie vor kurzer
In allernächster
daß der Hellweg d
den kann.

h Stockum, 7
Erwerbslosenunter
10. August, vorm
11 Uhr 30 im Br
– Die Hauptstraß
versehen worden.

h Düren, 7.
Wirtschaft Fleis
sitzung statt. D
nung für das Ja
Ausdünstungen der
det; es soll dagege

Aus d
Etatsb
-hd- Winz-Baa
um 4¼ Uhr traten
meisters Wibbe
Amtsväter von Ha
sammen, in deren
tung und Festsetzun
Eintritt in die T
meister in ehrende
vertreters Gockel
Bergmann Josef
führt und durch
waltungsbericht fü
Wirtschaftsleben ha
es im Interesse de
sen wäre. In erst
auf die Hebung
richten. Für die
Wochenendstellen ge
für 1928 schließt in
255000 Mark in di
und ist nach dem G
gestellt. Der Mehr
schon im Rechnung
so daß die Etatssum
Tat nicht gestiegen,
Nach eingehender D
angenommen und di
geheime Sitzung, die
dungsfragen be

* Linden-Dahl
derspielplatz ha
sich lang am Hügelh

ist da!
2 Monatsraten
gen von (LH39
Neustraße 18
eine
d
eine
Sekt nur
, Bochum
esucht.
hriften
ftshäusern
ann
ße 33.
ige Jugend
genannt „Nitol"
rbe-Wiederherstelle
in kurzer Zeit
em Haar die
rliche Farbe
wieder.
ne Haarfarbe
ben Sie einen
uch. Sie wer-
erstaunt sein
den Erfolg.
Einzige
Verkaufsstelle
toNebel
edrichstr. 4
21. u. 22. August
ung der großen
ölner
mbau-Geld-
otterie
68 Geldgew.
50000 M
Höchstgewinn:
25000 M
10000 M
5000 M
000 M
se à Mk. 1,–
o und Liste 35 3
r, noch vorrätig
rass
otteriebank
Bochum
lhelmsplatz 10
tehle frische
Eier
Ganzkochen
nd Trinken
tck. 1.00 M.
„ 1.00 „
al-Geschäft
König-
ottstr.-Ecke
Ohne
zahlung
altes
Spezialgeschäft
ren-
Damen-
kleidung
derner eleganter
rung und bis zu
hr Kredit
gste Diskretion
ugesichert.
te unter C O 34
Gesch. ds. Ztg
ianos
BECHSTEIN
IBACH
ROTRIAN-
TEINWEG
und
HE MEISTERWERKE
Mietverkauf
us Marks • Bochum
elen-Wilhelm-Str.
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG
ppelpony
–6 Wochen zu
gesucht.
ietzel,
Ausstraße 23

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

ä. **Laer,** 7. Aug. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in der Havkenscheider Straße ein ca. 10 Meter langer Zaun, der längs der Straße an der ziemlich hohen Böschung angebracht war, abgebrochen und zerstört. — Die nächste Säuglingsfürsorgestunde ist Donnerstag, 9. August, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale des Gemeindehauses. — Am Montag, 13. August, beginnt in der Schillerschule die nächste Solbadekur für Knaben. Anmeldungen für diese Kur werden noch bei der Gemeindeverwaltung Laer entgegengenommen. —Während der Schulferien ist die Volksbücherei der Gemeinde Laer geschlossen. — Auf der Wittener Straße stieß ein Radfahrer mit einem Hanomag zusammen. Der hierbei verletzte Radfahrer mußte in seine Wohnung gebracht werden.

kr **Gerthe,** 7. August. Donnerstag abend um 8 Uhr findet für die jüngere Abteilung des katholischen Jünglingsvereins im Jugendsaale des Vereinshauses eine wichtige Versammlung statt. Der Bezirksverband veranstaltet am Freitag abend im Weißen Saale der Bürgergesellschaft zu Bochum eine Verfassungsfeier. Die Abfahrt von der Apotheke erfolgt um 19 Uhr 20.

m **Langendreer,** 7. Aug. Ende dieses Monats feiert Metzgermeister Georg Haarmann sein 50-jähriges Berufsjubiläum. Haarmann ist langjähriger Obermeister der Freien Fleischerinnung und hat sich um das Handwerk große Verdienste erworben. Die Handwerkskammer Dortmund ehrte ihn durch ein Diplom.

* **Langendreer,** 7. August. Nachdem die Bereitstellung des Platzes am Amtshause zur Errichtung eines Kriegerehrenmals von der Gemeindevertretung in der letzten Sitzung mit Stimmenmehrheit abgelehnt worden ist, hat sich der geschäftsführende engere Vorstand bereits mit der Lösung dieser sehr wichtigen Frage wieder beschäftigt und auf kommenden Donnerstag, 9. dieses Monats, abends 8 Uhr, beim Wirt Lindemann eine Sitzung anberaumt, wozu hiermit sämtliche Vorstandsmitglieder dringend eingeladen werden. Künstler sollen ihr Gutachten abermals abgeben. — Am Verfassungstage sind die Diensträume des Amtes Langendreer sowie der Meldestellen Stockum, Düren und Somborn geschlossen. — Am Sonntag nachmittag um 6 Uhr stießen zwei Personenwagen auf der Kaltenhardt bei der Wirtschaft Lindemann zusammen. Der eine Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden; Personen wurden nicht verletzt. — Der Marineverein Langendreer veranstaltete Sonntag nachmittag im Lokale Stracken, Papenholz, ein Waldfest, das in allen Teilen als sehr gelungen zu bezeichnen ist.

h **Langendreer,** 7. Aug. Seinen 82. Geburtstag konnte Heinrich Aschoff aus der Hauptstraße 75 begehen. — Sein Ingenieur-Examen bestand an der staatlichen höheren Maschinenbauschule in Dortmund Emil Hagenguth aus Langendreer. — Die Zahl der in Langendreer tätigen Aerzte beträgt zur Zeit 16. Hierin ist die Zahl der im Knappschaftskrankenhaus tätigen Aerzte einbegriffen. — Der alte katholische Friedhof am alten Bahnhof ist schon lange Jahre geschlossen. Die zum Teil recht alten Gräber befinden sich stellenweise in verwahrlostem Zustande. Hier müßte bessernde Hand angelegt werden.

)*(**Werne,** 7. Aug. Franz Hannemann kann auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Harpener Bergbau-A.-G. zurückblicken. Er trat als Schlosser vor 25 Jahren ein und ist seit neun Jahren auf der Nebenanlage „Amalia" als Betriebsassistent beschäftigt. — Erschossen hatte sich am Samstag der Arbeiter R. aus der Goethestraße. — Der Schlosser Niggemann, Poststraße, bestand die Meisterprüfung im Schlossergewerbe mit dem Prädikat „Gut".

t **Werne,** 7. Aug. Die Gemeinde Werne hat vor kurzer Zeit ein größeres Darlehn aufgenommen, um mit dieser Summe Straßenbauten und -Ausbesserungen, ferner den Bau einer für die Gemeinde notwendige Anstalt zu finanzieren. Die Gemeindeverwaltung wird den Bau einer Badeanstalt auf spätere Zeit zurückstellen und zunächst die noch fehlende Turnhalle bauen.. — Der Hellweg ist seit Februar wegen eines Brückenbaues an der Kokereianlage der Zeche „Heinrich Gustav" gesperrt. Nachdem diese Brückenbauarbeiten einige Monate geruht hatten, sind sie vor kurzer Zeit wieder aufgenommen worden. In allernächster Zeit ist die Brücke fertiggestellt, so daß der Hellweg dem Verkehr wieder freigegeben werden kann.

h **Stockum,** 7. Aug. Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützungen findet am Freitag, den 10. August, vormittags, in der Zeit von 11 bis 11 Uhr 30 im Bureau der hiesigen Meldestelle statt. — Die Hauptstraße ist nun auch mit Steinpflaster versehen worden.

h **Düren,** 7. Aug. Am Samstag fand in der Wirtschaft Fleischhut eine Gemeinderatssitzung statt. Die Gemeinde- und Wasserwerksrechnung für das Jahr 1926 wurde abgenommen. Die Ausdünstungen der Abdeckerei Haas wurden beanstandet; es soll dagegen protestiert werden.

Aus dem Kreis Hattingen.

Etatsberatung im Amt Winz.

-hd- **Winz-Baak,** 7. August. Gestern nachmittag um 4¼ Uhr traten unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Wibbelt im Amtshause zu Winz die Amtsväter von Hattingen Land zu einer Sitzung zusammen, in deren Vordergrund vor allem die Beratung und Festsetzung des Etats für 1928 stand. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Bürgermeister in ehrenden Worten des verstorbenen Amtsvertreters Gockel. Für ihn wurde das Mitglied Bergmann Josef Scheele in sein neues Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Zum Verwaltungsbericht führte der Bürgermeister aus, das Wirtschaftsleben habe sich leider nicht so erhöht, wie es im Interesse der Bevölkerung zu wünschen gewesen wäre. In erster Linie aber sei das Augenmerk auf die Hebung des Fremdenverkehrs zu richten. Für die Unterbringung der Fremden sind Wochenendstellen geplant. Der Haushaltsplan für 1928 schließt in Einnahme und Ausgabe gegenüber 255 000 Mark in diesem Jahre mit 325 000 Mark ab und ist nach dem Grundsatz größter Sparsamkeit aufgestellt. Der Mehrbetrag von 70 000 Mark ist auch schon im Rechnungsjahre 1927 notwendig geworden, so daß die Etatssumme gegenüber dem Vorjahre in der Tat nicht gestiegen, sondern dieselbe geblieben ist. Nach eingehender Debatte wurde der Etat einstimmig angenommen und die Steuersätze ebenfalls. Es folgte geheime Sitzung, die sich auch mit den Umgemeindungsfragen befaßte.

*

* **Linden-Dahlhausen,** 8. Aug. Der neue Kinderspielplatz hat die Gestalt eines Rechtecks, das sich lang am Hügelhang des schattigen Waldes im Tale der Hecke ausbreitet. Nach der Straße zu bemerkt der Besucher des neuen Kinderspielplatzes eine Veteinfassung, die nach außen hin aus schräg gesetzten Baumstücken besteht, nach innen aber eine niedliche niedrige Betoneinrahmung zeigt. Der Erdraum ist mit Mutterboden gefüllt. Später soll er eine passende Bepflanzung bzw. Ausschmückung erhalten. Am Hügelhang im Walde hat die Wegebauverwaltung dankenswerterweise sieben kräftige Ruhebänke aufgestellt.

40jährige Jubelfeier des Dilettantenvereins „Germania" Querenburg.

= **Querenburg,** 7. Aug. Der Dilettantenverein beging am Samstag und Sonntag in den Räumen des Restaurants Hahne, die Feier seines 40jährigen Bestehens. Mit der Abholung der Fahne vom Vereinslokal Gustav Eggermann am Samstagabend war der Auftakt zum Fest gegeben. Als um 9 Uhr — leider hatte die Fortführung der Veranstaltungen infolge des Unwetters eine große Verzögerung erleiden müssen — der Beginn des offiziellen Teiles des Programms bekannt gegeben wurde, war der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Zunächst legte das bekannte Streichorchester Stock (Stiepel) unter Leitung ihres Dirigenten Proben seines großen Könnens ab. Bedauerlicherweise verdarb ein großer Teil des Publikums durch Unruhe manchem Musikfreund den Genuß an diesen herrlichen Darbietungen. Der zweite Vorsitzende Paul Möller ergriff dann das Wort zur Begrüßung, wobei er in kurzen Zügen den Anwesenden den Werdegang des Vereins vor Augen führte. Gleichzeitig würdigte er in bewegten Worten die Verdienste, welche sich der verstorbene Ehrenvorsitzende August Voß sen. um den Verein erworben hat. Die Gesangabteilung des Vereins erfreute durch einige schöne Liederspenden, von denen insbesondere die Wiedergabe des Liedes „Abschied von der Mutter" mit Baritonsolo von F. Bäcker ungemein gefiel. Besonders erwähnt zu werden verdient noch der von vier Damen des Vereins zur Aufführung gebrachte Blumenreigen unter Leitung des Tanzlehrers Gustav Freund (Stiepel) Das Singspiel „'s Rösle", (der Verein brachte zum erstenmal eine Aufführung mit Orchesterbegleitung heraus) fand eine ausgezeichnete Wiedergabe. Das Orchester, sowie die Darsteller, von denen die drei in führenden Rollen tätigen Mitglieder Frau Elli Lohmann, Gustav Thepas und Wilhelm Kümmel ein besonderes Lob verdienen, entledigten sich ihrer Aufgabe in so trefflicher Weise, daß des Beifalls kein Ende war. Dem Oberspielleiter Gustav Thepas und dem Orchesterleiter Erich Mauer wurden prachtvolle Blumensträuße überreicht. Das Mitglied Friedrich Friedeheim jr. überreichte mit anerkennenden Worten dem ersten Vorsitzenden Karl von Dieken und den Mitgliedern Fritz von Dieken, Traugott Wenk und Heinrich Hirth wunderschön gearbeitete Ledermappen mit entsprechender Widmung zu ihrem Jubiläum. Dem Mitglied Robert Schmidt konnte man leider die Ehrung an diesem Tage nicht zuteil werden lassen, da sich in seiner Familie inzwischen ein Todesfall ereignet hatte. Die Damen des Vereins ließen durch Frau Send eine kunstvoll gearbeitete Fahnenschleife überreichen. Am Sonntag nachmittag bewegte sich unter Vorantritt der Stockschen Kapelle ein imposanter Festzug durch die Straßen der Gemeinde. Leider litt derselbe sehr unter der Unbill der Witterung. Der Sonntag abend wurde ausgefüllt mit vorzüglichen Darbietungen des vorgenannten Blasorchesters. Nicht minder gefielen die von den Nachbarvereinen „Preciosa" Stiepel, „Schöner Bund" Steinkuhl und Dilettantenverein Papenholz zu Gehör gebrachten Lustspiele. Im Laufe des Abends gelangten an die Vereine, die die meisten Mannschaften gestellt hatten, noch wertvolle Preise zur Verteilung. „Preciosa" Stiepel errang mit 46 Mann den ersten Preis. Alles in Allem hat diese Feier den besten Eindruck hinterlassen. Den Mitgliedern und Gönnern, die durch Zeit und finanzielle Opfer an dem Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ist der Verein zu Dank verpflichtet.

-hd- **Stiepel,** 7. August. Erheblich verletzt wurden vor der Einmündung der Straße auf die Kosterbrücke zwei junge Radfahrer, wovon einer besinnungslos liegen blieb. Beide waren mit ihren Rädern in voller Wucht zusammengerannt. — Der seit Anfang dieses Monats vermißte 16jährige Malerlehrling Ernst Krause ist bis heute immer noch nicht nach hier zurückgekehrt. Es wird Unfall oder Verbrechen vermutet.

-hd- **Winz-Baak,** 7. August. Ein Autounglück ereignete sich auf der abschüssigen Bahn in Sundern dadurch, daß sein Personenauto in den Straßengraben rannte und schwer beschädigt wurde. Die Insassen erlitten glücklicherweise nur leichte Verletzungen.

÷ **Blankenstein,** 7. Aug. Am morgigen Mittwoch ab nachmittags 4 Uhr findet in sämtlichen Räumen und in den Gartenanlagen der Burg Blankenstein ein großes Marinekonzert statt, ausgeführt vom gesamten Musikkorps der IV. Marine-Artillerie-Abteilung aus Cuxhaven, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters K. Flick. Das ausgezeichnete Programm, das für nachmittags und abends je drei Teile vorsieht, bringt neben einer Reihe von Märschen, auch solche für Fanfarentrompeten, klassische und moderne Musik. Anschließend an das Konzert findet Gesellschaftstanz statt. (Siehe Anzeige in der Dienstagsnummer 184.)

-hd- **Holthausen,** 7. August. Als der 26jährige Arbeiter Heinrich Ruthenbeck eine Leiter bestieg, um Kirschen zu pflücken, bekam er plötzlich das Uebergewicht und stürzte samt der Leiter in die Tiefe auf den Kopf. R. erlitt erhebliche Kopfverletzungen und mußte dem Hattinger evangelischen Krankenhaus zugeführt werden.

⊡ **Herbede,** 7. Aug. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1928 folgende Steuerzuschläge zu erheben: 180 % Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 600 % Zuschlag zum Gewerbe-Ertragssteuergrundbetrag, 1500 % Zuschlag zum Gewerbe-Lohnsummensteuergrundbetrag. Der Beschluß hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid,** 7. Aug. Nach der Statistik über den Wohnungsbau im Bezirk des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk für das Jahr 1927 wurden 6265 Wohnungsgebäude mit 17 441 Wohnungen errichtet gegenüber 4116 Wohngebäuden mit 10 468 Wohnungen im Jahre 1926. Auf die Stadt Wattenscheid entfallen für das Jahr 1927 65 Wohngebäude mit 161 Wohnungen; auf Wanne-Eickel 75 Wohngebäude mit 642 Wohnungen, auf Herne 130 Wohngeuäude mit 548 Wohnungen, auf Witten 72 Wohngebäude mit 239 Wohnungen. — Zum Dr. phil. promovierte an der Universität Bonn Fräulein Wanda Kampmann von hier, Graf-Adolf-Straße. Sie bestand das Doktorexamen mit dem Prädikat: „Summa cum laude!" — Auf der Bochumer Straße wurde gestern mittag der Schüler Otto Bohmholt aus dem Vogelspoth von einem Gelsenkirchener Lieferwagen angefahren und am Kopfe verletzt. Man schaffte den Verletzten in die elterliche Wohnung. — Die 25jährige Jubelfeier des Kirchenchors St. Joseph, die einen glänzenden Verlauf nahm, war gewissermaßen der Auftakt zu der Jubelfeier der Kirche selbst. Das Gotteshaus ist auch für das Jubiläum bereits in schönster Weise geschmückt. Es ist im Innern umgebaut und mit einem prächtigen Farbschmuck versehen. Als Hauptfesttag ist der 9. Oktober vorgesehen mit Neukonsekration der Kirche, die vom Bischof von Paderborn vorgenommen wird. — Der Bergmann M. wurde erneut festgenommen und dem Amtsgericht Wattenscheid zugeführt, um in Haft behalten zu werden. Er war in der vergangenen Woche von der Polizei verhaftet worden; man hatte ihn aber gleich darauf wieder auf freien Fuß gesetzt. Wie bekannt, hatte M. einer Frau beide Ohren abgeschnitten. Gleich darauf bedrohte er noch verschiedene Frauen und äußerte, daß ihnen dasselbe Los passieren könnte.

* **Wattenscheid - Höntrop,** 7. August. In der Nacht zum Montag entspann sich auf der Höntroper Straße im Anschluß an eine Auseinandersetzung zwischen zwei Arbeitern eine Schlägerei, wobei der Arbeiter W. durch seinen Gegner einen Messerstich erhielt, der die rechte Backe durchdrang. Der Verletzte mußte dem evangelischen Krankenhaus in Wattenscheid zugeführt werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

av **Wanne-Eickel,** 7. Aug. In Holsterhausen sprach in diesen Tagen mehrmals ein Mann vor, der sich als Gaswerk-Kontrolleur ausgab und Uhren ablesen wollte. Es handelt sich um einen Betrüger, den man festnehmen lassen wolle. — Der Leiter der Kriminalpolizei Goecke ist zum Polizei-Kriminalrat ernannt worden. — Am Sonntag macht der Sauerländische Gebirgsverein seinen Jahresausflug zur Schenke in der Haardt.

Stadtkreis Herne.

§a. **Herne,** 7. Aug. Der Polizeiwachtmeister Friedrich J. aus Herne war wegen Aufenthaltes in einer Herner Wirtschaft über die gebotene Polizeistunde hinaus auf Grund des Notgesetzes vom 24. Februar 1923, der Ministerialverordnung vom 20. Juni 1923 und der Oberpräsidialverordnung vom 27. Oktober 1926 mit 3 Mark Geldstrafe belegt worden. Hiergegen legte der Beamte Berufung bei der Strafkammer des Bochumer Landgerichtes ein, die aber kostenpflichtig verworfen wurde. Der Beamte wurde in dem betr. Lokale noch mehrere Stunden nach der Polizeistunde als Gast angetroffen.

Stadtkreis Steele.

p **Steele,** 6. August. In der letzten geheimen Sitzung der Steeler Stadtverordneten wurde beschlossen, den Stadtverordneten als Entschädigung für sachliche Ausgaben, die ihnen durch die Teilnahme an Sitzungen entstehen, ab 1. April 1928 einen Jahresbetrag von fünfzig Mark auf Antrag alljährlich zu gewähren. Auch den Mitgliedern der städtischen Kommission soll ebenfalls, soweit sie dem Stadtverordnetenkollegium nicht angehören, für die Teilnahme an den Sitzungen je Sitzung der Betrag von einer Mark gezahlt werden. Für die Zahlung dieses Betrages bedarf es jedesmal eines besonderen Antrages. Ferner wurde in der geheimen Sitzung über den Antrag der Kommunisten, die Unterstützungssätze der Sozialrentner, Kleinrentner und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger um rund 30 Prozent zu erhöhen, beraten. Es wurde beschlossen, den Antrag an den Bezirksfürsorgeverband weiterzugeben. Einige Grundstücksaustausche zwischen der Stadt und dem Rentier Aug. Vogelsang am Scheidtmannstor wurden seitens der Stadtverordneten gutgeheißen. — Auf der Einbahnstraße „Hymannstraße" in Steele wurde kürzlich eine amtliche Autozählung vorgenommen. Ein riesenhafter Autoverkehr herrscht in der Stadt Steele. In der Zeit von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr, also in zwölf Stunden, verkehrten in der obengenannten Einbahnstraße rund 2 800 Autos und Kraftfahrräder. Nach dieser Berechnung müssen auf der Bochumer Straße, wo die Kraftfahrzeuge nach beide Richtungen fahren, über 5 000 Autos und Krafträder täglich verkehren. — In den unterirdischen Betrieben der Zeche „Schnabel ins Osten" (Gottfried Wilhelm) in Recklinghausen, ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. Der Bergknappe Hermann Meister aus Eiberg geriet unter herabfallende Gesteinsmassen und wurde auf der Stelle getötet. Er hinterläßt Frau und zwei unmündige Kinder. Ein anderer Arbeitskollege erlitt derart schwere innerliche Verletzungen, daß er sofort dem Krankenhaus zugeführt werden wußte. Sein Zustand ist bedenklich.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

gg **Münster,** 7. August. Jahrelang hat in Münster, Menden, Warendorf und Köln ein junger Mann sein Unwesen getrieben und viele, zum Teil kleine Leute schwer geschädigt und sogar in Schulden gestürzt. Es handelt sich um den 26jährigen Ernst Tigges, der früher einige Zeit Diözesanarbeitersekretär war und sich später mit hochtrabenden Plänen befaßte. Er wollte Gründer und Organisator großer Unternehmen werden. Als geeignetes Feld suchte er sich das Nachrichten- und Korrespondenzwesen aus. Er legte sich wirkungsvolle Titel zu und promovierte u. a. auf seine Art zum Doktor, indem er sich eines Tages einen Zylinder lieh und sich im Cutaway an der Universität zu schaffen machte. Später ließ er sich zum „gelungenen Doktoreramen" gratulieren und trat fürderhin überall als Doktor auf, trug sich auch als solcher in das Einwohnerbuch ein und führte einen Polizeiausweis bei sich, der auf Dr. Tigges lautete. An anderer Stelle zeigte er Briefe, die an höchste Persönlichkeiten gerichtet und in vertraulichem Ton abgefaßt, in Wirklichkeit natürlich niemals abgesandt wurden. So erwarb sich Tigges im Laufe der Zeit das Vertrauen der Leute, die er für seine Pläne gebrauchte und ließ sich von den Geldgebern die Mittel für Gründung von Korrespondenzen und einer Zeitschrift geben, die entweder garnicht erschienen oder von vornherein zur Aussichtslosigkeit verurteilt waren. T. richtete sich großartige Büros mit Privatsekretärin und Stenotypistinnen ein, obschon er keine Einnahmen hatte. Seine Angestellten warten heute noch auf ihr Geld, ebenso die Vermieter seiner im Laufe der Jahre oft gewechselten Wohnungen und Büroräume. Am 16. August kommt das Schwindelgenie vors Schöffengericht.

* **Menden,** 7. August. Der 24jährige Albert S. aus Lendringsen hatte auf dem Wege nach Eisborn ein 14jähriges Mädchen in den Wald gelockt und mit vorgehaltenem Revolver sich gefügig gemacht, worauf er sich an dem armen Kinde in der schwersten Weise verging. Das Gericht verurteilte ihn zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, worauf er trotzig erwiderte: „Bilden Sie sich doch nicht ein, daß ich so'n Urteil annehme!"

* **Kettwig,** 7. Aug. Im Walde zwischen Genesungsheim und Bahnhof Hösel wurde gestern vormittag die seit dem 29. Juli vermißte Kontoristin Maria Lappe aus Hösel ermordet aufgefunden. Ein Spaziergänger hatte am Sonntagnachmittag auf dem Waldweg eine Damenhandtasche gefunden und den Fund der Polizei überbracht. Da Fräulein Lappe als vermißt gemeldet wurde, begaben sich Polizeibeamte im Kraftwagen zur Fundstelle und suchten mit Polizeihunden den Wald ab. Die Leiche der Ermordeten wurde in einem Dickicht gefunden. Nach Aufnahme des Tatortes wurde die Leiche zur Obduktion dem Pathologischen Institut in Düsseldorf zugeführt. Näheres wird die Obduktion ergeben. Auf die Ergreifung oder Ermittelung der Täter hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt, die unter Ausschluß des Rechtsweges zur Verteilung gelangt. Geheimhaltung des Namens wird zugesichert.

□ **Oberhausen,** 6. Aug. Auf der Duisburger Straße überschlug sich in einer Kurve in der Nähe des Schlackenberges und der Eisenbahnbrücke der Strecke Wesel der Personenkraftwagen eines hiesigen Kaufmanns, wobei dieser, der den Wagen selbst lenkte, sowie drei andere Herren aus dem Wagen herausgeschleudert wurden. Sämtliche vier Insassen erlitten schwere Kopfverletzungen und mußten in ein Oberhausener Krankenhaus eingeliefert werden. Bei drei der Verletzten besteht Lebensgefahr.

Bei einem Motorradzusammenstoß erlitt ein Fahrer tödliche Verletzungen. — In Bingerbrück wurde ein Wächter von einem Arbeiter, dem er vorher mit einem Totschläger erhebliche Verletzungen beigebracht hatte, durch einen Messerstich getötet.

* **Koblenz,** 7. Aug. Nach einer Statistik der englischen Besatzungsbehörden haben 691 deutsche Mädchen Angehörige der britischen Rheinarmee geheiratet, von denen der größte Teil nach der Entlassung des Gatten aus dem Heeresdienst nach England übergesiedelt ist.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund warf sich ein 28jähriger Schlosser vor einen herannahenden Personenzug. Er wurde überfahren und getötet. — Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch wurde ein Arbeiter von nachrutschenden Erzmassen vollkommen verschüttet. Erst zwanzig Minuten später gelang es den Unglücklichen als Leiche zu bergen. — In Hamm wurde ein Fabrikarbeiter, der seinen Schwiegersohn zu erschießen versuchte, festgenommen. Die Schußwaffe, die glücklicherweise versagte, hatte er noch im Besitz. — Das Unwetter hat in Dülmen und Umgegend schweren Schaden angerichtet. In der Bauernschaft Wedderen schlug der Blitz in das Haus eines Schuhmachers und setzte die angebaute Fachwerkstallung in Brand. Die Schweine und das Federvieh verbrannten. In der Bauernschaft Dernekamp wurde eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune vom Orkan vollständig zusammengepreßt und umgeworfen. In der Nähe von Lüdinghausen schlug der Blitz in ein Kötterhaus und legte es in Schutt und Asche. Strichweise war das Gewitter von schwerem Hagelschlag begleitet, wodurch der noch stehende Weizen, Roggen und Hafer vernichtet wurde. — In der Westenfeldmark bei Ibbenbüren wurde das Haus eines Bergmanns durch den Blitz in Brand gesetzt und zum Teil zerstört. Ein dreijähriger Junge wurde von dem Blitz betäubt, erholte sich aber bald wieder. — Auf der Baustelle eines Theaterneubaues in Buer stürzte ein Arbeiter infolge eines Fehltritts aus 12 Meter Höhe ab. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb. — In Köln wollte ein Ingenieur seinen Kraftwagen in einem Aufzuge einer Kölner Großgarage nach unten befördern. Hierbei sah er durch eine zerbrochene Fensterscheibe des Aufzuges, als in dem gleichen Augenblick der daneben befindliche Aufzug herunterkam und den Kopf des Ingenieurs erfaßte. Durch die Fenstereinfassung wurde ihm die Kehle durchschnitten. Er war sofort tot. — In Köln hat ein Bahnhofsvorsteher der städtischen Bahnen in den letzten sechs Monaten 16 000 Mark unterschlagen.

Letzte Telegramme

Neue Rekordflüge der deutschen Segelflieger.

Fulda, 7. August.

Die Segelflieger, die gegenwärtig auf der Wasserkuppe an der Rhön ihren Wettbewerb veranstalten, haben neue bedeutende Erfolge erzielen können. Vor allem zeichnete sich der Oesterreicher Kronfeld aus, der auf seinem Hochdecker „Rhöngeist" den bisherigen Höhenweltrekord im Segelflugzeug von 420 Meter auf 450 Meter verbesserte. Kronfeld blieb bei diesem Rekordflug über drei Stunden in der Luft. Die Windströmungen waren bei seinem Flug, der in der Gegend zwischen Himmeldankberg, Pferdekopf und dem Abtsrodaer Vorgelände erfolgte, außerordentlich günstig. Es gelang ihm auch, ohne Höhenverlust zu seiner Startstelle zurückzukehren. Die Leistungen der Flieger Kegel, Schleicher und Nehring waren ebenfalls hervorragend und übertrafen die bisherigen. Der Flieger Nehring legte auf seinem Gleitflieger „Darmstadt" in etwa einer Stunde eine Strecke von ungefähr 27 Kilometern zurück.

Eine Riesengeheimbrennerei aufgehoben.

Berlin, 7. August.

In einer ehemaligen Schweinemästerei in Berlin-Lichtenberg wurde von Beamten der Zollabfertigungsstelle Berlin-Brandenburg eine der größten Geheimbrennereien ausgehoben, mit denen die Zollfahndungsstelle je zu tun gehabt hat. Drei der Beteiligten, namens Holzapfel, Rosinneck und Strutz und der Geldgeber Zuckermann wurden verhaftet Ein vierter namens Klapp wird noch gesucht.

Von einer Sense geköpft.

Langensalza, 7. August.

Einen schrecklichen Tod erlitt in Langensalza eine 22jährige Magd. Als sie die Straße entlang ging, kam ihr ein Dienstknecht, der eine Sense über der Schulter trug, auf seinem Rade entgegen. Er fuhr das Mädchen an und kam zu Fall, wobei die Sense der Unglücklichen den Hals durchschnitt. In kurzer Zeit starb das Mädchen an Verblutung.

17 Personen beim Brand eines Segelschiffes umgekommen.

London, 7. August.

Wie aus Asuncion (Paraguay) gemeldet wird, brach dort auf einem Segelschiff ein Feuer aus, bei dem 17 Personen, darunter 15 Frauen, ums Leben kamen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

8 Tage der sparsamen Hausfrau

VIEL NOTWENDIGES FÜR WENIG GELD

Porzellan

Kaffee-Service 9teilig., dek. m. dünner Tasse **4.95**
Kaffee-Service 15teilig. . . 12.50, 10.75, **9.50**
Kaffee-Service 27teilig mit dünner Tasse 19.75, 17.50, **15.50**
Frühstücks-Service 5teilig. dek. . . . 2.75, **1.95**
Tafel-Service 23teilig. Feston-Gold-Dek. . . . **24.50**
Tafel-Service 45teilig mit Dekor . . . **45.00**
Satz Schüsseln 3teilig. . . 1.95, 1.75, **1.25**
Tassen mit Untertasse, Dekor und Goldrand **0.35**

Volks-Waschmaschine mit Brause . . . . . Ausnahmepreis **33.00**

Für die Einkochzeit

Einkochgläser eng 1 Liter 0.45 3/4 Liter 0.40 1/2 Liter **0.35**
Einkochgläser weit 2 Ltr. 0.60, 1 1/2 Ltr. 0.55, 1 Ltr. 050, 1/2 Ltr. **0.40**
Gummiringe in rot, „Rex" eng 0.03 . . . . . weit **0.05**
Salizyl-Papier . . . Rolle 0.15 **0.08**
Bohnenschneider . . . 3.00 **2.25**
Einkoch-Apparat emailliert 8.75 **6.95**

Glaswaren

Weinglas geschliffen **0.50**
Satz Schüsseln 3 teilig . . **0.95**
Römer mit grün. Fuß geschliffen **0.65**
Wasserflasche 1.50, 1.25, 0.95 **0.35**

Emaille

S.S.S.-Garnitur mit Schrift . **1.95**
Salz- oder Mehlfaß . . **0.95**
Toiletten-Eimer m. Rohrbüg. **3.95**
Waschkessel feuerfest, mit Garantie 9.60, 8.75, 7.95 **7.20**

Aluminium

Salatseiher auf Fuß 1.95, **1.75**
S.S.S.-Garnitur **1.95**
Stiel-Kasserollen . 0.95, 0.60, **0.40**
Schmortöpfe mit Deckel, ... 2.75, 2.25, **1.35**
Fleischtöpfe mit Deckel, ... 2.95, 2.50, **1.95**
Wasserkessel 4 Liter 3.95, ... 3 Liter **2.95**
Milchkocher 2.25 **1.10**
Schöpf- oder Schaumlöffel . Stück **0.50**

Fliesen-Wandblech mit 24 Fliesen, Nickelplättiert Rahmen und Knöpfe . . . nur **10.90**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Offene Stellen

Männlich

Dauernde Existenz
bieten wir noch einigen Herren mit guter Allgemeinbildung, welche sich der Privatkundenwerbung für ein angesehenes Unternehmen ernsthaft widmen können. Die Stellung ist ausbaufähig und sichert sofortige hohe Einnahmen. Nur arbeitsfreudige, zielbewußte Herren wollen sich vorstellen Mittwoch von 11 bis 14 Uhr.
Direktor Montanus, Bochumer Hof

Jüng. Kontorist (in)
gewandt im persönlichen und schriftlichen Verkehr mit der Kundschaft, der auch mit Kassewesen vertraut ist, zum sofortigen Eintritt
gesucht
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften u. M. N. 9999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Verkäufer (in)
für **Herren-Konfektion** nach Bochum gesucht. Bewerber (in) muß auch dekorieren können.
Offerten mit Bild und Angabe des Alters sowie des Gehaltes unt. **E. L. 44** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Großes Hüttenunternehmen sucht jüngeren arbeitsfreudigen
Maschinenschreiber
Verlangt wird gute Allgemeinbildung, Zuverlässigkeit, Gewandtheit in Stenographie u. Maschinenschreiben. Bewerber aus der Eisen- und Stahlindustrie erhalten den Vorzug. Angebote mit Lichtbild, Referenzen, Gehaltsforderung und frühestem Eintrittstermin unter K. Z. 2057 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen (AA2

Suche für sofort oder 15. August
tüchtige Damenfriseuse (Friseur)
gleichzeitig tüchtigen
Herrenfriseur u. Bubikopfschneider
in einen mod. umgebaut. Herren- u. Damensalon
Georg Hilzinger-Sohn, Tuttlingen
Möhringer Straße 4, S. A., 721

Wir suchen einen kaufmännischen
LEHRLING
mit Obersekundareife. Angeb. mit Lebenslauf sind zu richten unter a2107 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Lehrling
mit guter Schulbildung, für Tabakwaren-Groß- u. Kleinhandlung von erstem Hause gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter **L. W. 23** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Glänzende Existenz
Erstes Versandhaus sucht für den hiesigen Bezirk Vertreter für den prov. Verkauf von Damen- u. Herrenstoffen, Weißwaren, Baumwollwaren, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Trikotagen etc., für die
bessere Privatkundschaft speziell Beamtenkreise
Konkurrenzlose Musterkollektion. Erhebliche Zahlungserleichterungen, beste Qualitätswaren, vorteilhafte Preise, **hohe Provision,** wöchentliche Bezüge. Evtl. Uebergabe von vorhandener Kundschaft. Vertrauenswürdige fleißige Herren, am liebsten eingeführte, belieben Angebote über bisherige Tätigkeit mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen einzureichen unt. K.M. 1518 an Rudolf Mosse, Köln

Vertreter
der Lebensmittelbranche für Konsum-Markenartikel gesucht. Nur erste eingeführte Herren wollen Angebot einsenden unter H.G. 31044 an **Ala Haasenstein & Vogler,** Hamburg 36

Gutes — Konzerttrio — für 3 Tage wöchtl. gesucht (Geige, Klavier, Cello).
Restaur. u. Kegelheim Panzergrotte, Hattinger Str. 80.

Sensat. Neuheit! D. R. G. M.
Vertreter
gesucht z. Vertrieb eines konkurrenzlos. **Bierkontrollapparat.** Treffp. Mittwoch, 8. 8. 28, nachmitt. 15—16 Uhr, Rest. Hasselkuß, Alleestr.

Jg. Mann
mit gut. Handschr., flott. Stenograph u. Maschinenschreib., f. Büro u. Lager, zum 15. d. Mt. gesucht. Ang. u. H. K. 9993 an die Geschst. erb.

Büfettier
für sofort gesucht. 1000 Mk. Kaution muß gestellt werd. Angeb. unt. U. B. 49356 an die Gesch.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
Bubikopfschneid., in angen. Dauerstellg. zum 26. August ges.
Ernst Oberholz, Essen, Papestr. 50.

Innenputzer
für Akkordarbeit gesucht. (49282
Lotz, Josefstraße 1.

Lehrling
sof. gesucht. Solche mit höherer Schulbildung bevorzugt.
Strauß & Baumgarten, Bochum.

Sohn achtb. Eltern, nicht über 15 Jahre, als (a2106
Kellnerlehrling
gesucht. Vorstellung zwischen 2 u. 4 Uhr.
Restaurant Freitag, Inhaber Heinr. Romberg, Friedrichstraße 15.

Tüchtige
: Friseuse :
per sofort oder später gesucht; außerdem zu Freitags u. Samstags eine
Aushilfe
Salon Süßberg
Hattinger Str. 1.

Tüchtige Friseuse
z. Aushülfe gesucht.
Salon Janzen, Hochstraße 11.

Suche für sof. eine tüchtige
Friseuse
Herr. u. Damensalon W. Stückroth, Wittener Str. 118.

— Alleinmädchen — od. Stütze, kinderlieb u. zuverläss., f. herrsch. Etg.-Haush. z. 15. Aug. od. spät. nach Recklinghausen ges. (2 Erwachs., 2 Kind.). Erfahr. in Koch. u. all. Hausarbeit. (Bügeln) erwünscht. Schriftl. Ang. m. Refer. an **Frau Dr. Becker,** p. Adr. Dr. med. Heinr. Becker, Bad Liebenwerda i. Sachsen, Berlinerstr.

Saub. Mädchen
für nachm. gesucht. Oberrealschule II, Königsallee 79.

Sofort gesucht
Büfettfräulein
Beiköchin
Zigarettenverkäuferin
Groß-Bochum. Unternehmen, Bongardstraße 14.

Halbtagsmädchen
in all. Hausarbeiten erfahren, sof. ges.
Alexander, Dorstenerstr. 244a.

Für sof. ein tücht.
Lehrmädchen
gesucht
Otto Meß, Buddenbergstraße 4.

Für Hamme
Dorstenerstraße (Nähe Hannibal) wird sofort
Zeitungsbotin
gesucht. Meldungen **Alleestr. 8**

Für Kontor und Kasse
junge **Dame** aus gutem Hause mit Vorbildung in Anfangsstellung gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen vormittags erbeten
ALBERT **Sompertz** GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Werkstätten feiner Pelzwaren
Friedrichstraße 5

Konzessionin
in Mahn- und Klagewesen bewandert, welche auch die Korrespondenz erledig. kann, gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters sowie des Gehaltes unter **H. 87** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ein ordentliches
Mädchen
für herrsch. Etagenhaushalt zum 15. August gesucht.
Zu erfr. Kaiserstr. 1.

Besseres Mädchen, Anf. 20, durchaus gesund, fleiß. u. zuverlässig, in allen Hausarb. erf., in gute Stelle sof. ges. Selb. muß sehr kinderlieb sein. Nur Mädchen mit best. Zeugniss. woll. sich melden. Mennigen, Thomasstraße 13 II.

II. Putzarbeiterin
im 5. bis 6. Berufsjahr gesucht.
Fa. Agnes Kothe

Jung. Mädchen
für sofort gesucht. Rottstr. 35, part., Ecke Humboldstr.

17—18jähriges Halbtagsmädchen 3× in d. Woche ges. Yorkstr. 3, pt., lks.

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten und ein (49389
Halbtagsmädch.
gesucht
Frau Ant. Wenke, Bochum, Große Beckstr. 13.

Mädchen
f. sämtl. Hausarb., das näh. kann, nicht unt. 21 J., sof. ges. 81 Maarbrückerst. 13.

Für ländl. Haush. wird für sof. eine evg., nicht zu junge
:: Stütze ::
zur selbst. Erledig. des Haushaltes gesucht. Selbige muß mit dem Telef. vertraut sein u. auch Lust zu leicht. Gartenarbeit haben.
Fuhrgesch. Toenshoff Bochum-Hordel, Hüllerbachstr. 13, Tel. 2681 Bochum.

Suche für meinen Haushalt (2 Pers.) eine zuverl. evang. **Frau oder Mädchen** nicht unt. 45 Jahr., bei sofort. Antritt. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (49360

Erstmädchen
durchaus erfahr. im Kochen u. all. Hausarbeiten, zum 15. 8. gesucht. **Frau Bloch,** Alleestraße 42.

Tüchtiges
Mädchen
f. alle Hausarb. ges.
Restaurant zum Biedermeier, Westfalenplatz.

In verkehrsreichster Lage wird per 1. Oktober oder später
1 Laden
für **Spezialgeschäft zu mieten gesucht.**
Angebote erbeten unter **K. W. 464 an Annonc.-Expedition Friedel Metje, Hannover**

Weiblich

Putz!
Ich suche zum baldigen Eintritt eine durchaus befähigte, ältere
Putz-Verkäuferin
die in lebhaften Geschäften tätig war. Ferner eine sehr tüchtige
erste Arbeiterin
die geschmackvoll und ideenreich arbeitet.
M. Rosenberg, Unna

Stellen-Gesuche

Männlich

Stimmungssänger
Samst. u. Sonntag frei. Schriftl. Anerbet. unt. L. W. 49239 an die Gesch.

Suche für m. Sohn, groß und kräftig,
Lehrstelle
als Mechaniker.
Zorn, Weitmar I, Schwindstr. 2, p. lk.

Weiblich

Fräulein
24 J., welch. 8 J. im Geschäft (Buchhandl.) tätig war, sucht **Vertrauensstellung.** Ang. unt. O. G. 49335 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Erf. Mädchen sucht Stelle. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. H. S. 49327 an die Gesch. d. Zt.

Nehme Wäsche zum **Waschen** an.
Angeb. unt. H. H. 49334 an die Gesch.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, (a2266
Stelle
in kleinen Haushalt.
Konrad Schümmelfeder
Wegemeister,
Welper-Hattingen-Ruhr,
Friedenstraße 8.

Zu vermieten

Wohnungen

4 Z.-Wohn. m. Mansarde im Neubau, Nähe Knappsch. sof. zu vm. 600 Mk. sind erford. Ang. u. O. G. 49180 an die Gesch.

Eine abgeschl., hochherrschaftl., neurenovierte
3 Zimmer-Wohnung
in der 1. Etage, zu vermieten, mit elektr. Licht und Gas. Neues Schlafzimmer und Küche müssen käuflich übernommen werden. **Billige Friedensmiete.** — Ferner eine
3 Zimmer-Wohnung
in der III. Etage, kürzlich neu renoviert, billige Friedensmiete (Nähe des neuen Straßenbahndepots), zu tauschen gesucht. — Angebote unter M. K. 49309 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Neubau-Wohnung
5 Zimmer, Diele, Bad, Kachelofen, Mansarde usw., für sofort oder später günstig **zu vermieten.**
Näheres Fernruf 305

Modernes
Geschäftslokal
an verkehrsreicher Straße im Zentrum der Stadt Castrop gelegen, **zu vermieten.** Gefl. Offerten u. Q. R. 2103 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal
In guter Geschäftslage Bochums ist ein geräumiges Ladenlokal sofort günstig zu vermieten. Schriftl. Angebote unter L. H. 40 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

2 Laden-Lokale
je 40 qm groß, Stadtmitte per 1. Oktober oder sofort zu vermieten
H. Hamblock, Bochum, Rottstraße 12

Ein groß. leeres Zimmer an alleinst. Person zu vermiet. Näheres in der Geschäftsstelle. (49236

Mansardenzimmer in herrsch. Hause an alleinst. Dame zu verm. Ang. unter D. M. 49381 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
3 R. (Friedensm.) geg. 2—3 J. abzug. Angeb. unt. Z. B. 49352 an die Gesch.

Ladenzimmer
Humboldstr. 2, für Büro o. gew. Zw. z. verm. Riemenw. Janzen, Hermannshöhe 13. (BJ18

Wir haben noch einige
Garagen
zu vermieten.
Gewerkschaft Hamiker I, Boch., Bahnhofstraße 29.

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes — Erkerzimmer — per sof. zu vermiet. Alsenstr. 22, 2. E. l.

Möbliertes — Frontzimmer — Stadtm., elkt. Licht, sep. Eing., an Hrn. zu verm. Zu erfr. in d. Gesch. (49351

Freundlich. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Westfälischestr. 31 III.

Schlafzimmer
an 2 Herr. zu verm. Hernerstr. 80, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer p. sof. od. z. 15. 8. zu vermieten. Näh. Blücherstraße 5, p.

In m. ruh. herrschaftl. Privathaus 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) u. e. Raum für Küche an geb. Dame od. kinderl. Ehepaar sofort zu verm. Ottostr. 125.

Möbl. Zimmer
in herrschaftl. ruh. Hause (Stadtparkviertel) per 1. 9. zu vermieten. Angeb. unt. L. B. 49249 an die Geschst. ds. Ztg.

Möbliertes Zimmer in Einf.-Haus Nähe Südpark zu verm. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (49322

2 kleinere od. 2 gr. hübsch möbl. Zimm., el. Licht u. Zentralheiz., N. Wilhelmsplatz, an bess. Herrn zu vm. Ang. u. O S 49362 an die Gesch.

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Herburg, Kronenstraße 31.

2 anst. sol. Leute erh. ordt. Schlafst. Kochgeleg. vorhand. Gustavstr. 12, 1. Et., r.

Saub. Schlafst.
zu vermiet. (49310 Eickelerstr. 9, 1. E. l.

Saub. Schlafstelle zu vermiet. (49271 Kleine Maarbrückerstraße 10.

Saubere Schlafstellen frei. Königst. 17 I, Toreing.

Schlafstelle frei
Kronenstr. 48, 3. E.

Anst. jg. Leute erh. **saub. Schlafstelle**
Helenenst. 14, 3. E.

Schlafstelle frei
Adolfstraße 6.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch
Witten-Bochum
Biete schöne 5 Zimmerwohnung in Witten. Suche 4 Zimmerwohnung in Bochum. Angeb. unter E. F. 49353 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Werkstatt und Büro
120—150 qm groß, mit elektr. Licht und Kraft, Einfahrt u. Hofraum für sofort od. später gesucht, Angebote unter W. Z. 49333 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungen

Zum 1. Okt. herrsch.
Wohnung
5 Räume, Küche u. Zubehör, möglichst Ehrenfeld od. Stadtparkviertel, zu mieten gesucht. Ang. unt. E. F. 2264 an die Gesch. ds. Ztg.

Jg., kinderl. Ehep. (Beamt.) sucht eine **2-3 Z.-Wohng.** auch Neubau. Angeb. u. B. D. 49377 an die Gesch. d. Zt.

Wohnungstausch Castrop-Rauxel — Bochum od. Gerthe. 2 Zimmer, Nähe Bahnh. Rauxel, gegen gl. od. 3 Zimmer gesucht. Angeb. u. L. B. 49235 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch nach Neidenburg, Ostpr. Wohn., best. aus 3 Zimm., Bodenkammer, Kell., 2 Stall., Gemüse- u. Blum.-gart., geg. 3—4 Z.-Wohn. sof. od. sp. zu tausch. Zu erfr. G. Gottkowski, Bochum, Gottfried-Kellerstraße 16. (49086

Schöne 2 Zimm. geg. 1 Zimmer zu tausch. ges. Stadtmitte od. Ehrenfeld. Bochum, Friedenst. 5, 1. E. l.

Sch. 3 Mans.-Zimmer geg. gl. oder 2 große zu tauschen gesucht. Zu erfrag. in d. Gesch. (49337

Möbl. Zimmer

Suche f. sofort gut **möbl. Zimmer**
Angeb. unt. H. C. 49255 an die Gesch.